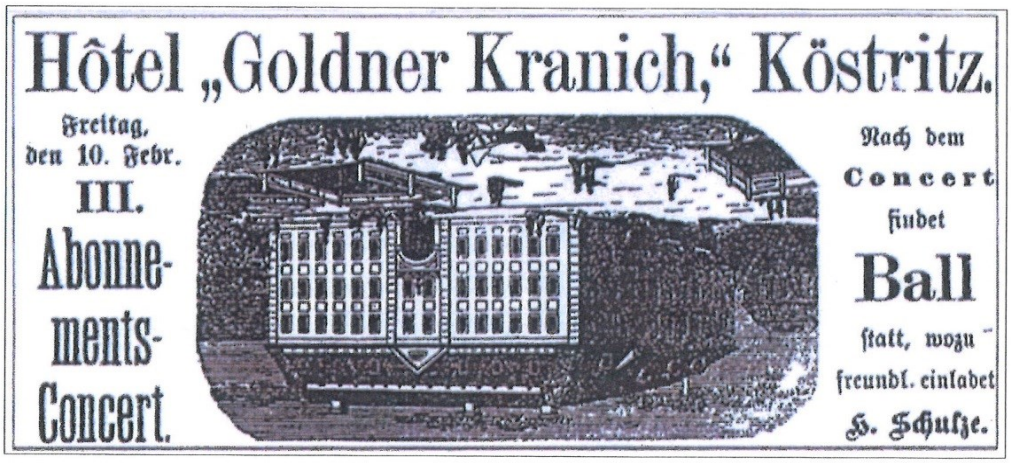
Forschungs- und Gedenkstätte
im Geburtshaus des Komponisten

HEINRICH-SCHÜTZ-HAUS

Jahresrückblick



2021

Bad Köstritz

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Vereinsmitglieder der Schütz-Akademie e.V.,
liebe Freunde des Heinrich-Schütz-Hauses,
liebe Museumsfamilie,

was für ein Jahr! – So begann unser Rückblick im letzten Jahr und so muss er auch in diesem beginnen! Bis Juni waren wir „geschlossen“ … Grauslich! Ein Museum, das von und mit seinen Besuchern lebt, hat die Türen für seine Gäste geschlossen! Das tut einem in der Seele weh! Aber es war nicht zu ändern. Kein Weihnachtskonzert und kein Neujahrskonzert! Kein Anstoßen mit unseren Gästen, mit Ihnen auf ein friedvolles, gesundes und ereignisreiches 2021! Wir haben es und Sie vermisst!

Was für ein Jahr! Zu Beginn haben wir „hinter den Kulissen“ geräumt, geputzt, gemistet und gearbeitet für „die Zeit danach“! „Danach“ sind wir zwar insgesamt noch nicht angekommen, aber am 5. Juni durften wir endlich wieder öffnen, da hing unsere neue Sonderausstellung in der Schütz-Haus-Galerie: **„Die Bremer Stadtmusikanten – Illustrationen, Musikalisches & Kurioses“**.

Viel Lob haben wir von Ihnen, unseren kleinen und großen Besuchern, geerntet für diese Präsentation. Schmunzelnde, strahlende und beglückte Gesichter waren unser Lohn! Vielen Dank dafür. – Wenn Sie die Ausstellung verpasst haben sollten, so haben Sie im nächsten Jahr die Chance sie zuerst in der Stadtbibliothek Hermsdorf und dann in Zeitz in der Stadtbibliothek „Martin Luther“ zu sehen.

Als es Ende des Jahres hieß, dass wir so langsam mit dem Jahresrückblick beginnen müssten, meinte Tanja, was denn da überhaupt hinein solle, weil doch so viel ausgefallen ist … Doch, wenn ich die zahlreichen gut gefüllten Seiten sehe, muss ich sagen, es war ein ereignisreiches Jahr! Vielen Dank für Deine Mühe, liebe Tanja!

Ab **Juni** gab es wieder Musikalische Museumsrunden: Endlich! Endlich ein Wiedersehen mit Ihnen! Dankenswerterweise durften wir wieder in den Festsaal des Palais. Referenten und Gäste genossen das Miteinander. – Und die **Musikmeile** konnte auch stattfinden. Klein aber fein. Wir haben dem Sonus Posaunenquarett gelauscht, den vielen kleinen und großen Musikern zugehört und uns darüber gefreut, dass wieder ein wenig Normalität Einzug hielt.

Die **Fête de la Musique** in Gera ist schon seit einigen Jahren fester Bestandteil unseres Jahresprogrammes: Die Köstritzer Flötenkinder spielten auf der Sorge, in der Salvatorkirche oder in diesem Jahr auf dem ehemaligen Buga-Gelände, im Hofwiesenpark. Bei übergroßer Hitze standen unsere Zuhörer im Schatten unter einem Baum und wir auf der Bühne in großer Wärme! Unsere musikalische Fassung der Bremer Stadtmusikanten kam gut an …

Den **Frühjahrskurs** für Alte Musik hatten wir vorsorglich in den **Juni** verlegt und er konnte stattfinden! Martin Krumbiegel und alle sangeswilligen und -freudigen Teilnehmer lebten mit so viel Musik sichtlich auf! Als der **September** nahte, stand die Frage wieder im Raum: Was wird denn mit unserem September-Kurs? Auch er fand statt! Natürlich beide Kurse unter Corona-Bedingungen! Mit Abstand! Aber alle haben sich gefreut endlich wieder gemeinsam Musik machen zu dürfen.

Dank an alle, an Dozenten, Kursteilnehmer und das Weiße-Ross-Team, dass dies möglich war! – Bernadett Meszaros ist „unsere" Frau für die Tasten. Sie begleitet so einfühlsam, vorausschauend und ist der „feste Fels in der Brandung" für alle Solisten unserer Kurse. Nun ist sie Mama eines kleinen Kilian. Unseren herzlichsten Glückwunsch und Gottes Segen für die größer gewordene Familie!

Das Dahlienfest war „mit Sicherheit mal anders" – auch bei uns im Hause: Wunderschöne und hintergründige Scherenschnitte hielten mit „scharf geschnitten" und den Damen Elke Sieg und Angela Kiesewetter-Lorenz Einzug ins Haus. – Lena, ehemaliges Köstritzer Flötenkind und Kassenkraft, heiratete an diesem Wochenende (und natürlich haben die Flötenkinder gespielt!) und unsere Pastorin Juliane Schlenzig haben wir im **Openair-Gottesdienst** verabschiedet … Ein bewegtes und bewegendes Wochenende! Gottes Segen für alle „Neuanfänge"!

Unsere Museumsnacht – auch im September – war auf ein Konzert mit Combo CAM zusammengeschmolzen! Kein Rundgang mit dem Nachtwächter! Sehr schade! Aber ein Abend mit Combo CAM ist immer ein Gewinn sowie ein Augen- und Ohrenschmaus! Auf ein baldiges Wiedersehen!

Was gibt es noch zu berichten: Unsere **„Vogelhochzeit" ist nach Hermsdorf in die Bibliothek** „geflattert". In der Stadtbibliothek Zeitz war bis Mitte September unsere Ausstellung zu „Der Mond ist aufgegangen" zu sehen und wurde durch „Von der Verbärung der Welt" abgelöst! Das hatten wir auch noch nicht! Und apropos Zeitz: Liebe Manuela Freyberg, vielen Dank für die gute Zusammenarbeit mit Deinem Haus. Unsere Aufsatzsammlung zu Heinrich Schütz wächst und wächst und wächst … und die Literaturausbeute für die Vorbereitung unserer Sonderausstellungen ist dank Deiner guten Fernleih-Detektivarbeit sensationell!

Köstritzer lesen für Köstritzer fand in diesem Jahr leider nur ein Mal während des HEINRICH SCHÜTZ MUSIKFEST statt: Wir haben den Kranich aus dem Ausleger steigen lassen und er hat aus der Geschichte seines Hauses erzählt. Für mich war es ein launiger Abend, hoffentlich für Euch, Ihr lieben Flötenkinder, auch?! Unserem Publikum hat es – glaube ich – gut gefallen. Wir werden den Kranich im nächsten Jahr noch einmal erzählen lassen …

Das **HEINRICH SCHÜTZ MUSIKFEST** im Oktober war wie immer der Konzerthöhepunkt des Jahres! Mit Hygienekonzepten für alle Räumlichkeiten, mindestens doppelt so viel Begleitpersonal wie sonst, großem Aufwand und starken Nerven, konnte alles wie geplant durchgeführt werden! Ein kleines Wunder! Dank an alle Mitstreiter und Organisatoren! Für eine kurze Zeit konnte man hier die Welt um sich herum vergessen und in den Klängen schwelgen! Balsam für die geschundene Seele in diesem Jahr! – So stand es im letzten Jahr im Vorwort zum Jahresrückblick 2020 und das trifft auch für dieses Jahr genau so zu!

Doch am 8. Oktober, am Schütz-Geburtstag, fand in diesem Jahr kein Umzug statt, sondern ein Geburtstagsständchen mit Capella de la Torre und Katharina Bäuml – unserem artist in residence – in der Köstritzer Kirche und **einer großen Geburtstagstorte**!
Am Abend war zum Eröffnungskonzert für das Jubiläumsjahr 2022 in die Frauenkirche in Dresden geladen.
Alles im Zeichen von schütz22! Paul McCreesh und sein Gabrieli Consort und Players haben in der Frauenkirche mit einem sensationellen Konzert den Startschuss gegeben! Schade nur, dass man die traumhaften Instrumente nicht sehen konnte, die hier erklangen. Dank an dieser Stelle an unseren im Juni neu gewählten Köstritzer Bürgermeister Oliver Voigt, der mit seiner Frau in Dresden an dem denkwürdigen Tag unsere kleine Stadt repräsentierte! – In Gera zum Konzert mit Capella de la Torre war unser Ministerpräsident Bodo Ramelow zu Gast. Aufgeräumt, äußerst freundlich, zuvorkommend, mit Zeit und ganz bei der Sache war es eine große Freude ihn begrüßen zu dürfen!

Das **„Wochenende der Barockmusik“** im November eingebettet in das Themenfestival, rund um den Todestag unseres Hausherren **„Vom Leben – Über Leben“** ist … ausgefallen! Aber die **Konzerte und die „Auf ein Wort“-**Einführungen konnten stattfinden!

Mit Maske, Listen und den bekannten Regeln. Doch es fand statt! Ein großer Lichtblick! Die Konzerte waren ein Genuss! Und ich muss es einfach noch einmal sagen: Die Musikalischen Exequien waren ein Traum!
Da war der Glaube unserer beider Herren, Heinrich Schütz und Heinrich Posthumus Reuß, in der Kirche greifbar! Wir waren tief beeindruckt und tief ergriffen. Vielen Dank!
Die Zusammenarbeit mit den Köstritzer Schulen war in diesem Jahr ein auf und ab: Bastelaktionen sind alle ausgefallen, der Bundesweite Vorlesetag leider auch, aber das Schülerprogramm „Heinrich & Heinrich“ des **HEINRICH SCHÜTZ MUSIKFESTES** haben alle Schüler der Grundschule gesehen! Und gemeinsam haben wir seinen Geburtstag in der Köstritzer Kirche gefeiert. Und mit der Regelschule steht seit den Sommerferien „Lernen durch Erleben“ am Donnerstag auf dem Stundenplan: Mit drei Flötenmädchen darf ich das Land der Musik entdecken und das macht mir sehr viel Spaß. Das Weihnachtskonzert der Flötenkinder wird ihr erster Auftritt … Drücken Sie uns die Daumen!

Damit sind wir am Ende des zweiten Corona-Jahres angekommen. Viel ist ausgefallen, einiges konnte stattfinden! Und die Worte des letzten Jahres treffen nach wie vor zu: *Wenn etwas stattfinden kann, merkt man deutlich, dass Kultur zu unserem Leben nicht einfach „nur dazu gehört“, sondern wichtiger, unabdingbarer, elementarer Bestandteil ist! Bitte halten Sie uns die Treue, den Theatern und Museen, den Kleinkunstbühnen und Kinos sowie den vielen, vielen freischaffenden Künstlern, egal welcher Sparte! Besuchen Sie die Konzerte und Veranstaltungen! Wir warten alle auf Sie!*

Der Bericht für 2021 ist sicherlich nicht komplett, wir haben bestimmt etwas vergessen. Aber hoffentlich finden Sie Ihren Moment der Begegnung mit unserem Hausherren, mit uns oder einer unserer Veranstaltung wieder … Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Stöbern durch unser „Corona-Jahr im HSH 2021“!
Bevor ich es vergesse: Es gibt neue Gesichter im „HSH“: **Beate Wüsthoff**, unsere „Frau der fast ersten Stunde“ mussten wir in den Unruhestand ziehen lassen.

Doch als Kassenkraft und Finanzdame für den Verein, die Schütz-Akademie e.V., bleibt sie uns erhalten. Für die Finanzen ist nun Sandra Oehlgardt zuständig. Sie lernt das Haus und die Finanzen kennen und die „Verquickungen“ von Haus, Landratsamt, Verein, MBM, Stadt, Ministerium … Da merkt man erst einmal, was da so alles dran hängt. Es gibt viel zu tun! So langsam kehrt Routine ein. Viel Glück und auf ein gutes Miteinander hier im Hause! – Unser guter Geist im Haus, Kerstin Lippert, ist schon länger krank. Unsere Genesungswünsche umkreisen Dich, liebe Kerstin. Mit Hannelore Voigt haben wir gleich eine doppelte neue Mitstreiterin gefunden: Sie pflegt unser Häuschen und als Kassenkraft ist sie auch noch da! Herzlich willkommen allen Neuen!

Auch in diesem Jahr geht mein ganz persönlicher Dank an alle, die uns geholfen haben, unsere Ideen und unser Jahresprogramm von der Idee in die Tat umzusetzen. Dank an alle Kolleginnen und Kollegen, egal ob Festangestellte oder Kassenkräfte. Mit dem Hin-, Um- und Wegräumen, treppauf und -ab haben wir so manche Stunde verbracht, aber letztendlich alle Hürden genommen! In den Dank schließe ich auch alle unsere Gäste, die Köstritzer Flötenkinder und Köstritzer Spielleute ein! Vielen Dank an Sie und Euch für Ihren/Euren Einsatz für unseren Hausherren, unser Haus und die Umsetzung unserer Ideen! Und in einem zweiten Corona-Jahr mit all den AHA-, 2- oder 3G-Regeln wurde es auch nicht leichter …

Jetzt bleibt uns nur noch, Ihnen aus dem „HSH“ ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest sowie ein gesundes, friedvolles und erfolgreiches neues Jahr 2022 zu wünschen.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie im kommenden „Schütz-Jubiläums-Jahr“ Ihr Weg wieder in das „HSH“ führen würde, denn es gibt neue Sonderausstellungen in der Schütz-Haus-Galerie, neue Musikalische Museumsrunden – den 20. Jahrgang! –, Konzerte, einen „Tag für Heinrich Schütz“, das Wochenende der Barockmusik, das HEINRICH SCHÜTZ MUSIKFEST, das Themenfestival… Es ist alles geplant! Jetzt hoffen wir, dass wir es auch wie geplant durchführen dürfen!

Bleiben Sie gesund und behütet!

Auf ein baldiges Wiedersehen in Bad Köstritz!

Friederike Böcher

Friederike Böcher M.A
Direktorin Heinrich-Schütz-Haus Bad Köstritz
& Geschäftsführerin Schütz-Akademie e.V

SCHÜTZ22.DE

P.S.: Die Presseartikel entstammen der OTZ, TLZ und MZ, dem Kreisjournal Greiz, dem Allgemeiner Anzeiger, dem Elstertalboten Bad Köstritz, Glaube und Heimat, dem 07-Magazin, dem Michaelboten Zeitz sowie zahlreichen Flyern und Werbebroschüren.

Auftakt …

Jahresprogramm ist ein Abbild der Hoffnung

Das Heinrich-Schütz-Haus Bad Köstritz will mit diversen Veranstaltungen dem Pandemie-Pessimismus trotzen

Gespannt auf die Zeit, wenn mit dem Abflauen der Pandemie wieder Normalität einkehrt, ist Friederike Böcher. Die Direktorin des Heinrich-Schütz-Hauses in Bad Köstritz bemüht sich nach Kräften, optimistisch auf das Museumsjahr 2021 zu schauen. Auch wenn es nichts Schlimmeres gäbe als ein geschlossenes Haus und es sehr schwer falle, ein Museum ohne Besucher am Laufen zu halten, habe sie mit ihrem Team das Jahresprogramm durchgeplant. „Es ist ein ganz klassisches Programm geworden – mit Vielem, was auch unter Einhaltung von Abstands- und Hygieneregeln funktionieren würde. Wir können uns schließlich nicht von einem Monat zum anderen hangeln, für viele Programmpunkte haben wir die Förderanträge bereits im März 2020 stellen müssen", sagt sie. Und so ist das Jahresprogramm ein Abbild der Hoffnung, mit allerlei Musikalischen Museumsrunden, Ausstellungen, Konzerten und Vorträgen. Und: Alle 2020 abgesagten Veranstaltungen konnten in dieses und nächstes Jahr gerettet werden.

Sofern die Wiederöffnung ab Mitte Februar ansteht, dürfte die geplante Ausstellung „Vom Diptychon zum Triptychon" des Geraer Malers Sven Schmidt stattfinden. Auch zur dann ersten Musikalischen Museumsrunde des Jahres könnte man Besucher begrüßen, in der die Museumsdirektorin zum Thema „Die Wehrkirchen im Erzgebirge – zum 50. Todestag von Rudolph Mauersberger" einlädt. Im März dann steht das musikalische Themenwochenende „Vom Leben – Über Leben" zu Heinrich Schütz an, im April die „Musikalische Osternacht" mit Konzerten. Momentan arbeitet man verstärkt an der vielversprechenden Sommerausstellung „Esel, Hund, Katze und Hahn – Die Bremer Stadtmusikanten", die Illustrationen, Bilderbücher, Kunst, Textanalysen, Reim-Fassungen, Vertonungen und Musik zum Thema bieten wird. „Die Quellen gehen bis ins 12. Jahrhundert zurück und die Pyramide der Tiere hat seitdem in der Kunst wahre Stilblüten getrieben", so Böcher. Sie freut sich auf die Schau, die doch irgendwie auch ein Thema unserer Zeit spiegelt, in der es gilt, möglichst jung, gesund und tatkräftig zu sein. „Die Bremer Stadtmusikanten dagegen sind das genaue Gegenteil, aber sie sind gemeinsam stark und unterstützen sich."

Direktorin Friederike Böcher mit „ihrem" Heinrich Schütz. Beide hoffen darauf, dass dieLockdown-Stille bald wieder von Besuchern und Musik verdrängt wird.

Noch etwas besonders Schönes steht für Ende des Jahres in Aussicht: Die Weihnachtsausstellung. Sie trägt den Titel „Adventskalender und Bergbau – Helmuth Rudolph zum 40. Todestag". Auch die Weihnachtsschau für 2022 steht schon fest – im Schützjahr wird sie sich mit sächsischen Weihnachtstraditionen beschäftigen. „Und weil die Jahresendausstellung von 2020 durch die coronabedingte Museumsschließung kaum jemand zu Gesicht bekam, liegt auch die fix und fertig in der Schublade – „Die Verbärung der Welt II". Die Teddys warten auf den Startschuss.

Was die Köstritzer Flötenkinder und die Köstritzer Spielleute angeht, warten deren Mitstreiter sehnlichst auf normales Proben- und Aufführungsgeschehen. „Musik machen geht nur im Miteinander", betont Leiterin Böcher, die mit den Instrumentalisten auch Online-Proben absolviert hat. Die Zeitverzögerung bei der Übertragung verhagelte den Mitstreitern allerdings ein passgenaues Spiel. Und auch für die Sänger sei ein baldmögliches Live-Proben wichtig, denn auch die Singstimme ist ein Muskel, der trainiert werden will.

Mit Blick auf die kommenden Monate hofft Friederike Böcher nun noch auf eines, nämlich darauf, dass die Besucher kommen, sobald das Haus wieder öffnen darf. „Denn, glauben Sie uns, wir brauchen Ihren Zuspruch, wir brauchen unser Publikum!"

Kreisjournal Greiz 2/2021

Leider blieb unser Haus dann doch bis Anfang Juni geschlossen.
Alle geplanten Veranstaltungen mussten ausfallen …

OTZ 9.1.2021

Ausstellungen sind derzeit im Dornröschenschlaf

Im Heinrich-Schütz-Haus Bad Köstritz steht das Programm für 2021 fest. Rektorin hofft auf Normalität

Von *Tina Puff*

Bad Köstritz. Im Heinrich-Schütz-Haus in Bad Köstritz hängt noch immer die Sommerausstellung 2020. „Verbärung der Welt", so der Titel der Schau. Auf einem Tisch im Büro von Direktorin Friederike Böcher liegt die fertige Weihnachtsausstellung „Von der Verbärung der Welt – Weihnachtsausstellung", die eigentlich bis Ende Januar 2021 zu sehen sein sollte. „Jetzt kommt sie in eine Mappe und wird bis 2023 in einen Dornröschenschlaf versetzt", sagt Böcher.

Die Weihnachtsausstellungen für 2021 und 2022 sind schon verplant. „In diesem Jahr wollen wir anlässlich des 40. Todestages von Helmut Rudolph eine Weihnachtsausstellung zu seinen zu DDR-Zeiten entworfenen Adventskalendern gestalten und 2022, im Jubiläumsjahr anlässlich des 350. Todestages von Heinrich Schütz, soll es um sächsische Weihnachtstraditionen gehen."

Jetzt hofft Böcher, dass sie mit der Ausstellung „Vom Diptychon zum Triptychon" des Geraer Künstlers Sven Schmidt Ende Januar in ein „normales" Museumsjahr starten kann. Die Schau, die nach derzeitiger Planung am 30. Januar eröffnet werden soll, soll bis Mitte April zu sehen sein. Danach ist eine Sommerausstellung zu den Bremer Stadtmusikanten geplant unter dem Titel „Esel, Hund, Katze und Hahn – Illustrationen, Musikalisches und Kurioses". Im Mittelpunkt stehe Märchenmusik mit dem Esel, der die Laute schlagen will, so Böcher. „Der Esel war das Hauszeichen der Gaststätte der Familie Schütz in Weißenfels", erläutert die Rektorin. Ende September folgt eine Schau anlässlich des 450. Geburtstages und des 400. Todestages von Michael Praetorius unter dem Titel „Klingende Bilder – Instrumentalabbildungen".

Monatlich geplant ist in 2021 die musikalische Museumsrunde. Zahlreiche Konzerte sind angedacht und das Heinrich-Schütz-Fest vom 7. bis 17. Oktober .

Friederike Böcher zeigt das Maskottchen der Flötenkinder Bad Köstritz. Der Bär war Teil der Sommerausstellung 2020. FOTO: TINA PUFF

Schütz-Haus-Galerie

„Von der Verbärung der Welt“
Teddybär trifft Heinrich Schütz

Das Heinrich-Schütz-Haus in Bad Köstritz hat das Experiment unternommen, seiner Dauerausstellung eine seinem eigentlichen Thema fremde, kulturhistorisch-sozialwissenschaftlich ausgerichtete Ausstellung zur Seite zu stellen und beide Bereiche miteinander zu verschränken. Mit dem Blick auf ein seit über 100 Jahren populäres und geliebtes Objekt der Alltagskultur – den Teddybären – hat das Museum von dessen großer Anziehungskraft profitiert und während der kurzen Öffnungszeit im Sommer und Herbst 2020 eine seiner besucherstärksten Ausstellungen anbieten können.

Die Initialzündung war die eher zufällige Entdeckung eines Aufsatzes der Ethnologin und Volkskundlerin Christel Köhle-Hezinger (Trägerin der Bernhard-von-Lindenau-Medaille). Dessen Untertitel *„Von der Verbärung der Welt“* löste bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine Kette von Assoziationen und Ideen aus.

Getragen von der Faszination des Bärenmotivs, seiner Wandlung und der Fülle der Projektionen, die im Lauf von etwas mehr als einem Jahrhundert darauf übertragen wurden, entstand ein Konzept, das dieses Thema als Ausstellung für die Schütz-Haus-Galerie sichtbar machte. Angesichts der Fülle des Materials wurde ein zweiteiliges Ausstellungsprojekt geplant, wobei die zweite, für den Dezember 2020 geplante Ausstellung zur Vereinnahmung des Bären in der populären Weihnachtskultur wegen der erneuten pandemiebedingten Schließung des Museums nicht stattfinden konnte und nun für das Jahresende 2023 geplant wird.

Im Sinne des interdisziplinären Ansatzes der Vermittlungsarbeit im Heinrich-Schütz-Haus beleuchtete die erste Ausstellung ein Phänomen der Populärkultur. Mit der Präsentation in einer renommierten Musiker-Gedenkstätte setzte man auf den Überraschungseffekt und die ausdrückliche Ausrichtung auf ein Publikum aller Generationen und Interessenlagen.

Für das Zusammenstellen der Exponate hat die Museumsleiterin Friederike Böcher als Kuratorin einerseits auf bewährte Partnerschaften zurückgegriffen und andererseits darüber hinaus aktiv die Öffentlichkeit eingebunden: Literarische Belege für die Allgegenwart des Bären als Sinnbild und als Stellvertreter wurden von der Stadtbibliothek Martin Luther im sachsen-anhaltischen Zeitz ausgeliehen und durch private Leihgaben ergänzt. Die vielen großen und kleinen Teddybären hat vor allem das Publikum selbst zur Verfügung gestellt. Sie kamen nach Aufrufen in der Presse und durch Akquise im Schneeballverfahren in die Ausstellung – zusammen mit den Erinnerungen, die mit ihnen verbunden sind.

Musikalische Museumsrunde zur „Verbärung der Welt“ – Vortrag von Prof. Christel Köhle-Hetzinger, 2020 (Foto: Archiv Heinrich-Schütz-Haus)

Entstanden ist eine Ausstellung für die ganze Familie. Nach dem Prinzip einer Intervention waren annähernd 100 Teddybären in der Dauerausstellung „versteckt“ – aus Plüsch, Keramik, Holz, Plastik, auf Porzellan oder gestrickt. Mehr als 50 Tafeln informierten über den Kosmos des popularisierten Bären-Motivs: ein Bären-ABC, bekannte Hersteller von Kuschelbären, die bekannten Marken-Klassiker von Bärenmarke über Haribo bis Steiff, aber selbstverständlich auch jede Menge Kinder- und Bilderbücher und Comics, von Alfonso über Rupert und Smokey bis zu Yogi Bär und Winnie-the-Pooh.

Die Ausstellung vermittelte ganz plastisch eine Vorstellung von der globalen symbolischen und kommerziellen Wirkkraft eines Gefährten der Kindheit, der die Kinderstube schon früh verlassen hat, um die Funktion einer Projektionsfläche zu übernehmen. Für Kinder ist der Kuschelbär Freund und Vertrauter, für Erwachsene ist er eine emotionale Brücke in die wirkliche oder erträumte Kindheit, er ist Talisman, Maskottchen oder Glücksbringer.

Mit ihrem hohen Wiedererkennungswert hat die Ausstellung ein sehr großes Besucherpotential. Sie ist nicht an einen bestimmten Ort gebunden, kann aber an einem immer neuen Publikum ausgerichtet werden, indem Ausstellungsstücke vor Ort gesucht und ausgeliehen werden. Weil fast jeder eine persönliche Beziehung zum Teddybären hat, ist dieses Thema gut geeignet, um neue Besuchergruppen für einen Museumsbesuch zu gewinnen.

Die „bärige“ Instrumentenkammer. (Foto: Archiv Heinrich-Schütz-Haus)

Angelika Steinmetz-Oppelland

Weiterführende Literatur:

- Köhle-Hezinger, Christel: Der Weihnachtsbär. Verbärung der Weihnacht – Verbärung der Welt? In: Volkskultur und Moderne. Europäische Ethnologie zur Jahrtausendwende. Festschrift für Konrad Köstlin zum 60. Geburtstag am 8. Mai 2000. Hg. vom Institut für Europäische Ethnologie der Universität Wien, Bd. 21 Wien 2000, S. 379-397

Unsere geplante Ausstellung mit Eröffnung am Samstag, 30. Januar 2021, mit dem Titel **„Vom Diptychon zum Triptychon“** mit Arbeiten von Sven Schmidt, Gera, musste leider ausfallen.

Unsere Teddybären begleiteten uns bis ins Frühjahr.

... GASTIEREN ÜBER DEN SOMMER *im Heinrich-Schütz-Haus Bad Köstritz.*

»Es war einmal ...« so beginnt jedes gute Märchen und endet mit »... und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute.« Nicht so »Die Bremer Stadtmusikanten«, eines der bekanntesten und beliebtesten deutschen Märchen. 1819 erstmals veröffentlicht, fand das Märchen der Brüder Grimm später Eingang in die »Kleine Ausgabe« und trat einen Siegeszug ohnegleichen rund um die Welt an. Egal ob Japan, China, Russland oder USA, Rumänien, Polen, England oder Frankreich - Bremen ist überall als Heimat der Stadtmusikanten bekannt.

Mit einer Ausstellung zu den vier musikalischen Gesellen wollen die Mitarbeiter des Heinrich-Schütz-Hauses die Besucher über den Sommer beglücken. Viele Bilderbücher und Märchenillustrationen - vom Comic bis zum Bilderbogen, vom Adventskalender bis zur Schokoladenverpackung - kann man bestaunen. Es gibt Postkarten mit Denkmalen, Brunnen und Auslegern, erzgebirgische (Reifendreher-)Figuren, Leporellos und Popup-Bücher, vom Supermini bis zum Großformat, ... ach ja und Geburtsanzeigen! Was es damit auf sich hat, erfährt man in der Ausstellung.

Wie kommt man von Heinrich Schütz zu den Bremer Stadtmusikanten? Auf diese Frage gibt es gleich mehrere Antworten. Es ist ein musikalisches Märchen: Esel, Hund, Katze und Hahn machen Musik - wie sie auch immer geklungen haben mag. Treibende Kraft dabei ist der Esel. Der war - den Dudelsack spielend - das Hauszeichen der Schützen in Weißenfels. Außerdem ist er auf dem Logo der Schütz-Akademie e.V. zu entdecken. Und es geht um »Stadtmusikanten« - so war die Musik zu Zeiten Schütz' organisiert. *(tsc/ule)*

Die Bremer Stadtmusikanten
mindestens bis 19.09.2021
Di - Fr: 10 - 17 Uhr
Sa/So: 13 - 17 Uhr
Heinrich-Schütz-Haus
Heinrich-Schütz-Str. 1
07586 Bad Köstritz
www.heinrich-schuetz-haus.de

07 Magazin 6/2021

Die Bremer Stadtmusikanten im Heinrich-Schütz-Haus

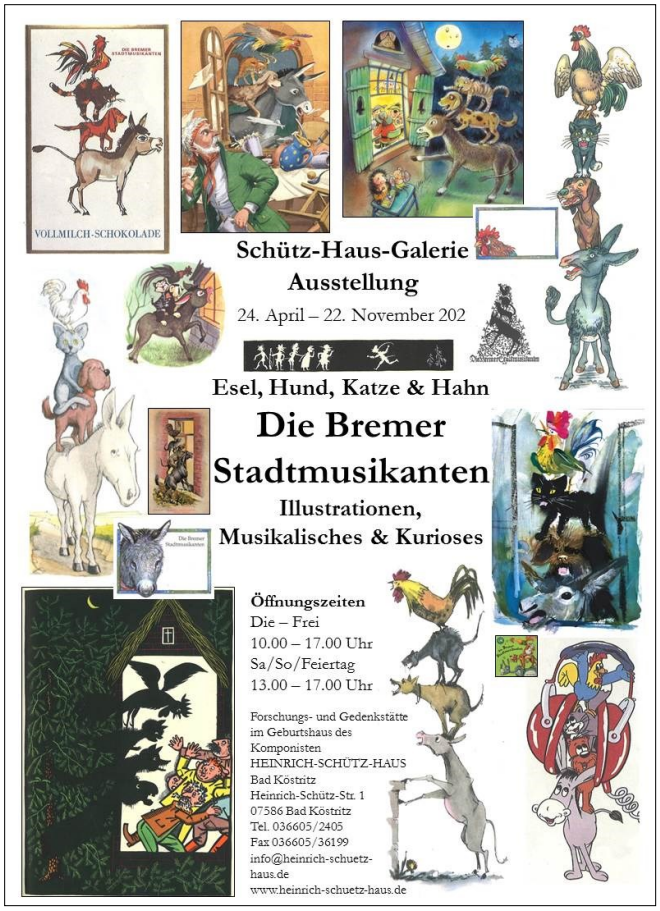
„Es war einmal ...“ so beginnt jedes gute Märchen und mit „... und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute“ schließt jedes Märchen. Unseres nicht! Und es ist trotzdem eines der bekanntesten und beliebtesten deutschen Märchen – die Rede ist von „Die Bremer Stadtmusikanten“. In der zweiten Auflage der Kinder und Hausmärchen der Brüder Grimm von 1819 ist es erstmals veröffentlicht. Dann hat es Eingang in die „Kleine Ausgabe“ gefunden und einen Siegeszug rund um die Welt angetreten. Egal ob Japan, China, Russland oder in den USA, in Rumänien, Polen, England oder Frankreich, „Bremen“ ist überall als die Heimat der Stadtmusikanten bekannt.

Mit den Bremer Stadtmusikanten möchten wir Sie über den Sommer im Heinrich-Schütz-Haus beglücken. Viele Bilderbücher und Märchenillustrationen – vom Comic bis zum Bilderbogen und vom Adventskalender bis zur Schokoladenverpackung – kann man bestaunen. Es gibt Postkarten mit Denkmalen, Brunnen und Auslegern, erzgebirgische (Reifendreher-)Figuren, Leporellos und Popup-Bücher, vom Supermini bis zum Großformat, ... ach ja: und Geburtsanzeigen! Was es damit auf sich hat, erfahren Sie in der Ausstellung! Alles wollen wir nicht verraten!

Auf die Frage: „Wie kommt man von Heinrich Schütz zu den Bremer Stadtmusikanten?“ gibt es gleich mehrere Antworten. Es ist ein musikalisches Märchen. Esel, Hund, Katze und Hahn machen Musik – wie das auch immer geklungen haben mag! Der Esel ist die treibende Kraft und der Dudelsack spielende Esel ist das Hauszeichen der Schützen in Weißenfels gewesen. Außerdem ist er auf dem Logo der Schütz-Akademie zu entdecken, dem Förderverein des Heinrich-Schütz-Hauses. Und es geht um „Stadtmusikanten“ – so war die Musik zur Zeit unseres Hausherren organisiert.

Das Heinrich Schütz-Haus freut sich auf Besucher und hofft auf eine Ausstellungseröffnung am Samstag, dem 24. April 2021, um 15.30 Uhr.

Kreisjournal 4/2021



Eigentlich wollten wir am 25. September unsere Ausstellung „Klingende Bilder – Instrumentenabbildungen“ eröffnen. Da unser Haus aber erst im Juni seine Pforten wieder öffnen durfte, haben wir die Sommersausstellung zu den Bremer Stadtmusikanten bis zum 22. November verlängert.

Mit dem HSH unterwegs

07 Magazin Juni/2021

| AUSSTELLUNG |

Lied von der Vogel-Hochzeit

... IN GESCHICHTEN UND BILDERBÜCHERN - *Schau des Schütz-Hauses in Hermsdorf.*

Wie alt mag das Lied »Ein Vogel wollte Hochzeit machen in dem grünen Walde« wohl sein? Wie viele Strophen hat es? Und wer heiratet da wen? Diesen und vielen anderen Fragen geht die Ausstellung des Heinrich-Schütz-Hauses in der Stadtbibliothek Hermsdorf nach und bietet dabei Klein wie Groß ein Fest für die Sinne.

Geschichten zur Entstehung und Überlieferung des Werkes gibt es viele. Die erste Quelle stammt aus einem Frauenkloster in Wienhausen, wo der Text im Wienhäuser Liederbuch von - man lese und staune - 1480 zu finden ist. Eine Augenweide sind auch die vielen Bilderbücher zu dem bekannten Lied. Fritz Baumgarten (1883-1966) hat es gleich zwei Mal illustriert. Aber auch eine japanische Variante oder die Bücher von Regine Grube Heinecke und Ingeborg Meyer-Rey sind neben vielen anderen zu sehen. An zwei »Querschlägern« können sich die Besucher ebenfalls erfreuen: Klaus Ensikats »Hochzeit eines Pfaus« und Sara Balls »Ball der Tiere« passen so wunderbar, dass die Ausstellungsmacher nicht drauf verzichten wollten. *(tsc)*

Die Vögel wollten Hochzeit m
25.06. - 04.09.2021
Mo: 13 - 18 Uhr, Di + Do: 10 - 12
18 Uhr, Fr: 10 - 12 Uhr
Stadtbibliothek
Am Alten Vesuchsfeld 1, 07629
www.vg-hermsdorf.de

25. Juni – 3. September 2021
Stadtbibliothek Hermsdorf
Ausstellung
Die Vögel wollten Hochzeit halten. Ein Lied in Geschichten und Bilderbüchern
Ausstellung aus dem Heinrich-Schütz-Haus
Heinrich-Schütz-Str. 1 | 07586 Bad Köstritz

Michaelsbote Zeitz 28.8.2021

Vom Meister Petz zum Teddybär – Neue Sonderausstellung in der Stadtbibliothek „Martin Luther" ab 24. September

Stadtbibliothek
„Martin Luther" Zeitz
Ausstellung
24. Sept. 2021– 8. Febr. 2022
Vom Meister Petz zum Teddybär – Von der Verbärung der Welt

Öffnungszeiten
Montag & Donnerstag 10 – 16 Uhr
Dienstag & Freitag 14 – 18 Uhr
1. Samstag im Monat 10 – 12 Uhr

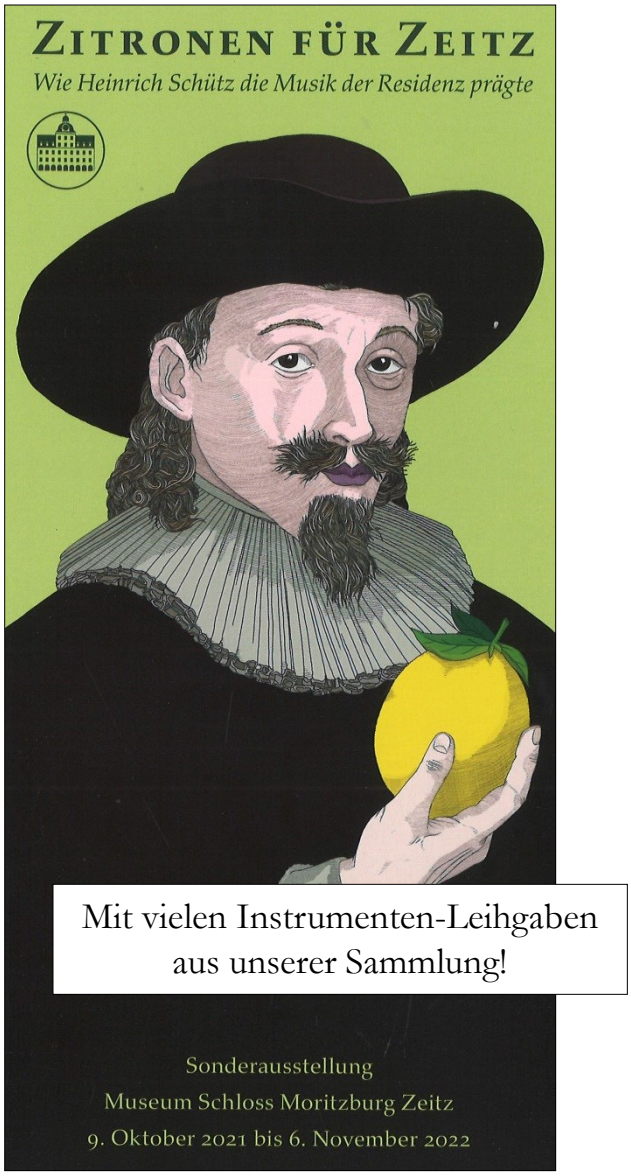
Ein Ausstellung aus dem
HEINRICH-SCHÜTZ-HAUS Bad Köstritz
Heinrich-Schütz-Str. 1 | 07586 Bad Köstritz
Tel. 036601/2405 | Fax 036601/36199
info@heinrich-schuetz-haus.de
www.heinrich-schuetz-haus.de

Vom Meister Petz zum Teddybär – Sonderausstellung in der Stadtbibliothek ab 24. September

Am Freitag, den 24. September 2021, um 17.00 Uhr wird ein lang gehegter Wunsch des Bad Köstritzer Heinrich-Schütz-Hauses auch in Zeitz wahr: Eine Ausstellung in der Literaturgalerie der Stadtbibliothek „Martin Luther" Zeitz mit dem Titel „Vom Meister Petz zum Teddybär – Von der Verbärung der Welt". Die Ausstellung wir dann bis zum 8. Februar 2022 in Zeitz zu sehen sein.
Entdecken Sie die pelzigen Tiere in allen möglichen Variationen und Darstellungsvarianten, ob als Plüschtier, Pullover, Sach- und Bilderbücher, Geschirr oder Taschen und Mützen.
Für Freitag, den 24. September 2021 ist eine Ausstellungseröffnung mit musikalischer Umrahmung geplant, dazu wird Friederike Böcher, Direktorin des Heinrich-Schütz-Hauses, in die Ausstellung einführen.

Öffnungszeiten Stadtbibliothek „Martin Luther"
Montag & Donnerstag 10.00 bis 16.00 Uhr
Dienstag & Freitag 10.00 bis 14.00 Uhr
1. Samstag im Monat 10.00 bis 12.00 Uhr

Michaelbote Zeitz 18.9.2021



Zitronen für Zeitz – Wie Heinrich Schütz die Musik der Residenz prägte

Ausstellung des Museums Schloss Moritzburg Zeitz in Zusammenarbeit mit dem Heinrich-Schütz-Haus Weißenfels, dem Heinrich-Schütz-Haus Bad Köstritz und dem Förderverein Musikfreunde Eule-Orgel Zeitzer Dom e. V.

Ausstellungszeitraum:
9. Oktober 2021 bis 16. November 2022

Als Moritz von Sachsen-Zeitz ab 1663 seine neue Residenz in Zeitz ausbaute, bat er Heinrich Schütz um Hilfe beim Aufbau seiner Hofmusik. Als „Kapellmeister von Haus aus" gab dieser Hinweise zur baulichen Gestaltung der Schlosskapelle, stellte eine Kapellordnung auf, sorgte für den Erwerb geeigneter Instrumente und empfahl zwei seiner Schüler an den Hof. Wie die Sekundogenituren der Brüderschlösser in Weißenfels und Merseburg etablierte auch das Herzogshaus Zeitz ein vielfältiges höfisches Leben. Diese Lebenswelt wie der weitreichende Einfluss, den Schütz in den Anfangsjahren nahm, wird in der Sonderausstellung lebendig. Zugleich sind die Besucher eingeladen, die Residenz, den Dom, den Garten und die Stadt Zeitz neu zu entdecken.
Über das reichhaltige Ausstellungsprogramm können Sie sich hier informieren: https://museum-moritzburg-zeitz.de

---

Eröffnung der Sonderausstellung zum Schütz-Jahr anlässlich seines 350. Todestages

Samstag, 9. Oktober 2021, 16.00 Uhr, Dom St. Peter und Paul und Museum Schloss Moritzburg Zeitz

Laurens de Man, musikalische Gestaltung
Im Anschluss der Eröffnung im Dom gibt es einen Rundgang durch die Ausstellungsräume im Museum.
Der Eintritt ist frei, um mündliche Anmeldung unter Tel. +49 3441 / 21 25 46 wird gebeten.

Hinweise zum Infektionsschutz
Es gelten die zum Veranstaltungszeitpunkt gültigen Corona-Schutzmaßnahmen des Landes Sachsen-Anhalt und des Burgenlandkreises.
- 3-G-Regelung: Zutritt nur für Genesene, Geimpfte und Getestete (mit gültigem Nachweis)
- Einhaltung der Abstandsregelungen (1,5 m)
- Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung in geschlossenen Räumen (Toilette, etc.)

„Die hellglänzende Landessonne" – Musikalische Sonderführung auf den Spuren von Heinrich Schütz und Herzog Moritz von Sachsen-Zeitz

Dienstag, 12. Oktober 2021, 17.00 Uhr, Dom St. Peter und Paul und Museum Schloss Moritzburg Zeitz

Die neugierige Weißenfelser Hofsängerin Pauline Kellner und Hofmeisterin Agnes von Pflugk wandeln auf den Spuren von Heinrich Schütz durch die herzogliche Residenz und den Dom. Bei ihrem unterhaltsamen Ausflug in die Geschichte werden sie musikalisch auf das Schönste begleitet und erleben so gemeinsam mit den Besuchern des Schlosses Moritzburg an der Elster ein kleines, aber exklusives Konzert.
Kammerchor „vocHALes", Halle
Doreen Busch als Sängerin Pauline Kellner
Carmen Sengewald als Agnes von Pflugk
Eine Kooperation von Heinrich-Schütz-Haus Weißenfels, Museum Schloss Moritzburg Zeitz und Förderverein Musikfreunde Eule-Orgel-Zeitzer Dom e. V.

Karten: 10,– € | ermäßigt 7,– € / Erhältlich in der Tourist-Information Zeitz oder unter www.reservix.de
Die Personenzahl ist auf max. 35 beschränkt. Anmeldung erforderlich. Es gelten die momentan gültigen Corona-Regeln.

„Hell und glänzend" – Sonderführung: Ein Spaziergang durch das Zeitzer Barockschloss Moritzburg

Freitag, 15. Oktober 2021, 17.00 Uhr, Museum Schloss Moritzburg Zeitz

Die Moritzburg an der Elster gehört zu den drei Residenzen der kursächsischen Sekundogeniturlinien im südlichen Sachsen-Anhalt. In der dreiflügeligen Schlossanlage spielt vor allem die Alltagswelt der albertinischen Linie derer von Sachsen-Zeitz die Hauptrolle. Beim Spaziergang durch die barocken Räume erfährt man Wissenswertes und Vergnügliches über die Bischöfe und Herzöge von Sachsen-Zeitz und ihre Angestellten. Treffpunkt zur Führung ist die Museumskasse.
Sonderführung mit Carmen Sengewald, Museum Schloss Moritzburg Zeitz

Karten: 9,– € | ermäßigt 6,– € / Erhältlich in der Tourist-Information Zeitz oder unter www.reservix.de
Die Personenzahl ist auf max. 35 beschränkt, eine Anmeldung ist zwingend erforderlich. Es gelten die momentan gültigen Corona-Regeln.
Die Ausstellung wird durch das Land Sachsen-Anhalt gefördert. Darüber hinaus gilt der Sparkasse Burgenlandkreis Dank für die Unterstützung im Rahmen der Kulturförderung.

Weitere Informationen:
Museum Schloss Moritzburg Zeitz
Schlossstraße 6, 06712 Zeitz
Tel. +49 3441 / 21 25 46
E-Mail: moritzburg@zeitz.de, www.museum-moritzburg-zeitz.de

Chorzeit Nr. 79/Februar 2021

Spazieren mit Schütz

KLANGSPAZIERGÄNGE PER APP IN IMMER MEHR MITTELDEUTSCHEN STÄDTEN MÖGLICH

Bereits seit Dezember 2019 besteht die Möglichkeit, Leben und Werk von Heinrich Schütz in Mitteldeutschland mittels der GPS-gesteuerten App «Swalk Heinrich Schütz» zu entdecken und zu erleben. An markanten Stationen in Weißenfels, Bad Köstritz, Dresden und neuerdings auch in Gera können mit dem eigenen Smartphone sogenannte Soundblasen abgerufen werden. Diese bringen das Leben von Schütz als Klangerfahrung näher, und zwar mit Musik in der Einspielung des Dresdner Kammerchors unter Hans-Christoph Rademann, kurzen Hintergrundinformationen und elektronischen Klangkollagen des Klangkünstlers Fabian Russ. Bis zum Schütz-Gedenkjahr 2022 wird die App regelmäßig mit neuen Stationen und Wegen erweitert und steht bei Google Play und im App Store zum kostenlosen Download bereit.

www.swalk-schütz.de

Fête de la Musique in Gera

mit den „Köstritzer Flötenkindern“

„Fête im Park“ kommt gut an

Das Konzept des Festivals im Hofwiesenpark geht auf – bis auf einen Wermutstropfen

Von Marcel Hilbert

Gera. „Wir freuen uns. Wir waren auch zum Auftaktkonzert am Sonntagabend und das war schon toll.“ Für Monika und Jürgen Grieser war es selbstverständlich, auch tags darauf in den Hofwiesenpark zu kommen. Beide mit Sonnenhut, einem sinnvollen Accessoire an diesem sonnigen und heißen Montag, begingen sie mit Hunderten anderen Musikliebhabern den klangvollen Beginn des Sommers, der in Gera seit 2014 mit der Fête de la Musique willkommen geheißen wird.

Nach dem Ausflug 2020 in den digitalen Raum trauten sich die Veranstalter vom Verein „Musik für Gera“ im zweiten Jahr unter Corona-

Bedingungen wieder an Livemusik. Dafür wählte man den weitläufigen Hofwiesenpark. Begehrt waren vor allem in den Nachmittagsstunden die Schattenplätze und so bildeten sich unter den Bäumen in Bühnennähe vielfach kleine Zuhörer-Inseln. Auch die jungen und später die etwas älteren Schüler der Musikschule Fröhlich zogen kurzfristig den Schattenplatz ihrer Bühne in der Sonne vor. Ein bisschen neidisch hörte man den Musiker Arno Zillmer von seiner Heimat reden, der Insel Usedom, und von seiner Vorfreude auf den Sprung in die Ostsee. Die kleine Wasserfläche des neu eröffneten Geraer „Stadtstrandes“ bot zumindest für kleine Besucher eine vergleichbare Abkühlung.

Über 30 Musiker, Bands, Kapellen und Formationen traten auf sechs Bühnen auf – bis auf die feste Hauptbühne im Veranstaltungsoval waren diese über den ganzen Park verteilt. Die ebenfalls entlang der Laufwege verteilten Stände der Geraer Gastronomen gaben der Fête im Park noch eine Extra-Schuss Festival-Atmosphäre.

Möglich gemacht wurde die „Fete im Park“ neben den fleißigen Vereinsmitgliedern und Helfern um

Nach der offiziellen Eröffnung auf der großen Bühne durch Geras OB spielen die Dixi-Mix-Altstars aus Ronneburg. Mehr Fotos im Internet unter www.otz.de/gera

FOTOS(4): PETER MICHAELIS

Sonnenschutz und gute Laune.

Die Köstritzer Flötenkinder gehören zu den Stammgästen der Fête.

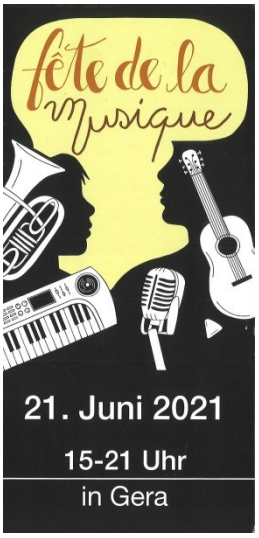
Initiator Lothar Hoffmann wieder durch viele Sponsoren. So kam zuletzt beispielsweise noch die Sparkasse Gera-Greiz mit 1500 Euro Sponsoring dazu.

Wermutstropfen der Fête 2021: Gegen 19 Uhr mussten die Veranstalter um Christian Güpner eine Entscheidung treffen, die für die ein oder andere Enttäuschung sorgte. Da die beauflagten maximal 4000 gleichzeitigen Besucher im Park erreicht waren – der Sicherheitsdienst an den Toren zählte mit –, wurde der Einlass gestoppt und nur noch entsprechend der Zahl derer eingelassen, die den Park zwischenzeitlich verlassen hatten. So bildete sich beispielsweise am Eingang Hofwiesenbad eine längere Schlange.

Meine Meinung

OTZ 22.6.2021

Bei sommerlichen Temperaturen waren vor allem die Schattenplätze begehrt.



| EVENT |

Picknick zur Fête de la Musique

NACH TOTALAUSFALL 2020 WEICHT DAS FESTIVAL IN DEN HOFWIESENPARK AUS - *Mehr als 30 Singer/Songwriter, Bands und Chöre auf sechs Bühnen.*

In einen riesigen Konzertsaal verwandelt sich Geras Hofwiesenpark am 21. Juni. Dann laden dort bei der Fête de la Musique 31 Bands, Singer/Songwriter und Chöre junge und jung gebliebene Geraer zu einem Stelldichein. Auf sechs Bühnen erklingt Musik ganz unterschiedlicher Couleur, so dass für jeden Geschmack etwas dabei sein wird.

Auf der großen Bühne werden Jazz, Rock, Klassik und Gesellen-Lieder erklingen. Dort sind u.a. die **Dixi-Mix-Altstars** und **Unmistakable** sowie erstmals **Eulenspiegel** aus Neustadt/Orla und **Saela Whim** aus Dresden zu erleben. Singer/Songwriter, Rock, Pop und Country, darunter **Raphael Schwerdtfeger** sowie **Sereno Musik** herrschen am Spieloval vor. Instrumentalgruppen und Chören, darunter der Frauenchor **Aequalis** und **Pü's**

Gitarren, ist die Bühne am Volleyballplatz vorbehalten, während am Parkcafé u.a. Blues und Americana - etwa mit **DoBroMan** und **Blackrose & Eisen** - zu hören ist. Balladen und Mundharmonika - z.B **Mirko Santocono** und **Sea of Sin** - finden am Skatepark zusammen, Klassik, Volksmusik und Songs an den Prinzenhäusern. Dort treten nicht nur die **Köstritzer Flötenkinder** auf, sondern mit **Bamdad** auch Musiker aus dem Iran.

Natürlich gibt es auch wieder ein Vorabendkonzert. Das bestreitet das **Youth World Music Orchestra** aus Kassel unter der Leitung von Ulrich Götte auf der großen Bühne. Mit afrikanischer, indischer, südamerikanischer und indonesischer Musik, Jazz/Rock/Pop, westeuropäischer Klassik, Neuer Musik und europäischer Folklore spannen sie schon den Bogen für den eigentlichen Fête-Tag, wenn Gera mit etwa 1.000 Städten weltweit über das Medium Musik verbunden sein wird.

(ule)

Fête de la MUSIQUE 21 JUNI

Fête de la Musique
21.06.2021, 15 - 21 Uhr
Vorabendkonzert
20.06.2021, 19 Uhr
Hofwiesenpark Gera
www.musiquegera.de

07 Magazin 6/2021

Im Park spielt die Musik

Kleiner, aber wieder live: Die Fête de la Musique Gera steigt am 21. Juni im Hofwiesenpark

OTZ 17.6.2021

Fotos Bildergalerie
www.musiquegera.de

Musikalische Museumsrunden

Musikalische Museumsrunden im Heinrich-Schütz-Haus

Karl der Große ist Thema am 6. Juli

Bad Köstritz. Ein Mal pro Monat an einem Dienstag, 14 Uhr, treffen sich im Heinrich-Schütz-Haus oder im Festsaal des Palais Kulturinteressierte, um einem Vortrag zu lauschen. Am kommenden Dienstag, 6. Juli, ist es wieder soweit. Ab 14 Uhr referiert im Festsaal-Palais in Bad Köstritz Ilse Baltzer aus Berlin über Karl der Große. Etwa 60 bis 75 Minuten hören dann alle Gäste einem kulturhistorischen Vortrag zu und danach geht es in normalen Zeiten zum Kaffeetrinken, erzählt Leiterin des Schütz-Hauses Friederike Böcher. Und sie weiß: „Sie sind nur beim ersten Mal ein neuer Gast, beim zweiten Mal gehören Sie zur Museumsfamilie und die ist ein Gewinn für unser Haus.“ *red*

OTZ 2.7.2021

07 Magazin 7/2021

www.07-thueringen.de

MUSIKALISCHE MUSEUMSRUNDEN *im Heinrich-Schütz-Haus Bad Köstritz.*

Seit 19 Jahren treffen sich ein Mal monatlich Kunstinteressierte, um einem Vortrag zu lauschen. Dabei gibt es kaum ein Thema, das die wechselnden Referenten in maximal 75 Minuten nicht schon »beackert« haben - egal ob Lutherdekade, Industrialisierung, Heimatgeschichte, die Sonderausstellungen des Hauses, große Persönlichkeiten. Zu Gast waren u.a. Professoren, Musiker, Künstler und Kirchenvertreter...

Wiederholt hat sich noch kein Thema, nur musikalische Geburtstagskinder sind eine feste Größe. Die nächsten Museumsrunden sind zum einen Karl dem Großen gewidmet, zum anderen der Verbindung von Richard Engländer und Heinrich Schütz.

(fbö/ule)

Musikalische Museumsrunden
06.07.2021: Karl der Große
Ilse Baltzer M.A., Berlin
17.08.2021: Richard Engländer & Heinrich Schütz
Hans Günter Ottenberg, DD
jeweils 14 Uhr
Festsaal Palais Bad Köstritz
www.heinrich-schuetz-haus.de

OTZ 11.10.2021

Musikfest zu Michael Praetorius

Bad Köstritz. Am Dienstag, 12. Oktober, steht 14 Uhr Michael Praetorius im Mittelpunkt der Musikalischen Museumsrunde im Heinrich-Schütz-Haus Bad Köstritz.

Friederike Böcher wird sich des Jubilars annehmen. Vor 450 Jahren erblickte er in Creuzburg das Licht der Welt und vor 400 Jahren schloss er die Augen für immer. Er hinterließ mit „Syntagma Musicum“ eine wichtige Quelle zur Musikpraxis und zum Instrumentenbau des 16. und 17. Jahrhunderts. In seinem Band „Terpsichore“ hielt er den Fundus der Tänze seiner Zeit fest. Wer war Michael Praetorius, dessen Vater vor unseren Türen als Pfarrer wirkte? Welche Beziehungen hatte er zu Heinrich Schütz? In der Museumsrunde wird sein Leben nachgezeichnet.

Karten unter 036605/2405 und www.schütz-musikfest.de. Es gilt die 3G-Regel. *red*

HSC

Forschungs- und Gedenkstätte im Geburtshaus des Komponisten HEINRICH-SCHÜTZ-HAUS

Musikalische Museumsrunden

Dienstag, 15. Juni 2021, 14.00 Uhr
Heinrich-Schütz-Haus, Konzertsaal
Musikalische Geburtstagskinder 2021
Vera Herrmann, FSJ-Kultur | Friederike Böcher M.A., Direktorin

Dienstag, 6. Juli 2021, 14.00 Uhr
Festsaal Palais, Bad Köstritz
Karl der Große
Ilse Baltzer, Berlin

Dienstag, 17. August 2021, 14.00 Uhr
Festsaal Palais, Bad Köstritz
Richard Engländer & Heinrich Schütz
Hans Günter Ottenberg, Dresden

Derzeit ist auch nur der Vortrag möglich
Vortrag 3,50 € p. P.

Bad Köstritz

OTZ 14.8.2021

Musikalische Museumsrunde zu Richard Engländer

Am Dienstag steht der deutsche Komponist und Cembalist im Mittelpunkt der Veranstaltungsreihe in Bad Köstritz

Bad Köstritz. Wer Richard Engländer nicht kennt, ist nicht schlimm. Wer möchte, kann ihn aber kennenlernen. Am Dienstag, dem 17. August, um 14 Uhr, kann im Festsaal des Palais die Wissenslücke geschlossen werden.

Zur Musikalischen Museumsrunde wird Hans-Günther Ottenberg aus Dresden erwartet, der sich schon seit Jahren mit Engländer beschäftigt. Es gilt, den Lebensweg eines Mannes nachzuzeichnen, der in Leipzig 1889 in einer Familie jüdischer Herkunft, aber seit Beginn des 19. Jahrhundert protestantisch konvertiert, zur Welt kam. Nach der Thomasschule in Leipzig, studierte er Musikwissenschaft bei zwei Großen des Faches: Hugo Riemann und Arnold Schering. Er promoviert über Johann Gottlieb Naumann als Opernkomponist und zeigte besonderes Interesse für Dresden und Heinrich Schütz. Dresdener Musikgeschichte, der Konzertbetrieb dort und die Rezeption von Heinrich Schütz, haben ihn immer wieder beschäftigt. Obwohl er nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten seine Dozentenstelle aufgeben musste und auch Schreibverbot für die Zeitungen hatte, erschien sein Artikel über das „Reichs-Schütz-Fest“ in Dresden über „Prager Umwege“.

Wie ehrte man den Köstritzer im Schütz-Jahr 1935? Damals beging man den 350. Geburtstag, im kommenden Jahr werden wir den 350. Todestag des „Vaters der modernen Musik“ begehen. Da ist es interessant einen Blick auf Wiederentdeckung, „Pflege“ und Konzertprogramme zu werfen. Hans-Günter Ottenberg wirkt am Institut zur Erforschung und Erschließung der Alten Musik in Dresden mit und wird aus diesem Winkel auf Dresden und Heinrich Schütz blicken.

Kurse für Alte Musik

OTZ 26.6.2021

Kurs für Alte Musik endet am Sonntag

Einladung ins Schloss Crossen

Bad Köstritz / Crossen. Am Sonntag, dem 27. Juni, laden die Kursteilnehmer und Dozent Martin Krumbiegel wieder zum Abschlusskonzert für 16 Uhr in den Festsaal des Weißen Rosses nach Crossen ein. Darüber informiert das Heinrich-Schütz-Haus Bad Köstritz am Freitag in einer Pressemitteilung. Am Donnerstag waren die Sängerinnen und Sänger aus allen Teilen Deutschlands angereist, um miteinander einem Hobby zu frönen: gemeinsames Singen und Musizieren. Die Freude, sich zu sehen und gemeinsam Kompositionen anzustimmen, war in diesem Jahr, in dieser von „Corona gebeutelten Zeit", besonders groß.

Die Schütz-Akademie e.V. des Heinrich-Schütz-Hauses lädt jedes Jahr zu diesem traditionsreichen Kurs ein. Unter Corona-Bedingungen mit reichlichst Abstand wird musiziert und zum Abschlusskonzert dürfen auch nur 25 Zuhörer in den Saal. Natürlich werden für die Nachverfolgung Teilnehmerlisten geführt.

Neben Praetorius ist die „Crème de la Crème" der Komponisten des 16. und 17. Jahrhunderts – natürlich auch Heinrich Schütz – mit Werken vertreten, doch was letztendlich tatsächlich auf dem Programm des Abschlusskonzertes steht, entscheidet sich immer erst im Verlaufe des Kurses. Doch wir können uns auf außergewöhnliche Stücke freuen. Bereits am Eröffnungsabend versuchte man sich an einem vierchörigen Praetorius mit 17 Stimmen. *red*

In Crossen erklingt wieder „Alte Musik"

OTZ online

27.06.2021, 18:26

Zum Abschlusskonzert des Kurses "Alte Musik" mit Dozent Martin Krumbiegel in Crossen durften 25 Gäste in den Saal des Weißen Rosses.
Foto: Friederike Böcher

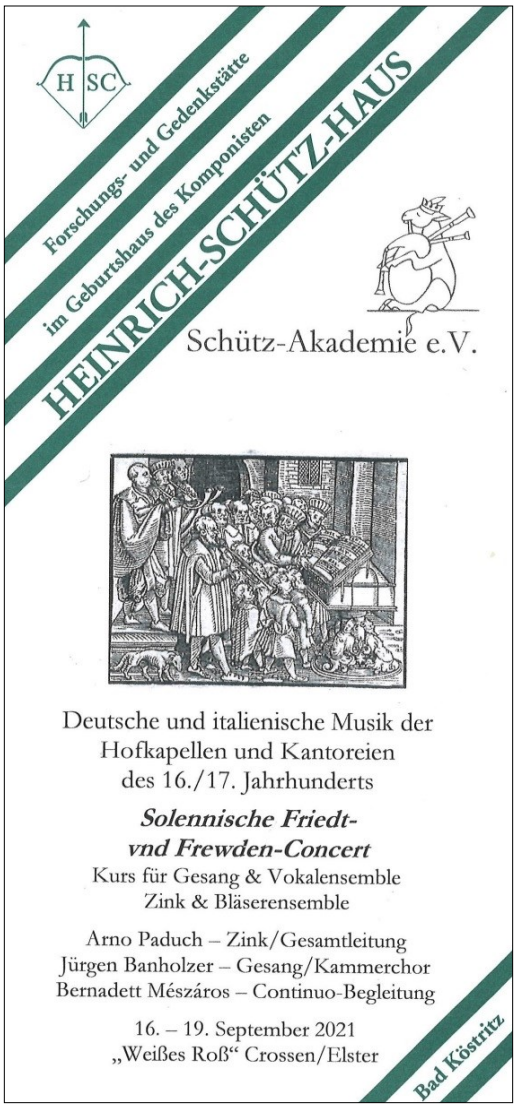
CROSSEN. **Kurs mit Martin Krumbiegel gipfelt in sonntäglichem Abschlusskonzert in Crossen mit Teilnehmern aus ganz Deutschland**

Zum Abschlusskonzert des Kurses „Alte Musik" mit Dozent Martin Krumbiegel in Crossen durften 25 Gäste in den Saal des Weißen Rosses. Gespielt wurde auch ein Stück von Michael Praetorius, dem Jubilar des Jahres. Es ist vierchörig mit insgesamt 17 Stimmen, berichtet Friederike Böcher vom Heinrich-Schütz-Haus in Bad Köstritz. Seit Donnerstag hatten die Sängerinnen und Sänger aus allen Teilen Deutschlands gemeinsam gesungen und musiziert.

Nachdem unser Frühjahrskus in den Sommer verlegt werden musste, konnte er mit viel Abstand und Hygienekonzept durchgeführt werden!

Vielen Dank an alle Teilnehmer, die uns trotz „AHA's, MNB's, 2+, 3 und X-Regeln" die Treue gehalten haben, an alle Dozenten für die Planung der Proben „unter Corona-Bedingungen" und **vor allem das Team vom „Weißen Roß" für den geleisteten Mehraufwand und alle Mühen!**

Am 17. November 2021 brachte „unsere“ Bernadett ihren prächtigen Kilian zur Welt.
Wir gratulieren nochmals und wünschen der kleinen Familie alles Gute!



24. Köstritzer Musikmeile

Auf der 24. Köstritzer Musikmeile präsentiert sich auch der Chor carmina.

FOTOS (2): TINA PUFF

„Ja, endlich wurde ich gefragt“

Bad Köstritz hat eine neue Dahlienkönigin – Krönung zum Dahlienfest im September

Von Tina Puff

Bad Köstritz. In diesem Jahr wird in Bad Köstritz eine neue Dahlienkönigin gekrönt. Am 10. September, im Rahmen des Dahlienfestes, wird es so weit sein. Dann wird Michaela Grace Gebhardt zur Dahlienkönigin gekrönt werden.

Gestern konnten sich die Besucher der 24. Köstritzer Musikmeile schon einmal einen ersten Eindruck von ihr verschaffen. Sie stand in einem kurzen Gespräch unter anderem Friederike Böcher, Leiterin des Heinrich-Schütz-Hauses, die durch das Programm führte, Rede und Antwort. So erfuhren die Gäste unter anderem, dass die in Chile geborenen 23-Jährige in Pohlitz lebt, Shakira mag, ein wenig Gitarre und Geige spielen kann und einem Fallschirm- oder einem Bungee-Sprung nicht abgeneigt wäre.

Michaela lebt seit 2006 in Pohlitz in der Dahlienstraße, davor zwei Jahre in Gera. Bis zu ihrem 7. Lebensjahr wuchs sie in Chile auf. Sie spricht fließend spanisch und machte mit ihre Übersetzertätigkeit bei den Videotreffen mit der mexikanischen Partnerstadt Huamantla auf sich aufmerksam. „Ich habe als kleines Mädchen immer zu den Dahlienkönigin aufgeschaut. Ich habe sie bewundert“, erzählt Michaela. „In diesem Jahr dachte ich, ich könnte mich ja mal bewerben. Habe meinem Vater von der Idee erzählt, doch ich wusste nicht so recht, wo und wie man sich da bewirbt“, lächelt die Pohlitzerin. Dann bei ihrem Übersetzereinsatz wird sie gefragt. „Ja, endlich fragt mich jemand“, erzählt sie freudestrahlend. „Ich musste nicht lange überlegen.“ Jetzt freut sich Michaela auf das, was da auf sie zukommt.

Jenny Graap aus Bad Köstritz, die in den vergangenen drei Jahren das Amt inne hatte, blickt glücklich zurück. „Das schönste war wohl das Dahlienfest im vergangenen Jahr. Es herrschte eine ganz besondere Stimmung und ganz viele Menschen sind ganz offen auf mich zugekommen“, erinnert sich Jenny I. Aber auch viel Schönes gab es auf der Grünen Woche in Berlin oder beim 7. Hoheitentreffen, erzählt sie. Das Amt habe ihr viel gebracht, resümiert sie, sie sei an den Aufgaben gewachsen und habe viel Selbstbewusstsein erlangt.

OTZ 21.6.2021

24. Köstritzer Musikmeile: Michaela, die künftige Dahlienkönigin, neben der noch amtierenden Jenny I.

OTZ 12.6.2021

24. Köstritzer Musikmeile fällt kleiner aus

Am 19. und 20. Juli lädt der Kunst- und Kulturverein Bad Köstritz in den Garten des Haus des Gastes

Von Tina Puff

Bad Köstritz. Am dritten Juniwochenende, 19. und 20. Juni, findet in Bad Köstritz die 24. Köstritzer Musikmeile statt. Eigentlich wäre in diesem Jahr die Jubiläumsausgabe dran gewesen, doch im vergangenen Jahr musste die traditionelle Veranstaltung coronabedingt ausfallen.

Um so mehr freut sich Christine Böttcher, Vorsitzende des Kunst- und Kulturvereines Bad Köstritz, dass die Musikmeile in diesem Jahr wieder stattfinden kann, auch wenn sie etwas kleiner als üblich ausfällt. Das sei der Zeit geschuldet, sagt Böttcher. „Wir wussten ja nicht so wirklich, wie sich das ganze Pandemiegeschehen entwickelt. Deshalb wird die Musikmeile in diesem Jahr erst am Sonnabend beginnen und wir arbeiten erstmals nur mit Köstritzer Vereinen am Sonntag zusammen.

„Die Wahl der Dahlienkönigin am Freitagabend entfällt dieses Jahr. Wir werden die alte und die neue Königin im Rahmen des bunten Programmes am Sonntag vorstellen", sagt Böttcher. Wer die Neue sein wird, verriet Böttcher nicht. Sie erzählt aber auch, dass es von Jahr zu Jahr schwerer wird, jemanden zu finden. Die Bewerber sollten 18 Jahre sein und Autofahren können, sagt Böttcher und darin liege das Problem, denn viele junge Menschen verlassen nach der Schule die Stadt.

Am Sonnabend startet die 24. Köstritzer Musikmeile 15.30 Uhr mit dem Familienkonzert „Die Bremer Stadtmusikanten" im Garten des Haus des Gastes. Gestaltet wird es unter der Leitung von Torsten Margraf vom Sonus-Posaunenquartett. „Das wird bestimmt sehr lustig, die machen das richtig gut", schwärmt Böttcher, die das Quartett schon einmal in einem Familienkonzert erlebt hat. Der Sonntag wird dann 10 Uhr mit einem musikalischen Festgottesdienst starten, bevor es mit einem musikalischen Blumenstrauß im Dahlienzentrum ab 14 Uhr weitergeht. Einen festen Plan werde es nicht geben, so Böttcher. Aber dabei sein werden „Musik & Schnaps", ensemble carmina, die Köstritzer Flötenkinder, Jochen Weise und das Blasorchester Elstertal. Für die Kinder soll es Kinderschminken geben. Die traditionelle Hüpfburg und die Bastelstraße werde es der Zeit geschuldet nicht geben. Für die Verpflegung sei gesorgt. Gefördert und unterstützt werde die Musikmeile von zahlreichen Köstritzer Unternehmen, so Böttcher.

Dahlienkönigin Jenny amtierte zwei Jahre. Nun soll sie abgelöst werden.

FOTO: STADTVERWALTUNG BAD KÖSTRITZ

24. Köstritzer Musikmeile 19. und 20 Juni am Haus des Gastes

Nach langer Pause konnten wir uns über 2 Tage „Musikmeile" freuen, das Wetter war uns wohl gesonnen, vielleicht ein paar Grad zu viel aber es war trotzdem ein gelungenes Wochenende.
Am Samstag eröffneten wir die 24. Köstritzer Musikmeile mit dem Familienkonzert „Die Bremer Stadtmusikanten" und dem SONUS Posaunenquartett. Die anwesenden Besucher waren begeistert trotz der hohen Temperaturen.
Der Sonntag begann mit einem Gottesdienst in unserer Kirche St. Leonhardt, die das richtige Klima an diesem Wochenende hatte.
Den Nachmittag gestalteten unsere ansässigen Vereine:
die Köstritzer Flötenkinder, der Chor „carmina", die Gruppe „ Musik und Schnaps", sowie der Tippelbruder Joe (Jochen Weise) und das Blasorchester Elstertal.

Es gab zahlreiche Gespräche zwischen den Gästen. Wir freuten uns sehr, eine Anwärterin zur Dahlienkönigin 2021/2022 vorstellen zu können.
Es war ein gelungenes Wochenende, auch wenn einige unserer treuen Akteure nicht teilnehmen konnten, da es an Probezeiten durch die Pandemie fehlte.
Wir möchten uns recht herzlich bei allen Akteuren und natürlich den Sponsoren bedanken, ohne dessen Unterstützung wir die Veranstaltung nicht hätten durchführen können.
Unser besonderer Dank gilt allen Ehrenamtlichen und den Mitarbeitern des Bauhofes, die uns an diesem Wochenende unterstützt haben, beim Auf- und Abbau, Kuchen backen oder dem Vor-Ort-Verkauf. Unserem Grillmeister, der trotz der großen Hitze geduldig am Rost stand, gilt besondere Anerkennung.
An alle ein großes Dankeschön und bis zur 25. Köstritzer Musikmeile!

Christine Böttcher
Vorsitzende

Kunst- und Kulturverein Bad Köstritz

Gefördert durch:
Stadt Bad Köstritz
Landratsamt Greiz
Heinrich-Schütz-Haus Bad Köstritz
Chemiewerk Bad Köstritz
Köstritzer Schwarzbierbrauerei
Kirchgemeinde Bad Köstritz
AZURIT Seniorenzentrum
Kfz Escher
Ingenieurbüro EWW GmbH Gera
Blumenatelier Caroline Panzer
Getränkehandel Heidrich
Steuerkanzlei Schlutter-Bock
art decor GmbH
u.a.
Wir bedanken uns herzlich bei allen Sponsoren und fleißigen Helfern!

Für das leibliche Wohl ist gesorgt!

Köstritzer

24. Köstritzer Musikmeile

2021

19.–20. Juni

Samstag, 19. Juni 2021
15.30 Uhr Garten, Haus des Gastes
Die Bremer Stadtmusikanten
Familienkonzert
SONUS Posaunenquartett
Leitung: Torsten Margraf

Für Kaffee & Kuchen ist gesorgt …

Sonntag, 20. Juni 2021
10.00 Uhr, Kirche St. Leonhard
Musikalischer Festgottesdienst

Musikalischer Blumenstrauß
ab 14 Uhr, Garten, Haus des Gastes
„Musik & Schnaps"
ensemble carmina
Köstritzer Flötenkinder
Jochen Weise
Blasorchester Elstertal e.V.

Tombola
und viele Gesprächspartner

Programmänderungen vorbehalten!

… vielen Dank an alle Beteiligten und **ein ganz besonders herzlicher Dank an Christine Böttcher!**

Verspielter Klang vom schweren Blech

Familienkonzert eröffnet 24. Musikmeile

Bad Köstritz. Heute, 19. Juni, 15.30 Uhr, eröffnet im Garten des Haus des Gastes in Bad Köstritz die 24. Musikmeile mit dem Familienkonzert des Sonus-Posaunenquartetts.

Mit „Verspielter Klang vom schweren Blech" ist das Konzert der vier Musiker überschrieben: Judith Meng von der Dualen Orchesterakademie Thüringen sowie die drei Musiker aus dem Philharmonischen Orchester Altenburg Gera Sebastian Andrae, Christian Ilg und Torsten Margraf haben sich zum Quartett zusammengefunden. Sie wollen das abwechslungsreiche Musikrepertoire für die Posaune präsentieren.

Bremer Stadtmusikanten musikalisch

Sie musizieren, moderieren und rezitieren gemeinsam ein unterhaltsames Familienprogramm mit anspruchsvollen, spannenden und märchenhaften Stücken. Hören Sie zum Beispiel, wie sich Die Bremer Stadtmusikanten von Jan Koetsier musikalisch gegen die Räuber zur Wehr setzen müssen!

Wer einmal erleben möchte, wie schnell und virtuos man auf einer Posaunen die Züge bewegen und welche Töne man diesem Instrument entlocken kann, der sollte sich diesen Nachmittag im Garten nicht entgehen lassen. Für Kaffee und Kuchen ist gesorgt. *red*

OTZ 19.6.2021

43. Köstritzer Dahlienfest

43. Köstritzer Dahlienfest

10. – 12. September 2021

Heinrich-Schütz-Haus

Samstag: 13 – 17 Uhr & Sonntag: 11 – 17 Uhr

„scharf geschnitten"

Freundinnen des Scherenschnitts Schmölln

Ausstellung & Verkauf

Elke Sieg & Angela Kiesewetter-Lorenz

Samstag: 16 Uhr & Sonntag: 14 Uhr

Schütz-Haus-Galerie

Esel, Hund, Katze und Hahn

Die Bremer Stadtmusikanten –

Illustrationen, Musikalisches & Kurioses

Führung durch die Sonderausstellung

Friederike Böcher M.A.

Samstag: 13 – 17 Uhr & Sonntag: 11 – 17 Uhr

Museumsflohmarkt

Sonntag, 12. September 2021, 16 Uhr

Tag des offenen Denkmals

Sein & Schein – Schein & Sein

in Musik & Malerei

Forschungs- und Gedenkstätte
Im Geburtshaus des Komponisten
HEINRICH-SCHÜTZ-HAUS
Heinrich-Schütz-Straße 1 | 07586 Bad Köstritz
Tel.: 036605/2405 und 36198 | Fax: 036605/36199 | Email: info@heinrich-schuetz-haus.de
www.heinrich-schuetz-haus.de

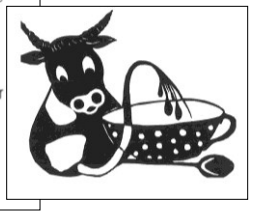
Angela Kiesewetter-Lorenz — Apfeltasche

"Im doppelten Sinne"

Kulinarische Wortspiele und Doppeldeutiges für

2022

geschnitten im Freundeskreis Scherenschnitt Schmölln



OTZ 7.9.2021

Festprogramm im Zeichen der Dahlie

Ab Freitag wird in Bad Köstritz Dahlienfest gefeiert. Ein- und Ausgang in den Palaishof sind wieder separat

Von Sylvia Eigenrauch

Bad Köstritz. Das diesjährige Stadtfest in Bad Köstritz wird am Wochenende bei freiem Eintritt gefeiert. Mit Stolz erfüllt die Veranstalter, dass es trotz der Pandemie im vorigen Jahr keine Pause gab.

Am Freitag beginnt so das 43. Dahlienfest mit einem Kinoabend im Palaishof an der Heinrich-Schütz-Straße, wo die Open-Air-Bühne aufgebaut ist. Der Eingang in den Hof ist von der Heinrich-Schütz-Straße zu erreichen, der Ausgang führt über das Gelände des benachbarten Hotels „Goldner Loewe". Gleichzeitig dürfen sich laut Hygienekonzept 472 Gäste im Hof aufhalten.

„Sex an the city" (FSK 12) heißt der Streifen, der ab 21 Uhr über die Leinwand flimmert. Einlass ist ab 18 Uhr. Ab 19 Uhr ist im Biergarten Musik mit „Radig" aus Weimar angekündigt.

Am Sonnabend wird das Fest offiziell um 13.15 Uhr von Bürgermeister Oliver Voigt (FWG) im Palaishof eröffnet. Zu diesem Zeitpunkt beginnt auch die Amtszeit der neuen Dahlienkönigin Michaela Grace Gebhardt mit der Krönung. Traditionell wird ein Fass Freibier angestochen.

Auf der Open-Air-Bühne können die Festgäste ab 15.30 Uhr Katharina Herz erleben. 17 Uhr treten die „Notendealer" aus Dresden auf, und ab 20 Uhr musiziert „petit palais" aus Berlin, allerdings nur zum Quatschen bis Mitternacht. Getanzt werden darf nicht.

Parallel ist ab 14 Uhr ein Musikprogramm am Bierwagen auf dem Markt gestrickt. Dort lässt Schrotti laut Maik Michaelis von der Agentur Collage Gera seinen 2,8 Tonnen schweren Musik- und Showexpress an, sind die beiden Pianisten von „Be-Flügelt" und außerdem die Schlagzeugschule „Quatro Beats" und das Folkensemble Gera zu erleben.

Sonntag beginnt mit Festgottesdienst

Nach einem Festgottesdienst am Dahlienbogen im Park um 9.30 Uhr beginnt 10.30 Uhr der Frühschoppen im Palaishof mit dem Blasorchester Elstertal.

Auf dem Markt gastieren ab 11.30 Uhr der Fanfarenzug, der Musik- und Showexpress und die Ritter-Jatz-Bänd. Im Palaishof tritt nach der Mittagspause ab 14 Uhr die Tanzschule Paunack aus Gera auf, singt 14.30 Uhr Franziska, bekannt geworden mit der ARD-Sendung „Immer wieder sonntags". Für 16.30 Uhr ist die Wahl der schönsten Köstritzer Dahlie angekündigt, bevor ab 17 Uhr Stefanie Hertel mit ihrer Tochter Johanna Mross und ihrem Mann Lanny Lanner das Fest beschließen.

Geöffnet hat traditionell das Heinrich-Schütz-Haus. Am Sonnabend und Sonntag kann man Elke Sieg und Angela Kiesewetter-Lorenz, „Freundinnen des Scherenschnitts aus Schmölln", über die Schulter schauen.

„More than words" beschließt das Programm auf der Köstritzer Open-Air-Bühne am Sonntag. Zu dieser Band gehören Stefanie Hertel (rechts), ihr Mann Lanny Lanner (links) und ihre Tochter Johanna Mross. FOTO: MICHAEL DE BOER

Denkmaltag erweitert Stadtfest

Am Sonnabend um 16 und am Sonntag um 14 Uhr wird durch die Sonderausstellung in der Schütz-Haus-Galerie geführt, und am Sonntag, dem Tag des offenen Denkmals, wird um 16 Uhr in der Dauerausstellung ein neuer Teil des Touchscreens zu Gemälden freigeschaltet. Dabei geht es um das Gehör von Jan Breughel d.Ä.

Der Denkmaltag ist ebenfalls Anlass für offene Türen in der Schwarzbierbrauerei. Von 10 bis 16 Uhr kann hier das historische Sudhaus in Führungen besichtigt werden. Auch der Dreiseithof wird geöffnet haben.

Als Nervenkitzel für geduldige Besucher kündigt Brauereigeschäftsführer Uwe Helmsdorf den längsten heißen Draht der Welt an. Als solchen hat sich der Verein We4Kids aus Rückersdorf im Vorjahr die 29,185 Meter lange Konstruktion vom Deutschen Rekordinstitut anerkennen lassen.

Die Dahlie ist für Bad Köstritz ein Aushängeschild genauso wie für die Partnerstadt Huamantla.

FOTO: PETER MICHAELIS/ARCHI

OTZ 23.6.2021

Dahlienkönigin 2021/22
Michaela Grace I.

Open-Air-Gottesdienst
im Park für die diesjährigen Schulanfänger

Abschied von Pastorin
Juliane Schlenzig.

Die Köstritzer Flötenkinder spielten ein Ständchen
zur Hochzeit von Lena & Martin in Pohlitz.

17. Köstritzer Museumsnacht

Konzert zur Museumsnacht in Bad Köstritz

Am Freitag in der Kirche St. Leonhard

Bad Köstritz. Zum „Konzert zur Museumsnacht“ lädt am Freitag, dem 17. September, um 19.30 Uhr, das Heinrich-Schütz-Haus Bad Köstritz in die Köstritzer Kirche St. Leonhard ein. Darüber informiert die Forschungs- und Gedenkstätte in einer Pressemitteilung. Die „Combo Cam“ mit der Kunstfigur Doris Meeresbüchner wird erwartet.

In diesem Jahr ist die Museumsnacht auf ein Konzert zusammengeschrumpft, aber dafür ein Konzert mit Oho-Status, heißt es in der Pressemitteilung. „Combo Cam“ war schon einmal beim Heinrich Schütz Musikfest in Bad Köstritz zu Gast und habe mit spritzigem Spiel und launigen Zwischentexten Besucher begeistert. Unter dem Motto „Lorem ipsum“ erklingen Kompositionen von Tarquino Merula, Giovanni Legerenzi, Andrea Falconieri, aber auch anonyme Werke des 17. Jahrhunderts aus Peru und Bolivien.

Man dürfe gespannt sein, wenn Florian Sievers, Gesang, Babett Niclas, Barockharfe, Martin Steuber, Lauten, Friederike Merkel, Blockflöten, Antje Nürnberger, Barockcello, und Hannes Malkowski, Perkussion, ihre „Instrumente“ zur Hand nehmen und „Lorem Ipsum“ musikalisches Leben einhauchen. Schließlich ist „lorem ipsum“ nur ein „Blindtext“, nur ein Platzhalter, damit man das Layout eines Textes gestalten kann. *red*

OTZ 16.9.2021

Bereits 2020 zum HEINRICH SCHÜTZ MUSIKFEST begeisterten uns Doris Meeresbüchner & Co. mit Ihrer musikalischen Weltreise so sehr, dass wir Combo CAM zur Museumsnacht wiedersehen und -hören wollten!

Leider mussten wir die Museumsnacht auf ein Minimum „abspecken“, das Konzert war aber ein „Augen-, Ohren- und Lachmuskelschmaus“ …

23. Köstritzer Sammelflasche

mit Unterstützung der Köstritzer Schwarzbierbrauerei
Entwurf: Petra Beiße, Deinsen

Ein Heinrich Schütz aus Worten

Friederike Böcher stellt die 23. Köstritzer Sammelflasche vor

OTZ 15.10.2021

Von Tina Puff

Bad Köstritz. Buchstaben reihen sich aneinander, werden zu Worten, Begriffen oder Sätzen. Sie haben die unterschiedlichste Form, Größe und Gestaltung. Und mit viel Liebe zum Detail fügt sie so fast 300 Begriffe zusammen zu einem Porträt von Heinrich Schütz.

Gemeint ist Petra Beiße, eine Künstlerin aus der Nähe von Hannover, erklärt Friederike Böcher, Direktorin des Heinrich-Schütz-Haus in Bad Köstritz. Ein Bild von Heinrich Schütz, das nur aus Worten – die sich allesamt um den Künstler drehen – besteht, ist so entstanden und ziert nun das Etikett der 23. Köstritzer Sammelflasche. Es gibt keine einfachen Linien. Selbst die Falten um die Augen oder die Barthaare, alles sind Worte. Worte, die im Zusammenhang mit Schütz stehen, wie zum Beispiel Personen aus seinem Umfeld, Dienstherren, Musikkollegen, Titel von Kompositionen, Instrumente oder Wirkungsstätten. Böcher kann ihre Begeisterung über diese Kunst, Worte und Schriftarten so zusammenzufügen, dass sie ein so stimmiges Bild ergeben, kaum in Worte fassen. Sie hofft und arbeitet auch daran, die Künstlerin persönlich kennenzulernen – Böcher plant eine Ausstellung.

Friederike Böcher und Uwe Helmsdorf haben einige Sammelflaschen mit dem Kleinstkunstwerk von Petra Beiße versehen. FOTO: PETER MICHAELIS

Das Porträt von Heinrich Schütz hat das Heinrich-Schütz-Haus in Bad Köstritz in Auftrag gegeben. Für die Bierflaschen ohne rückseitiges Etikett und die 500 gedruckten Sammeletikette sorgt traditionell die Schwarzbierbrauerei um Geschäftsführer Uwe Helmsdorf. Er zeigte sich gestern ebenfalls von der Kunst begeistert und half Böcher bei der Fertigstellung der ersten, diesjährigen Sammelflaschen. Die Flaschen sind limitierte und nummerierte Exemplare, die es nur im Heinrich-Schütz-Haus in Bad Köstritz gibt.

„Die Unterstützung des Heinrich-Schütz-Hauses liegt geradezu auf der Hand, da das Heinrich-Schütz-Haus und Köstritzer zwei untrennbare Kulturgüter der Stadt Bad Köstritz sind", sagt Uwe Helmsdorf, der sich ebenfalls bei der Künstlerin bedankt.

Schütz' Konterfei gezeichnet mit fast 300 Begriffen

Ein ganz außergewöhnliches Bildnis ziert die diesjährige Köstritzer Sammelflasche. Das Porträt von Heinrich Schütz aus fast 300 Begriffen gestaltet, die mit dem Komponisten, mit Bad Köstritz im Zusammenhang stehen: Lebensstationen des Meisters, Titel seiner Werke, Namen seiner Dienstherren, Begriffe aus der Musik.

Die Idee dazu kam Friederike Böcher, Direktorin des Heinrich-Schütz-Hauses, angesichts eines Porträts von Martin Luther, das genauso grafisch gestaltet war. Ihre aufwendige Recherche zum Urheber dieses Kunstwerkes führte sie zu Petra Beiße. Die bei Hannover lebende Grafikdesignerin und Kalligrafin hat das neue Schütz-Bild im wahrsten Sinne des Wortes schriftlich in Szene gesetzt – mit unterschiedlichsten Handschriften, Schrifttypen und Schriftgrößen. Entstanden ist ein wunderbares Porträt, dessen Kunstfertigkeit allerdings als Etikett auf der Sammelflasche mehr erahnt als erkannt werden kann. Deshalb steht für Friederike Böcher schon heute fest:

Echte Handarbeit: Alle Jahre wieder lassen es sich Schütz-Haus-Direktorin Friederike Böcher und Schwarzbierbrauerei-Geschäftsführer Uwe Helmsdorf nicht nehmen, einige der Sammelflaschen höchstpersönlich mit den Etiketten zu bestücken.

„Dieses Porträt eines etwas melancholisch drein schauenden Heinrich Schütz wird es auch als Plakat geben und auch auf anderen Druckerzeugnissen des am 8. Oktober eingeläuteten Heinrich-Schütz-Jubiläumsjahres, denn 2022 begehen wir den 350. Todestag des Komponisten".

Die Sammelflasche 2021 ist die 23. ihrer Art und wieder ein gemeinsames Projekt von Heinrich-Schütz-Haus und Köstritzer Schwarzbierbrauerei. Für deren Geschäftsführer Uwe Helmsdorf schon fast eine Selbstverständlichkeit, „denn Schütz und das Bier sind zwei untrennbare Kulturgüter für Köstritz". Auch Uwe Helmsdorf zeigte sich fasziniert von der kreativen Gestaltung des diesjährigen Sammelflaschen-Etiketts. „Es erinnert uns auf feinsinnige Weise daran, dass es sich lohnt, Dinge nicht nur oberflächlich wahrzunehmen, sondern öfters genauer hinzuschauen".

Die Flaschen sind limitierte und nummerierte Exemplare, die es nur im Heinrich-Schütz-Haus in Bad Köstritz gibt. Einer von vielen guten Gründen, mal wieder das Heinrich-Schütz-Haus zu besuchen. Ein weiterer ist definitiv die diesjährige Weihnachtsausstellung, die am 27. November, 15.30 Uhr, unter dem Motto „Musikalische Adventskalender - zum 40. Todestag von Helmut Rudolph (1906 – 1981)" eröffnet wird.

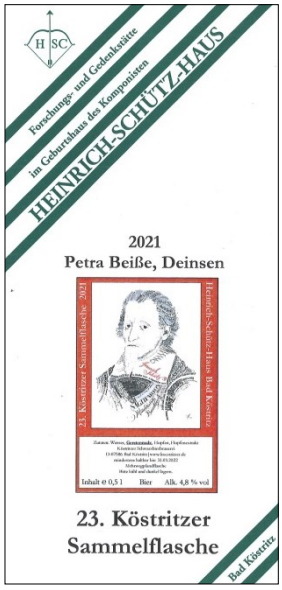
Hinweis: Bitte die aktuell geltenden Corona-Schutzregeln beachten!

Köstritzer

Kreisjournal Greiz 11/2021

Der Geschäftsführer der Köstritzer Schwarzbierbrauerei, Uwe Helmsdorf und die Direktorin des Heinrich Schütz Hauses, Friederike Böcher, beim Bekleben der Flaschen.

Elstertalbote 21.10.2021



07 Magazin 11/2021

36 | KULTUR |

Neues Porträt von Schütz

PETRA BEISSE SCHUF BILDNIS DES KOMPONISTEN
für 23. Köstritzer Sammelflasche.

Schon lange hängt ein Porträt von Martin Luther an der Pinnwand: Gefertigt nur aus Worten, Begriffen, die für den Reformator und seine Zeit wichtig waren. Das sollte es auch für Heinrich Schütz geben! Auf der Suche nach dem Urheber wurde die Künstlerin Petra Beiße gefunden. Sie hat sich auf die Symbiose von künstlerischen Handschriften und hochwertigen Designlösungen spezialisiert.

Für das Museum in Bad Köstritz hat sie ein neues Porträt von Heinrich Schütz (1585 – 1672) geschaffen. Zusammengesetzt ist es aus annähernd 300 Begriffe rund um den Komponisten: Personen aus dem Umfeld, Dienstherren, Auftraggeber, Musikerkollegen, Titel von Kompositionen, Instrumente, Orte seines Lebensweges – es gibt keinen Strich, keinen Punkt, kein Komma. Alle »Linien« sind Worte, die sich auf Schütz beziehen, mal ganz klein, mal größer.

Das Ergebnis ziert zunächst die natürlich limitierten und nummerierten Exemplare der 23. Köstritzer Sammelflasche - und bald auch andere Druckerzeugnisse des Hauses. Die Flaschen stellte wiederum die Köstritzer Schwarzbierbrauerei bereit.

(fbö/ule)

Heinrich-Schütz-Haus Bad Köstritz
Heinrich-Schütz-Str. 1
07586 Bad Köstritz
www.heinrich-schuetz-haus.de

HEINRICH SCHÜTZ MUSIKFEST

„vnter den fürnembsten Musicis“

veranstaltet von der Mitteldeutschen Barockmusik in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen e.V. (MBM),
dem Weißenfelser Musikverein „Heinrich Schütz“ e.V.,
der Dresdner Hofmusik e.V. und der Schütz-Akademie e.V.

Schütz-Fest läutet Jubiläum ein

Veranstaltungen in Gera und Bad Köstritz

Dresden/Bad Köstritz. Die Alte Musik feiert seit langem eine Renaissance und Heinrich Schütz (1585-1672) ist einer ihrer größten Meister: Auch 2021 wird der frühbarocke Komponist mit einem Festival an alten Wirkungsstätten geehrt. Das Heinrich-Schütz-Musikfest in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen ist zugleich der Auftakt für ein Jubiläum im kommenden Jahr. Dann wird der 350. Todestag des Musikers begangen.

Wie die Organisatoren am Donnerstag in Dresden mitteilten, sind beim jetzigen Musikfest vom 7. bis 17. Oktober 49 Veranstaltungen in Dresden, Bad Köstritz, Gera, Weißenfels und Zeitz geplant. Konzerte, Kinderprojekte, Gottesdienste und eine Sonderausstellung sollen einen Almanach zu Leben und Werk eines Meisters entstehen lassen, dessen „humanistische Botschaft seines künstlerischen Erbes nicht an Aktualität verloren hat und tief berührt“, hieß es. *dpa*

OTZ 27.8.2021

HEINRICH SCHÜTZ MUSIKFEST VOM 7. BIS 17. OKTOBER MIT 49 VERANSTALTUNGEN IN DRESDEN, BAD KÖSTRITZ, GERA, WEISSENFELS UND ZEITZ - *Katharina Bäuml & Capella de la Torre als artist in residence - Auftakt zum Festjahr 2022 anlässlich des 350. Todestages von Heinrich Schütz.*

Der Jahrhundertkomponist Heinrich Schütz (1585 - 1672) steht im Mittelpunkt des HEINRICH SCHÜTZ MUSIKFESTes. In diesem Jahr wartet es mit insgesamt 49 Konzerten, Projekten für Kinder und Schüler, Gottesdiensten, einer Sonderausstellung sowie weiteren Veranstaltungen in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen auf. Unter dem Motto »unter den fürnembsten Musicis« widmet es sich den vielfältigen Vernetzungen, die Schütz als Künstlerpersönlichkeit, aber auch seine Kompositionen auszeichnen.

Einbezogen werden nicht nur die wichtigsten Lebensstationen - sein Geburtsort Bad Köstritz, seine Hauptwirkungsstätte Dresden sowie Weißenfels als Ort seiner Jugend und seines Alterssitzes; auch Gera und Zeitz reihen sich ein. Ein besonderer Reiz wächst aus der Vielfalt der Orte - Kirche oder Pumpenhaus, Palais oder Jazzclub. Neben international renommierten Künstlern aus Europa und dem mitteldeutschen Raum wie Dorothee Mields, Klaus Mertens, Laurens de Man, dem Barockorchester Wrocław, dem Ensemble Art d'Echo, dem Ensemble Polyharmonique, dem Ensemble 1684, Concerto Stella Matutina, dem Dresdner Kammerchor, dem Dresdner Kreuzchor, der Hamburger Ratsmusik, Michel Godard und seinem Ensemble oder Voces Suaves aus Basel präsentieren auch junge Nachwuchsinterpreten ein anspruchsvolles und vielfältiges Programm.

Künstlerisch besonders geprägt wird das Musikfest durch Katharina Bäuml und der von ihr gegründeten und vielfach preisgekrönten Capella de la Torre als artist in residence. An fünf Konzertabenden und in einem »Geburtstagsständchen« in Bad Köstritz (8.10.) präsentieren sie ihre Sicht auf Heinrich Schütz und Michael Praetorius sowie Claudio Monteverdi als einem seiner wichtigen künstlerischen Bezugspunkte. Deshalb rückt das Ensemble im Eröffnungskonzert (7.10.) in Weißenfels unter dem Titel »Erinnerungen« das Wirken Monteverdis in den Fokus. Das Konzert steht zudem in Gera (9.10.) und Dresden (10.10.) auf dem Programm.

Ein Jubilar der Musikgeschichte und Wegbegleiter von Schütz wird ebenfalls umfassend gewürdigt: Michael Praetorius, dessen Geburtstag sich zum 450. und sein Todestag zum 400. Mal jährt. Für ihn haben sich die artist in residence etwas Besonderes ausgedacht: »Praetorius tanzt« in Schloss Moritzburg Zeitz (15.10.). Mit dem Abschlusskonzert im Theater Gera (17.10.) verabschieden sich diese Musiker gemeinsam mit dem Kammerchor Berlin und dem Programm »Praetorius' Traum von Italien«. Im Rahmen dieses Konzertes wird auch der Internationale Heinrich-Schütz-Preis vergeben.

Das diesjährige Festival markiert zugleich den Beginn für das Festjahr SCHÜTZ22 - »weil ich lebe« anlässlich des 350. Todestags des »Vaters unserer modernen Musik«. Das Auftaktkonzert (8.10.) in der Frauenkirche Dresden geben die Briten Gabrieli Consort & Players unter Leitung von Paul McCreesh. »Beginnend an diesem Tag präsentieren wir bis November 2022 ein facettenreiches Programm, das nachhaltig Impulse setzt, kreative Freiräume eröffnet, ein Netzwerk vieler Partner webt und in seiner Vielfalt hochkarätig besetzter Konzerte einzigartige Erlebnisse garantiert«, macht Festivalintendantin Dr. Christina Siegfried deutlich.

SCHÜTZ22.DE

Sie betont, dass das Festival ohne die Unterstützung durch Künstler, Förderer und Freunde, aber auch Institutionen und nicht zuletzt durch die drei mitteldeutschen Bundesländer nicht zu realisieren wäre. *(ikl/ule)*

07 Magazin 10/2021

OTZ 7.10.2021

16 Ostthüringer Zeitung

Ständchen zum Geburtstag für Heinrich Schütz

Katharina Bäuml und die Capella de la Torre

Bad Köstritz. Am 8. Oktober 2021 würde Heinrich Schütz 436 Jahre alt. In diesem Jahr gibt es einmal kein Wandelkonzert, da am Geburtstag des Hausherren ein Festjahr zu seinen Ehren in Dresden eröffnet wird: „Schütz22“ zum 350. Todestag. Aber gefeiert wird der Geburtstag in Bad Köstritz doch, schon um 10.30 Uhr in der Köstritzer Kirche St. Leonhard.

Für das musikalische Ständchen sorgt in diesem Jahr der artist in residence: Katharina Bäuml und die Capella de la Torre. Natürlich gibt es ein Geburtstagslied – vielleicht sogar im Kanon. Es wird gesungen und gespielt. Und es werden außergewöhnliche Instrumente vorgestellt und erklärt: Wie kommt man von Heinrich Schütz zum Goldfisch, der in diesem Jahr Flyer und Plakate ziert?

Es gibt zudem noch ein anderes Tier, dass man gerade in Bad Köstritz mit Heinrich Schütz in Verbindung bringen könnte. Doch natürlich steht bei dieser Geburtstagsfeier für Heinrich Schütz die Musik im Mittelpunkt.

Zu Besucher dürfen gespannt sein, was sich die preisgekrönte Capella de la Torre und ihre Leiterin Katharina Bäuml haben einfallen lassen, um dem Sagittarius zu huldigen. Der Eintritt zum Geburtstags-Konzert am 8. Oktober, um 10.30 Uhr, in der Kirche Bad Köstritz ist frei.

Für die Veranstaltung gelten die 3-G-Regeln, teilte das Schütz-Haus Bad Köstritz mit. *red*

Konzerte - Theater - Lesung

HEINRICH SCHÜTZ MUSIKFEST *mit vielfältigen Angeboten in Bad Köstritz, Gera und Zeitz.*

07 Magazin 11/2021

Er gilt als erster deutscher Komponist von europäischem Rang - Heinrich Schütz (1585-1672). Ihm zu Ehren findet seit mehr als 20 Jahren an originalen Schütz-Stätten in Mitteldeutschland das HEINRICH SCHÜTZ MUSIKFEST statt.

Natürlich fehlen da Bad Köstritz, Gera und Zeitz nicht. Dort stehen Konzerte, Festgottesdienste und mit »Heinrich & Heinrich« auch ein Theaterstück für Kinder auf dem Programm. Zeitz will zudem mit der Ausstellung »Zitronen für Zeitz« (09.10. - 06.11.2021) aufzeigen, wie der Komponist die Residenz veränderte.

Den Auftakt in der Region gibt ein Ständchen zum 436. Geburtstag in Bad Köstritz u.a. mit der Oboistin und Schalmei-Virtuosin Katharina Bäuml und der »Capella de la Torre« als artist in residence 2021. Sie bestreiten zudem das Festkonzert »Erinnerungen« in Gera mit Werken von Monteverdi und Schütz sowie das Abschlusskonzert, bei dem im Geraer Konzertsaal auch der Internationale Heinrich-Schütz-Preis verliehen wird.

In der Reihe »Köstritzer lesen für Köstritzer« dreht sich alles um den »Goldenen Kranich«, in dem Heinrich Schütz einst das Licht der Welt erblickte. Ein klingender Museumsrundgang setzt sich unter dem Titel »Von den Zincken, Violen, Lautten vnd Dolcianen« mit Michael Praetorius und seinem Syntagma Musicum auseinander. *(ule)*

HEINRICH SCHÜTZ MUSIKFEST. »vnter den fürnembsten Musicis«
07. - 17.10.2021

Programm (Auszüge)

Auftakt - Wandelkonzert
08.10., 10.30 Uhr
Heinrich-Schütz-Haus
Bad Köstritz

Festkonzert. Erinnerungen
09.10., 19.30 Uhr
Salvatorkirche Gera

Konzert. Madrigale verzaubern Europa
15.10., 19 Uhr
Kirche St. Leonhardt
Bad Köstritz

Konzert. Praerorius tanzt
15.10., 19.30 Uhr
Schloss Moritzburg Zeitz

Abschlusskonzert. Praetorius' Traum von Italien
17.10., 18 Uhr
Konzertsaal Theater Gera

Alle Informationen:
www.schütz-musikfest.de

Gottesdienst und Musik-Duell

Geigenwettstreit am dänischen Hof

Bad Köstritz. Der Festgottesdienst am 10. Oktober, um 10 Uhr, in der Köstritzer Kirche St. Leonhard steht im Zeichen von Erntedank und dem Heinrich Schütz Musikfest. Viel Musik wird zu hören sein, die von Köstritzer Ensembles gespielt wird. Doch noch ein weiterer Jubilar des Jahres wird gewürdigt: Michael Praetorius, dessen Vater im nahen Roben vier Jahre als Pfarrer tätig war.

Am Nachmittag steht um 14 Uhr ein klingender Museumsrundgang durch das Heinrich-Schütz-Haus unter dem Motto „Von Zincken, Violen, Lautten und Dolcianen“ an. Danach wird es 15.30 Uhr ein Konzert in der Köstritzer Kirche geben. „Kopenhagen 1634: Ein Musikalisches Duell. Der Geigenwettstreit zwischen Johann Schop und Jacques Foucart“ ist das Programm überschrieben. Mechthild Karkow, Barockvioline, und Jan Katzschke, Cembalo und Regal, entführen uns musikalisch in den hohen Norden an den Hof von König Christian IV. von Dänemark.

Es gelten die 3G-Regeln. *red*

OTZ 9.10.2021

Schütz-Musikfest startet in Gera

Konzert in der Salvator-Kirche

Gera. Am Samstag, 9. Oktober, 19.30 Uhr, startet das Heinrich-Schütz-Musikfest in der Salvatorkirche Gera mit einem Konzert des diesjährigen artist in residence: Capella de la Torre unter der Leitung von Katharina Bäuml, die mit ihrem Schalmei-Klang begeistern will.

Das Festjahr „Schütz22“ unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten wurde am Vorabend, am Schützgeburtstag, aus der Taufe gehoben. Capella de la Torre hat ein Vokalquintett mit Margaret Hunter und Viktoria Wilson – Sopran, Martin Logar, Minsub Hong – Tenor, und Julian Popken – Bass, eingeladen, das den artist in residence rund um Katharina Bäuml – Schalmei und Leitung – verstärkt. *red*

Es gelten die 3G-Regeln. Kartenreservierung unter Telefon: 036605/2405.

OTZ 8.10.2021

MZ 31.8.2021

Das Ensemble Capella de la Torre mit Leiterin Katharina Bäuml (re.) gastiert am 7. Oktober in der Weißenfelser Marienkirche. FOTO: ANDREAS GREINER-NAPP

Festival der Barockmusik

KULTUR Am 1. September beginnt der Ticketverkauf für das Heinrich-Schütz-Musikfest. Welche Höhepunkte es gibt und warum danach gleich weiter gefeiert wird.

VON ANDREAS RICHTER

WEISSENFELS/ZEITZ/MZ - „Uns erwartet Hochkultur vom Feinsten", sagt Maik Richter, leitender wissenschaftlicher Mitarbeiter im Weißenfelser Heinrich-Schütz-Haus, und ist voller Vorfreude. Wegen der Pandemie beginnt der Kartenvorverkauf später als sonst. Doch nun ist es soweit: Ab Mittwoch, 1. September, können Liebhaber der Barockmusik Tickets für das diesjährige Heinrich-Schütz-Musikfest erwerben.

Für die Tage vom 7. bis 17. Oktober haben die Organisatoren ein wahres Feuerwerk der Alten Musik mit insgesamt 49 Veranstaltungen in den fünf mitteldeutschen Städten Dresden, Weißenfels, Zeitz, Gera und Bad Köstritz auf die Beine gestellt. Das Eröffnungskonzert des Festivals findet dieses Mal in der Weißenfelser Marienkirche statt. Am Donnerstag, 7. Oktober, ab 20 Uhr werden Katharina Bäuml und die von ihr gegründete Capella de la Torre erwartet. Das Ensemble für Bläsermusik des 14. bis 17. Jahrhundert ist der Stargast, der „artist in residence" des diesjährigen Schützfestes.

Eine feste Größe im Festival-Kalender ist das Wandelkonzert. Am Sonnabend, 9. Oktober, 10 Uhr gehen Heinrich Schütz (1586-1672), verkörpert vom Weißenfelser Veit Richter, und andere historische Persönlichkeiten auf Tour durch die Weißenfelser Innenstadt. An mehreren Stationen werden Vereine und Musikensembles auftreten.

Eine Besonderheit des Weißenfelser Teils des Festes: Am 13. Oktober wird ein neues Clavichord mit einem festlichen Konzert offiziell eingeweiht. Der Musikverein „Heinrich Schütz" hatte der Musikergedenkstätte das historische Tasteninstrument im Juni als Dauerleihgabe übergeben. Das Konzert am Clavichord wird während des Festivals die einzige Veranstaltung im Saal des Schütz-Hauses sein. Den Grund kennt Maik Richter: „Während des Festivals wird in unserem Konzertsaal eine dreidimensionale Klanginstallation stehen." Die Installation stammt von dem Komponisten Fabian Russ, der klassische Musik mithilfe moderner Technik neu interpretiert.

> „Uns erwartet Hochkultur vom Feinsten."
> **Maik Richter**
> Leiter Heinrich-Schütz-Haus

Ein umfangreiches Programm wartet im Oktober auch auf die Festbesucher in Zeitz. So wird am Sonnabend, 9. Oktober, 16 Uhr im Dom und Museum Schloss Moritzburg eine Sonderausstellung mit dem Neugier weckenden Titel „Zitronen für Zeitz - Wie Heinrich Schütz die Residenz veränderte" eröffnet. „Wir freuen uns auf ein facettenreiches Programm der Schütz-Tage", sagte bei der Vorstellung Gudrun Hartmann, die Vorsitzende des Fördervereins Musikfreunde Eule-Orgel Zeitzer Dom, der das Programm zu den Schütz-Tagen maßgeblich mit vorbereitet hat.

Im vergangenen Herbst konnten sich die Organisatoren des Schütz-Musikfestes trotz der Pandemie über ein reges Interesse der Musikfreunde freuen. Gleiches hoffen sie nun in diesem Jahr. Zumal das bedeutende Forum für Musik und Kultur des 17. Jahrhunderts zugleich überleitet zum Jubiläumsjahr anlässlich des 350. Todestages des Komponisten im kommenden Jahr ist. Am 349. Todestag am 6. November dieses Jahres wird bei einem Konzert in der Weißenfelser Schlosskirche Trauer- und Trostmusik erklingen, „Wir feiern mit Schütz ein Jahr durch", kündigt Maik Richter schon mal an.

» Alle Informationen zu Programm und Ticketverkauf gibt es im Netz unter **www.schütz-musikfest.de**

Wenn der Kranich erzählen könnt'

Reihe „Köstritzer lesen für Köstritzer"

Bad Köstritz. Am Mittwoch, 13. Oktober, 19 Uhr findet die nächste Veranstaltung der Reihe „Köstritzer lesen für Köstritzer" in der Köstritzer Kirche statt. Dabei wird eingeladen zum Perspektivwechsel.

„Stellen Sie sich vor, der goldene Kranich käme aus dem Ausleger herab", heißt es in der Einladung. Also jenes Tier, dass an der Fassade des Schütz-Hauses zu finden ist. Und er würde in der Kirche aus der Geschichte des Heinrich-Schütz-Hauses, also des ehemaligen „Goldenen Kranichs", erzählen: Aufbau, Feuersbrunst, Wiederaufbau, Teilabriss, eine erste Ausstellung zu Heinrich Schütz, die Eröffnung des Museums, von landwirtschaftlichen Vereinen, Georginenbälle – vieles konnte der Kranich von seiner hohen Warte aus beobachten.

Hin und wieder hält er inne und lässt die Köstritzer Flötenkinder musizieren. Um für den nötigen Abstand zu sorgen, ist die Veranstaltung in die Kirche umgezogen. Der Eintritt ist frei. Allerdings wird darauf hingewiesen, dass die 3-G-Regeln gelten. *red*

OTZ 12.10.2021

Auftakt zum Festjahr „schütz22"

Das Heinrich Schütz Musikfest bietet vom 7. bis 17. Oktober ein umfangreiches Kulturangebot

Von Wolfgang Hesse

Das Heinrich Schütz Musikfest gilt seit jeher als Dreiländerklang, der seit 1998 die Wirkungsstätten des Komponisten miteinander verbindet. Veranstaltungen in Bad Köstritz, Gera, Weißenfels, Zeitz und Dresden würdigen die Musik von Schütz und seinen Zeitgenossen. „Im Jahre 2021 wollen wir unseren Namenspatron „vnter den fürnembsten Musicis in Europa" ausfindig machen, obwohl die schwere Zeit des Dreißigjährigen Krieges, in der Schütz lebte, es verhinderte, dass er ein international angesehener Künstler werden konnte", betont Dr. Christiane Siegfried, Intendantin des Festivals.

Friederike Böcher stellte im Geburtshaus von Heinrich Schütz das Programm des diesjährigen Heinrich Schütz Musikfestes vor. Foto: Hesse

Michael Praetorius (1571-1621), dessen 450. Geburtstag und 400. Todestag wir in diesem Jahr begehen, ist ebenso im Festivalprogramm verankert. Unter seiner Feder entstanden bis heute gespielte Vertonungen vieler Kirchenlieder und er war der Autor musikwissenschaftlicher Schriften, wie sein bedeutendstes Buch, das „Syntagma musicum".

Insgesamt 49 Veranstaltungen widmen sich 2021 Heinrich Schütz und seinen Zeitgenossen. Darunter sind Konzerte, Projekte für Kinder und Schüler, Gottesdienste sowie eine Klanginstallation. Neben den bereits bekannten Konzertsälen sind in diesem Jahr weitere reizvolle Orte hinzugekommen. Wie im letzten Jahr werden die Veranstaltungen wieder etwas anders ablaufen als gewohnt. Die Besucherzahlen werden an die Orte angepasst, was für die Vorbereitung jede Menge Optimismus, Leidenschaft und Durchhaltevermögen bedeutete.

Friederike Böcher, die Direktorin des Heinrich-Schütz-Hauses in Bad Köstritz gehört zusammen mit dem Verein Mitteldeutsche Barockmusik e.V. (MBM) zum Vorbereitungsteam des Festivals. Hocherfreut zeigt sie sich, dass Katharina Bäuml und die von ihr gegründete Capella de la Torre als artist in residence für das Festival gewonnen werden konnte. An fünf Konzertabenden und in einem „Geburtstagsständchen" am 8. Oktober im Geburtsort des Komponisten in Bad Köstritz präsentiert die Oboistin und Schalmei-Virtuosin mit ihrem vielfach preisgekrönten Ensemble ihre Sicht auf Heinrich Schütz, Claudio Monteverdi und Michael Praetorius, als Zeitgenossen von Schütz, deren Lebenswege sich in Dresden kreuzten. Vom 8. bis 16. Oktober finden eine Reihe von kleinen und mittelgroßen Veranstaltungen in Bad Köstritz statt.

Das diesjährige Heinrich Schütz Musikfest bildet den Auftakt zum Festjahr „schütz22". Anlass ist der 350. Todestag von Schütz im kommenden Jahr. Zusammen mit den Musikfesten 2021 und 2022, den Themenwochenenden im November 2021 und 2022 und dem Barock. Musik.Fest im Mai 2022 in Dresden werden über das Jahr 2022 eine Reihe hochkarätiger Konzerte, Ausstellungen und Veranstaltungen stattfinden. Der Vorverkauf hat bereits begonnen. Weitere Infos und Karten: www.schütz-musikfest.de

Neues Gera 17.9.2021

OTZ 31.8.2021

Auftakt in musikalisches Festjahr

49 Veranstaltungen zum Heinrich-Schütz-Musikfest vom 7. bis 17. Oktober geplant

Von Ulrike Kern

Die Direktorin des Schütz-Hauses in Bad Köstritz, Friederike Böcher, stellt das Festprogramm vor. FOTO: ULRIKE KERN

Bad Köstritz. Das Heinrich-Schütz-Musikfest, seit über 20 Jahren das bedeutendste Forum für die Musik und Kultur des 17. Jahrhunderts, steht in den Startlöchern. Gestern stellte die Direktorin des Schütz-Hauses in Bad Köstritz, Friederike Böcher, das umfangreiche Programm vor und morgen beginnt dafür bereits der Kartenvorverkauf.

Dem Jahrhundertkomponisten Heinrich Schütz widmen sich vom 7. bis 17. Oktober 49 Veranstaltungen, Konzerte, Projekte für Kinder und Schüler, Gottesdienste sowie eine Sonderausstellung – und zwar länderübergreifend in Dresden, Bad Köstritz, Gera, Weißenfels und Zeitz.

Coronabedingt hat man in diesem Jahr weitere Veranstaltungsorte einbezogen und so erwächst ein besonderer Reiz aus der Vielfalt von Kirche, Pumpenhaus, Palais oder Jazzclub Tonne – neben den altbekannten Orten.

Neben international renommierten Künstlern aus Europa und Mitteldeutschland präsentieren auch junge Nachwuchsinterpreten ein anspruchsvolles Programm. So entsteht ein vielfältiges Bild vom Leben und Werk eines Großen der deutschen Musikgeschichte, dessen humanistische Botschaft nicht an Aktualität verloren hat.

Mit dem Motto „unter den fürnembsten Musicis" widmet sich das Festival den vielfältigen Vernetzungen, die Schütz, vor allem aber auch seine Kompositionen auszeichnen. Zugleich wird einer seiner Wegbegleiter gewürdigt: Michael Praetorius, dessen Geburtstag sich zum 450. und dessen Todestag sich zum 400. Mal jährt. „Vielleicht der berühmteste Unbekannte in der Musikgeschichte", so Friederike Böcher, die Praetorius als großartigen Musiker, Organisten, Hofkapellmeister, Gelehrten und natürlich Komponisten einer Vielzahl großbesetzter Messen, Motetten, Hymnen und Autor des „Syntagma musicum" preist.

Sie zeigt sich zudem hocherfreut, dass als diesjähriger Artist in residence Katharina Bäuml und die vielfach preisgekrönte Capella de la Torre gewonnen werden konnten, „deren mitreißender Art zu musizieren, sich keiner entziehen kann", so Böcher. An fünf Konzertabenden und in einem Geburtstagsständchen präsentiert die Oboistin und Schalmei-Virtuosin mit ihrem Ensemble ihre Sicht auf Heinrich Schütz und Claudio Monteverdi als wichtiger künstlerischer Bezugspunkt für Schütz und Praetorius.

Mit dem Abschlusskonzert am 17. Oktober im Theater Gera verabschiedet sich der diesjährige artist in residence gemeinsam mit dem Rias Kammerchor und dem Programm „Praetorius' Traum von Italien". In diesem Rahmen wird auch der Heinrich-Schütz-Preis vergeben.

Doch das bedeutet längst nicht das Ende des Festivals. Denn mit dem Eröffnungskonzert des diesjährigen Schützfestes am 8. Oktober in der Dresdener Frauenkirche mit klangprächtigen Werken von Schütz beginnt zugleich das Festjahr „Schütz22 – weil ich lebe", das anlässlich des 350. Todestags des Komponisten 2022 ansteht.

Tragende Säule des Jahresprogramms sind maßstabsetzende, international strahlkräftige Aufführungen der Werke von Heinrich Schütz und seines künstlerischen Umfelds.

Diese Konzerthöhepunkte werden insbesondere während der Musikfeste 2021 und 2022, der beiden Themenfestivals „Vom Leben – Über Leben" im November 2021 und des Barock.Musik.Fests Dresden im Mai 2022 sowie der abschließenden Themenfestivals im November 2022 zu erleben sein. „So umfassend, so vielgestaltig und so viele Menschen erreichend war weltweit noch kein frühbarockes Festival unterwegs, das sich nur einem Komponisten widmet", fasst die Intendantin Christina Siegfried zusammen.

Infos unte

OTZ 15.10.2021

FOTO: MARKUS RAUPER

Voces Suaves in der Kirche Bad Köstritz

Bad Köstritz. Das Heinrich Schütz Musikfest startet ins 2. Wochenende. Heute, 19 Uhr, ist in der Köstritzer Kirche St. Leonhard, das Ensemble Voces Suaves zu erleben. Egal ob Claudio Monteverdi, Luca Marenzio, Giaches de Wert, Johann Hermann Schein, Heinrich Schütz, John Dowland, Thomas Weelkes oder John Wilbye – alle haben sie Madrigale komponiert. In diesen spiegelt sich das Gefühlsleben und die Leidenschaften des Menschen in allen Ausprägungen und Facetten wider. „Himmelhoch-jauchzend" und „zu-Tode-betrübt" – alles ist hier zu finden.

OTZ 16.10.2021

„Königin der Saiten" in Bad Köstritz

Bad Köstritz. Heute, 17 Uhr sind die Gäste des Heinrich Schütz Musikfestes in der Köstritzer Kirche St. Leonhard zur Audienz bei der „Königin der Streichinstrumente" geladen.

Juliane Laake ist die „Königin der Saiten", die ihrer Viola da gamba majestätische Töne entlocken wird. Unterstützt wird sie dabei von den Mitgliedern des Ensembles Art d'Echo. Es gelten die 3-G-Regeln. Kartenreservierungen unter Telefon 036605/2405 und www.schuetz-musikfest.de. *red*

Heinrich-Schütz-Musikfest 2021 ist Auftakt zu schuetz22

Bad Köstritz innerhalb des Festes mit umfangreichem Veranstaltungsangebot

Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus: Bekanntlich begehen wir 2022 den 350. Todestag von Heinrich Schütz und das Jubiläumsjahr startet schon jetzt, zum Heinrich-Schütz-Musikfest 2021.
Eröffnet wurde das diesjährige Fest am gestrigen 7. Oktober in Weißenfels mit einem Konzert des artist in résidence, des „Hauskünstlers", der an allen Orten musiziert und sich mit den unterschiedlichsten Programmen präsentiert. In diesem Jahr sind es Katharina Bäuml und ihre Capella de la Torre, die hier in Bad Köstritz bestens bekannt sind und in den letzten Jahren etlichen Musik-Preise abkassiert haben.
Der Geburtstag von Heinrich Schütz am 8. Oktober ist in diesem Jahr ganz anders als sonst: Das Geburtstagsständchen gibt es am Vormittag um 10. 30 Uhr am Heinrich-Schütz-Haus. Hier beweisen Katharina Bäuml und ihre Musiker, dass sie es verstehen, auch den Nachwuchs zu begeistern. Viele kleine und große Überraschungen erwarten uns zur Geburtstagsfeier!

In der Salvator-Kirche in Gera sind am 9. Oktober, 19.30 Uhr, die Capella und Katharina Bäuml mit dem Festkonzert „Erinnerungen" zu hören. Werke von Claudio Monteverdi und Heinrich Schütz stehen auf dem Programm.
Der Festgottesdienst in der Köstritzer Kirche am 10. Oktober, führt um 10 Uhr musikalisch Köstritzer Ensembles zusammen. Die Instrumentensammlung des Heinrich-Schütz-Hauses steht in einer Sonderführung am Nachmittag um 14 Uhr auf dem Programm: Passend zum Praetorius-Jubiläum – 450. Geburtstag und 400. Todestag – werden die Instrumente seines „Musiklexikons", des „Syntagma Musicums", vorgestellt und auch einige angespielt. Die klingende Instrumentenkammer tut sich auf … übrigens noch einmal am Samstag, den 16. Oktober, um 15.30 Uhr. Den musikalischen Wettstreit zwischen Johann Schop und Jacques Foucart, zwei herausragenden Geigern, lassen uns um 15.30 Uhr Mechthild Karkow, Barockvioline, und Jan Katzschke, Cembalo und Regal, in der Köstritzer Kirche nacherleben. Virtuosität pur klingt uns hier entgegen!
Am Dienstag, 12. Oktober, steht eine Klassiker des Heinrich-Schütz-Hauses auf dem Programm: um 14 Uhr beginnt die Musikalische Museumsrunde. Friederike Böcher wird Michael Praetorius vorstellen. Kapellmeister in Wolfenbüttel und Kapellmeister „von Haus aus" für den Dresdner Hof, Verfasser des „Syntagma Musicums" und vor allem Komponist. Ein „Tausendsassa" könnte man meinen. Und Beziehungen in unsere Region gibt es auch …
„Köstritzer lesen für Köstritzer" am Mittwoch, 13. Oktober: „Hausgeschichten: Wenn der Goldene Kranich erzählen könnte". Stellen Sie sich einmal vor, dass der Kranich aus dem Ausleger herabsteigt und über die Geschichte seines Hauses erzählt, über die Bewohner und ihre Vorlieben … Das kann eine heitere Geschichte werden! Und die Köstritzer Flötenkinder werden sie musikalisch umrahmen.

Die Direktorin des Bad Köstritzer Heinrich-Schütz-Hauses, Friederike Böcher, wird selbst eine Reihe von Veranstaltungen innerhalb des Musikfestes bestreiten. So lädt sie gleich zweimal zur Führung durch die Instrumentenkammer des Museums ein - auch musikalisch.

Wunsch und Wille ist es, diese Veranstaltung im „HSH" durchzuführen, aber …
„Madrigale verzaubern Europa" heißt es am Freitag, 15. Oktober, um 19 Uhr, in der Köstritzer Kirche: Voces Suaves hat ein abwechslungsreiches Programm mit Werken von Claudio Monteverdi, Giulio Caccini, Giaches de Wert und natürlich Heinrich Schütz im Gepäck. Madrigal waren die „Hits" des 16./17. Jahrhunderts, die Schlager der Zeit. Und an ihnen zeigt ein Komponist sein Können.
Die Königin der Streichinstrumente hält Hof in der Köstritzer Kirche am Samstag, 16. Oktober, um 17 Uhr. Das Ensemble Art d'Echo unter der Leitung von Juliane Laake wird uns in die Klangwelt der Gamben und des Gamben-Consorts entführen.
Das Abschlusskonzert des diesjähriges Musikfestes findet am Sonntag, 17. Oktober, 18 Uhr, im Konzertsaal des Theaters Gera statt. „Praetorius Traum von Italien" ist es überschrieben. Praetorius hat Venedig und Italien nie gesehen, aber sich musikalisch in das Land geträumt. Neben Capella de la Torre und Katharina Bäuml ist der RIAS Kammerchor Berlin unter Leitung von Florian Helgath zu erleben. Eine prachtvolle Besetzung und würdiger Rahmen für die Verleihung des Internationalen Heinrich-Schütz-Preises.

Alle Informationen auch unter www.schütz-musikfest.de. Karten können Sie über www.reservix.de und dem print@home Service ganz bequem zu Hause erwerben oder im Heinrich-Schütz-Haus Bad Köstritz.

Internationaler Heinrich-Schütz-Preis
Ehrenmedaille von Anna Franziska Schwarzbach

HEINRICH SCHÜTZ MUSIKFEST
Internationaler Heinrich-Schütz-Preis des Heinrich Schütz Musikfests

Neues Gera 5.11.2021

Den Internationalen Heinrich-Schütz-Preis 2021 erhielt Prof. Dr. Werner Breig anlässlich des Abschlusskonzertes des Heinrich-Schütz-Musikfestes im Geraer Konzertsaal. Foto: W. Hesse

OTZ 15.10.2021

Schütz-Preis für Werner Breig

Gera. Der Musikwissenschaftler Werner Breig, bis 1996 Herausgeber des Schütz-Jahrbuchs, soll den Preis des Geraer Heinrich-Schütz-Musikfestes erhalten. Breig wurde 1932 in Zwickau geboren, studierte in Berlin unter anderem Kirchenmusik und bekleidete Professuren in Karlsruhe, Wuppertal und Bochum. Die Verleihung findet am Sonntag, 17. Oktober, im Konzertsaal des Theaters Gera statt, wo das Schütz-Musikfest endet. *red*

Glaube und Heimat 17.10.2021

Notiert

Schütz-Festival mit 50 Veranstaltungen

Bad Köstritz (epd) – Knapp 50 Veranstaltungen stehen nach Angaben des Vereins Mitteldeutsche Barockmusik in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen auf dem Programm des diesjährigen Heinrich Schütz Musikfestes in Mitteldeutschland. Unter anderem gehören Konzerte, Projekte für Kinder, Gottesdienste sowie eine Sonderausstellung zum Veranstaltungsreigen. Das Festival ist zugleich Auftakt für das Schütz-Festjahr 2022 anlässlich des 350. Todestags des Komponisten. Das Jubiläumsjahr steht unter dem Motto »Schütz 22«. Die Schirmherrschaft hat Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier übernommen. Offiziell eröffnet wurde das Festjahr mit einem Konzert in der Dresdner Frauenkirche.

Das Heinrich Schütz Musikfest hat sich in den vergangenen 20 Jahren »zum bedeutendsten Forum für die Musik und Kultur des 17. Jahrhunderts entwickelt«. Einbezogen werden die wichtigsten Lebensstationen des Komponisten, darunter sein thüringischer Geburtsort Bad Köstritz und seine Hauptwirkungsstätte Dresden.

SIMs Kultur Extra 2021

„vnter den fürnembsten Musicis“

2021 geht es beim Heinrich Schütz Musikfest um die Großen, die Kreativen, die Musikalisch-Einflussreichen der Schütz-Zeit. Zugleich ist das Festival Auftakt für das Festprogramm SCHÜTZ22 – „weil ich lebe“ und läutet das Festjahr 2022 ein.

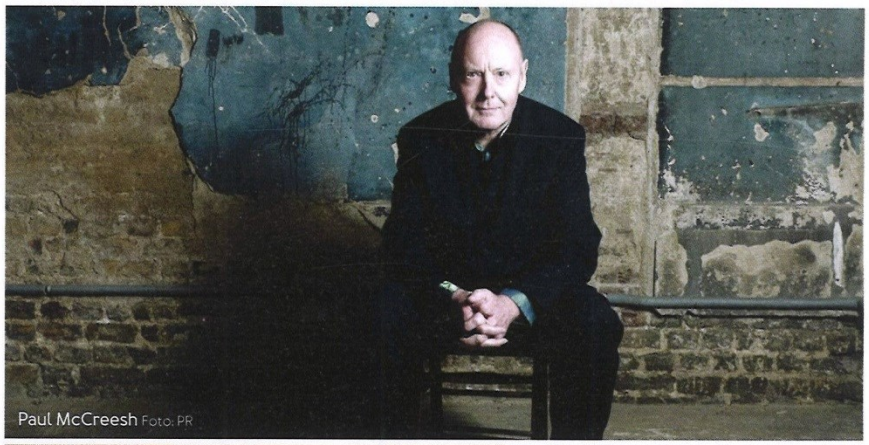
Eintauchen in die faszinierende Klangwelt des 17. Jahrhunderts, begeisternde Konzerte mit international renommierten Künstlern wie jungen Nachwuchsinterpreten, authentische und auratische Orte, unkonventionelle Konzertformate, ganz nah an der historisch-informierten Aufführungspraxis ebenso wie in belebender Frische aus heutiger Perspektive interpretiert – das verspricht alljährlich im Oktober das Heinrich Schütz Musikfest. Es ist das lebendige Forum für die Musik des Frühbarocks und präsentiert mit seinem Namensgeber einen Komponisten, der schon seinen Zeitgenossen als „Vater unserer modernen Musik“ galt.

2021 steht noch ein Großer im Mittelpunkt: Michael Praetorius, einer der großartigsten Musiker überhaupt und doch vielleicht der berühmteste Unbekannte der Musikgeschichte! Wir begehen in diesem Jahr zugleich seinen 450. Geburtstag wie seinen 400.Todestag. Seine an Klangfarben reichen und vielgestaltigen Werke sind in mehreren Konzerten zu erleben. Als Artist-in-Residence geht die Capella de la Torre mit großer Spielfreude voran und widmet sich gemeinsam mit dem RIAS Kammerchor Berlin „Praetorius' Traum von Italien“ so wie in einem tänzerischen Konzert seiner bezaubernden Sammlung der *Terpsichore*. Wenn dann Michel Godard mit einer erlesenen Kollegenschar im Jazzclub *Tonne Dresden* sein *Syntagma Jazzum* intoniert, zeigt sich, welch inspirierendes Potenzial diese rund 400 Jahre alte Musik noch heute hat.

Um Facetten geht es auch anderswo: Asya Fateyeva, die vielfach preisgekrönte Saxofonistin, findet zusammen mit der lautten compagney BERLIN überraschende Neuansätze zum Verständnis purcellscher Musik und nimmt auch John Lennon und Paul McCartney mit ins Boot. Das Ensemble 1684 spürt den Klangvorstellungen von Schütz und Zeitgenossen nach; Voces Suaves aus Basel entführen uns in die Unendlichkeit der Madrigalkunst, und der Dresdner Kammerchor bringt Schütz' bildgewaltige Musik vor Augen und Ohren.

Das Barockorchester Wrocław und das Ensemble Polyharmonique haben glanzvoll-eindrückliche Festmusiken, die vor rund 400 Jahren in Breslau erklangen, im Gepäck.

Das Festkonzert des Gabrieli Consort & Players unter Paul McCreesh verspricht ein besonderer Höhepunkt zu werden: Mit groß besetzten mehrchörigen Werken von Schütz eröffnet es das Festjahr SCHÜTZ22 – „weil ich lebe“, das anlässlich des 350. Todestags des Komponisten für 2022 ansteht.



Paul McCreesh Foto: PR

Ensemble Polyharmonique Foto: Christian Palm

Katharina Bäuml © Foto Promo

HEINRICH SCHÜTZ MUSIKFEST

SCHÜTZ22.DE

Th

KALEIDOSKOP DER RÄUME

3D AUDIO

Klanginstallation

„Tritt ein in den Dom“

In der Häselburg hat Fabian Russ eine 3D-Audio Installation erschaffen

Von Wolfgang Hesse

„Kaleidoskop der Räume“, so nennt Fabian Russ seine Arbeiten, die er im Auftrag des Heinrich Schütz Musikfestes an verschieden Orten Mitteldeutschlands präsentiert. Nach einer Klanginstallation im Untergeschoss der Frauenkirche Dresden im Jahre 2019 steht, nach mehreren pandemiebedingten Anläufen, nun sein Audio-Dom in Gera in der Häselburg. Eine Metallkonstruktion als Halbkugel, an deren Schnittpunkten Lautsprecher befestigt sind, bildet das Zentrum des Audio Doms. Insgesamt 30 Lautsprecher und zwei Sub-Bässe umgeben den Hörer, der im Zentrum der Halbkugel sitzt. „Es handelt sich hierbei um objektbasierendes Mischen im dreidimensionalen Raum für einen geodätischen Dom, eine Halbkuppel“, so erklärt Fabian Russ sein Modell.

Der Künstler wurde 1985 in Braunschweig geboren und lebt seit vielen Jahren in Leipzig. Musik gehört von jeher zu seinen Vorlieben. Die Kunst des Klangs hat er sich autodidaktisch angeeignet. Heute lebt Fabian Russ voll umfänglich von seiner Fantasie. Seit mehr als zehn Jahren experimentiert er mit Klängen. Zu dieser Zeit lernte er den Tonmeister Carlo Crippa kennen, mit dem er bis heute zusammenarbeitet. Beide haben zunächst Klangräume horizontal erschaffen, bevor sie den Sound in die dritte Dimension expandierten. Im Auftrag des Heinrich-Schütz-Musikfestes portiert Fabian Russ vier 400 Jahre alte Werke, damals hochmoderner, klangprächtiger und mehrchöriger Musik von Heinrich Schütz, in ein Multi-Channel-System. Mit seiner Komposition möchte er Schütz neu entdecken oder ihn aus seiner Sicht in die Gegenwart bringen. „Diese Klanginstallation ist etwas, was den alten Schütz und den neuen Russ miteinander verbindet, nämlich der Anspruch höchste Qualität zu haben“, betont Dr. Christina Siegfried, Geschäftsführerin und Intendantin des Heinrich-Schütz Musikfestes.

Zwei Klanginstallationen können die Besucher während einer Stunde unter der Halbkuppel des Audio-Doms in der Häselburg erleben. Es sind die Psalmen David, die 2019 in Dresden uraufgeführt wurden und die Musikalischen Exequien von Heinrich Schütz. Die letztere Komposition war ein Auftragswerk für die Trauerfeier von Heinrich Posthumus Reuß, dem Regent von Gera und Umgebung, im Jahre 1636. Die Uraufführung fand in der alten Kirche am Johannisplatz statt, hat also einen unmittelbaren Bezug zu Gera. Posthumus hatte noch zu Lebzeiten Bibelsprüche ausgesucht, die seinen Prachtsakophag schmückten. Diese bildeten die textliche Grundlage für die Musikalischen Exequien. „Heinrich Schütz ist für mich eine Entdeckung“, so Fabian Russ. „Dabei habe ich festgestellt, dass sein Erbe in der ehemaligen DDR weit mehr gepflegt wurde als in den alten Bundesländern. Ich kann durch die Arbeit an den Kompositionen an all die Orte reisen, an denen Schütz gelebt und gewirkt hat.“ Selbst nach 400 Jahren, der langen Zeit von Kriegen und gesellschaftlichem Wandel, gäbe es heute nach wie vor dieses lebendige musikalische Erbe.

„Wir haben in unserer Raumkonzeption zunächst bestimmte Stimmen der Einspielung mit dem Dresdner Kammerchor unter Leitung von Christoph Rademann im Raum angeordnet. Daraus haben sich die Kompositionen entwickelt“, beschreibt der Künstler seine Herangehensweise. Dabei spielten die Aspekte der Mehrchörigkeit, ein Alleinstellungsmerkmal der Schütz-Zeit, eine tragende Rolle in den Kompositionen. Er habe die Kompositionen von Schütz durch seine Handschrift für das 21. Jahrhundert erweitert, so Fabian Russ.

„Ich würde mich freuen, wenn die Besucher im Audio-Dom vielleicht die Augen schließen, um einzutauchen in die aufgefächerte Klangwelt der Werke von Heinrich Schütz. Ich möchte die Zuhörer mitnehmen auf eine Zeitreise“, wünscht sich Fabian Russ. „time traveller“ ist die Unterbezeichnung für die Musikalischen Exequien in dieser Orchestronik-Reihe. Der Komponist wünscht sich weiterhin, dass die Zuhörer eine Erinnerung an Heinrich Schütz mitnehmen.

Die Klanginstallation in der Häselburg ist noch bis zum 1. August, von Dienstag bis Sonntag, jeweils von 12 bis 17 Uhr zu hören. Der Eintritt ist frei. Die Einspielung beginnt etwa zu jeder vollen Stunde oder wenn Gäste kommen.

Fabian Russ erklärt seine 3D-Audio-Installation in den Räumlichkeiten der Neuen Galerie für Zeitgenössische Kunst. Foto: Hesse

Polyphon

Gera (NG). Im Rahmen der Ausstellung „POLYPHON. Mehrstimmigkeit in Bild und Ton“ findet am Sonnabend, 24. Juli, 15 Uhr, im Kunstverein Gera, Markt 8/9, die Performance Les Séparations des französischen Künstlers Matthieu Saladin, interpretiert von Francisco Meirino, statt. Es handelt sich um eine Partitur für feedback und nimmt aktuelle geopolitische Grenzlinien auf. Für die Interpretation werden feedback Klänge mit Hilfe von Kontaktmikrofonen und Verstärkern hervorgerufen.

07 Magazin November 2021

Exzellente Musiker in concert

ORCHESTRONIK UND GÜLDENE STERBKUNST *zum Heinrich Schütz Musikfest in Zeitz.*

Auf Orchestronik in einem 3D Audio Dome können sich Zeitzer Musikfreunde freuen. Fabian Russ kombinierte für seine dreiteilige Klanginstallation »Kaleidoskop der Räume« auf atemberaubende Weise die 400 Jahre alten Werke von Heinrich Schütz eindrucksvoll mit heutiger 3D Klangmusik.

Unter dem Motto »Güldene SterbKunst« musiziert im Zeitzer Dom das »ensemble polyharmonique«. Dabei erklingen Heinrich Schütz' Musikalische Exequien sowie Werke u.a. von Johann Vierdanck, Christoph Bernhard, Michael Praetorius und Hans Leo Hassler. Sie alle stellen dem Gedanken an den Tod Zuversicht gegenüber.

Ein Feuerwerk der Musik verspricht das Konzert für zwei Orgeln und Violoncello. Im zauberhaften Ambiente des Zeitzer Doms bieten mit Kathleen Lang sowie den Organisten Kayol Lam und Stefan Kießling drei exzellente Solisten virtuose Zauberklänge von Johann Sebastian Bach bis Arvo Pärt. *(rec/ule)*

Kaleidoskop der Räume
05.11.2021, 16 Uhr
Franziskanerkloster Zeitz

Güldene SterbKunst
05.11.2021, 19.30 Uhr
Dom St. Peter und Paul Zeitz

Konzert für zwei Orgeln und Violoncello
28.11.2021, 17 Uhr
Dom St. Peter und Paul Zeitz

www.euleorgel-zeitz.de
www.schütz-musikfest.de

11.7. – 1.8.2021
(Di – So 12.00 – 17.00 Uhr)
Häselburg | Neue Galerie für Zeitgenössische Kunst Gera
Burgstr. 12 | 07545 Gera | Eintritt frei

Part I – **Psalmen Davids** *reworked*
Part II – **time traveller** Exequien *reworked*

3D Audio trifft Heinrich Schütz trifft Orchestronik

Die 400 Jahre alten Werke von Heinrich Schütz stehen exemplarisch für sein Vermögen, eine geradezu überwältigende Raummusik von allergrößter Intensität und Schönheit zu schaffen. Diese in ihrer Zeit hochmoderne, klangprächtige, mehrchörige Musik ist heute Anregung und Inspiration für den Orchestronik-Klangkünstler und Komponisten Fabian Russ. Seine für Multi-Channel-Systeme angelegten Werke entfalten im Raumklang ihren Zauber. Empfindsames Ausbalancieren klassischer und elektronischer Sounds sowie das Schreiben von Musik für Rundum-Soundsysteme stehen dabei im Zentrum. Sampling-Verfahren und Verräumlichung des Klangs werden zu Orchestronik in 3D Audio und zum einzigartigen Hörerlebnis.

Ein Projekt des Heinrich Schütz Musikfests // Schütz22
in Kooperation mit POLYPHON. Mehrstimmigkeit in Bild und Ton
der Neuen Galerie für Zeitgenössische Kunst – Gera | Häselburg
und der Stadt Gera

Gefördert von der Staatskanzlei
des Freistaates Thüringen.

Themenfestival

„VOM LEBEN – ÜBER LEBEN“

Wochenende der Barockmusik

Barockmusik vom 5. bis 7. November

Von Heinrich Schütz zum Themenfestival „Vom Leben - Über Leben“

Wolfgang Hesse

Am 17. Oktober endete nach elf Tagen das Heinrich-Schütz-Musikfest im Geraer Konzertsaal mit einem Festkonzert und der Übergabe des Internationalen Heinrich-Schütz-Preises. In diesem Jahr ging der Preis an Prof. Dr. Werner Breig. „Seit Jahrzehnten ist Werner Breig einer der wichtigsten Musikwissenschaftler und Herausgeber, der sich intensiv mit dem Werk von Heinrich Schütz beschäftigt, … und die Voraussetzungen für eine aktive Pflege des musikalischen Erbes im Konzertleben schafft“, begründete die Intendantin des Heinrich-Schütz-Musikfestes, Dr. Christina Siegfried, die Wahl des Preisträgers. Der 1932 in Zwickau geborene Wissenschaftler erhielt die silberne Ehrenmedaille zum Internationalen Heinrich-Schütz-Preis, die von der weltweit renommierten Künstlerin Anna Franziska Schwarzbach geschaffen wurde. Breig war hocherfreut, den Preis in der Schützstadt Gera entgegenzunehmen. „Gerade zu Heinrich Schütz und Heinrich Posthumus Reuß gibt es noch viel Forschungsbedarf“, sagte Werner Breig, „viele Texte und Schreiben im Zusammenhang mit den Musikalischen Exequien sind bisher unbeachtet geblieben.“ Im anschließenden Konzert waren die Capella de la Torre mit ihrer Leiterin Katharina Bäuml und der RIAS Kammerchor Berlin unter der musikalischen Gesamtleitung von Florian Helgath mit klangprächtigen Werken von Michael Praetorius sowie Luca Marenzio und Ludovico Viadana zu hören. Das war ein würdiger Abschluss einer durchaus außergewöhnlichen Ausgabe des Heinrich-Schütz-Musikfestes.

Das Motto „schütz22 – weil ich lebe“ steht über dem kommenden Jahr anlässlich des 350. Todestages des Komponisten und wird vom Themenwochenende „Vom Leben - Über Leben“, das rund um den Todestag des Komponisten, den 6. November stattfindet, aufgegriffen. Im Mittelpunkt stehen Gedanken um Tod, Lebenslust und Glaubenstrost.

Gerade in der dunkler werdenden Jahreszeit mit der sterbenden Natur rücken diese Gedanken näher. Renommierte Musiker und Chöre bringen Werke zu diesen Themen zur Aufführung. Darunter sind die bereits oben erwähnten Musikalischen Exequien von Heinrich Schütz, die anlässlich der Trauerfeier von Heinrich Posthumus Reuß in der alten Geraer Johanniskirche im Jahre 1636 aufgeführt wurden. In der Zeit des Dreißigjährigen Krieges waren Leid und Tod allgegenwärtig. Schütz vertonte Bibelsprüche, die sich der Landesherr zu Lebzeiten aussuchte und die seinen Prachtsarkophag schmücken. Daher ist der Prunksarg nicht nur ein hohes kulturelles Gut, sondern Ausdruck des Individualismus im Glauben und das Resultat der Veränderungen durch die Reformation. Vor dem Konzert am Samstag, den 6. November in der Trinitatiskirche Gera, wird Dr. Dirk Pöschmann, Direktor des Museums für Sepulkralkultur Kassel, passend zum Thema, über die Kultur des Sterbens und die Inszenierung von Begräbnissen referieren. Danach erklingen die Musikalischen Exequien, musiziert vom Johann Rosenmüller Ensemble unter der Leitung von Arno Paduch.

Am Folgetag, Sonntag, den 7. November erklingen am gleichen Ort, der Trinitatiskirche, ab 17 Uhr Werke mit meisterhafter und facettenreicher musikalischer Ausdeutung über Freude, Trauer, Trost, Hoffnung, Leid, Geburt, Tod, Zuversicht, Zorn, Gewalt und Friedenssehnsucht von Heinrich Schütz und Melchior Franck. Es musiziert das Vokal- und Instrumentalensemble Cantus Thuringia & Capella unter der Leitung von Christoph Dittmar.

Karten sind an den Abendkassen erhältlich.

6.11.2021, 19 Uhr, Gera, Trinitatiskirche: „GüldeneSterbKunst“
7.11.2021, 17 Uhr, Gera, Trinitatiskirche: „Lebenslust und Glaubenstrost“

Neues Gera 5.11.2021

Den Internationalen Heinrich-Schütz-Preis 2021 erhielt Prof. Dr. Werner Breig anlässlich des Abschlusskonzertes des Heinrich-Schütz-Musikfestes im Geraer Konzertsaal. Foto: W. Hesse

Vertonte Liebeslyrik in Bad Köstritz

Batzdorfer Hofkapelle wird spielen

Bad Köstritz. Ein musikalisches Wochenende steht an. Am 5. November, 19 Uhr, wird es in der Köstritzer Kirche St. Leonhard beginnen. Die Batzdofer Hofkapelle ist zu Gast. „Stark wie der Tod ist das Leben“ ist das Konzert überschrieben und alle Besucher werden in vertonte Liebeslyrik des 17. Jahrhundert eintauchen, dazu lieferte auch das „Buch der Bücher“, die Bibel, Textvorlagen im Hohelied. Übrigens, zu jedem Konzert gibt es eine Einführung. Für „Auf ein Wort“ ist Joachim Steinheuer eigens aus Heidelberg angereist. Ein Experte nicht nur für die Musik des 17. Jahrhunderts.

Das „Werke der Werke“ von Schütz für Gera steht am Samstag, 6. November, um 19 Uhr in der Trinitatiskirche auf dem Programm: Die Musikalische Exequien. Die Trauermusik für Heinrich Posthumus Reuß wird neben einer Messe von Kaspar Kerll erklingen. Das Johann Rosenmüller Ensemble unter der Leitung von Arno Paduch konnte hier gewonnen werden.

„Vom Leben – Über Leben“ ist das ganze Wochenende überschrieben. Beeindruckende Musik zu der alle Gäste im Vorfeld „Auf ein Wort“ mit Dirk Pörschmann, Direktor des Museums für Sepulkralkultur in Kassel verabredet sind.

Programm und Kartenreservierung: www.schütz-musikfest.de oder telefonisch unter 036605/24 05. Für alle Konzerte gilt die 3G-Regel. *red*

OTZ 4.11.2021

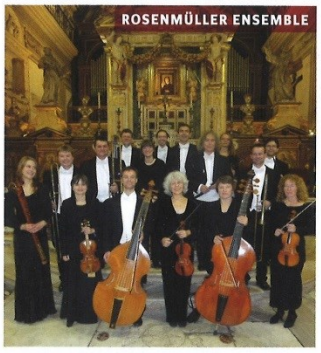
Unser Themenfestival konnte nach zweimaliger Verschiebung mit einigen Einschränkungen vom 5. – 7. November 2021 stattfinden!

Vom Leben – Über Leben

ZWEI THEMENFESTIVALS IN BAD KÖSTRITZ UND GERA, WEISSENFELS UND ZEITZ *auf dem Weg zum Festjahr SCHÜTZ22 anlässlich des 350. Todestages des Komponisten Heinrich Schütz.*

Auf dem Weg zum großen Komponisten-Jubiläum 2022 sind die Themenwochenenden »Vom Leben – Über Leben« rund um den 349. Todestag von Heinrich Schütz (1585-1672) vielfältig klingende Stationen an authentischen Schütz-Orten in Thüringen und Sachsen-Anhalt. Schütz gilt als der erste deutsche Komponist von europäischem Rang und als Vater der modernen Musik. Zudem strahlte er weit als »Licht Deutschlands«. »Das ist umso bemerkenswerter, da die meisten seiner 41 aktiven Kapellmeisterjahre von den dunklen Zeiten des Dreißigjährigen Kriegs geprägt waren«, erinnert Festivalintendantin Dr. Christina Siegfried. Dennoch künde seine Musik – ebenso wie die seiner Zeitgenossen – vom Leben, erzähle von Geburt und Tod, vom Überleben, von Trost, Hoffnung, Zuversicht, Liebes- und Lebensfreude.

Davon können sich Freunde barocker Musik bei zwei Festivals unter dem Motto »Vom Leben – Über Leben« überzeugen. Das erste ist verknüpft mit dem »Wochenende der Barockmusik« im Heinrich-Schütz-Haus Bad Köstritz und ein coronabedingt verspäteter Beitrag zum Musikland Thüringen 2020. Das zweite ist Auftakt zum Musikland Sachen-Anhalt 2022 in Weißenfels und Zeitz. An den drei Tagen stehen Konzerte, Workshops sowie eine 3D-Klanginstalltion und Konzerteinführungen auf dem Programm.


ROSENMÜLLER ENSEMBLE

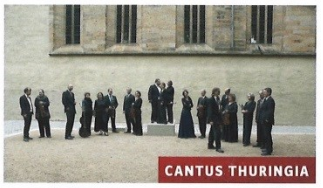
Epochales Werk – Wirkung und Bedeutung im 21. Jahrhundert

In exemplarischen Konzerten mit führenden Interpreten aus Mitteldeutschland und internationalen Gästen werden in den Tagen rund um Schütz' 349. Todestag am 6. November 2021 in besonderer Weise dessen epochemachendes Werk, seine Wirkung und Bedeutung im 21. Jahrhundert gewürdigt.

Das alljährliche »Wochenende der Barockmusik« in Bad Köstritz widmet sich in einer Mischung von Theorie und Praxis, von Geschichte und Konzert einem besonderen Aspekt der Musikgeschichte des Barock. Dozentin Prof. Dr. Silke Leopold lässt in ihrer unnachahmlichen Art »Alte Musik« und »Alte Zeit« lebendig werden und holt beides ins Heute. Querverweise auf Kunstgeschichte, Alltagskultur und Zeitgeschichte sind dabei ganz selbstverständlich.

Eröffnet wird das Themenwochenende am 5. November mit einer Klanginstallation im Franziskanerkloster Zeitz. Ganz im Sinne einer »Raummusik« von Heinrich Schütz setzt sich der Orchestronik-Komponist Fabian Russ mit den epochalen Passions-Vertonungen, die Schütz in Weißenfels schuf, auseinander und verspricht eine ganz neue Hörerfahrung.

Wenn dann an den drei Abenden das Ensemble Polyharmonique in Zeitz, die Hamburger Ratsmusik sowie Hille Perl & Friends in Weißenfels, das Johann Rosenmüller Ensemble sowie Cantus Thuringia & Capella in Gera, die Batzdorfer Hofkapelle in Bad Köstritz aufspielen, ist ein glanzvoller frühbarocker musikalischer Kosmos zu erleben


CANTUS THURINGIA

– mit Werken u.a. von Heinrich Schütz, Johann Kaspar Kerll, Tobias Michael, Andreas Hammerschmidt, Melchior Franck, Christoph Bernhard, Michael Praetorius, Johann Rosenmüller, Johann Walther, Matthias Weckmann. Verbunden ist dieser Konzertreigen mit Erläuterung, Erkundung, Weiterbildung und Reflexion. Jeweils eine Stunde vor Konzertbeginn blicken renommierte Kultur- und Musikwissenschaftler auf zentrale Aspekte des Wochenendes.

»Diese außergewöhnlichen Programme wurden nur möglich dank des Engagement der Künstler, Partner und Freunde sowie der Unterstützung durch verschiedene Institutionen«, betont Dr. Siegfried. *(ule)*

Vom Leben – Über Leben
05. - 07.11.2021
Bad Köstritz, Gera, Weißenfels, Zeitz
Alle Termine, Orte und Informationen:
www.schütz-musikfest.de

Michael Bader

KALEIDOSKOP DER RÄUME

ZEITRAUM 11.07.2021 – 01.08.2021
HÄSELBURG // NEUE GALERIE FÜR ZEITGENÖSSISCHE KUNST | GERA

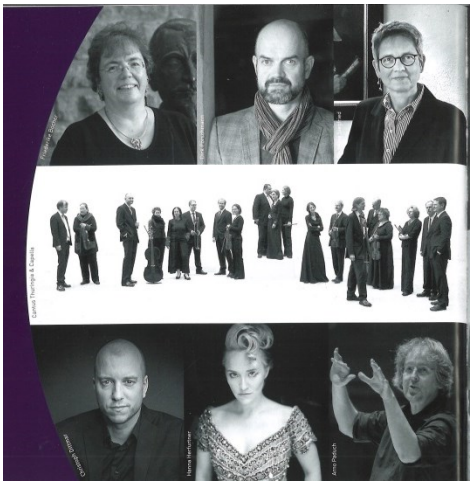
Eine Klanginstallation von Fabian Russ
Orchestronik in einem 3D Audio-Dome
Part I – **Kaleidoskop der Räume.** Psalmen Davids *reworked*
Part II – **time traveller.** Exequien *reworked*

Fabian Russ, Orchestronik
Carlo Grippa, Sounddesign und 3D Mischung

In Schütz' *Musikalischen Exequien* singt ein Chor „in die ferne gestellet" die Worte: „Selig sind die Toten, die in dem Herren sterben." Diese Klänge wandern durch den Raum, begleiten die Seele des Verstorbenen, und es entsteht – modern gesprochen – eine eindrucksvolle 3D-Musik. Dieses Konzept einer ‚Raummusik' ist Ansatzpunkt für den Orchestronik-Komponisten Fabian Russ, einen der innovativsten Klangkünstler unserer Tage. Er taucht ein in das komplexe Werk, gestaltet einen bewegenden Dialog mit der Originalkomposition, spürt den vielschichtigen Verschränkungen nach und kreiert einen neuen Klangraum. Samples aus den *Exequien* werden extrahiert, neu kombiniert und mit den Originalaufnahmen verwoben. Moderne Kompositionsmittel und innovative digitale Kommunikationswege treffen auf Musik des 17. Jahrhunderts. Der erzeugte 3D Audio-Klang ermöglicht ein einzigartiges räumliches Erlebnis.

In Kooperation mit dem internationalen Ausstellungs- und Installationsprojekt „POLYPHON, Mehrstimmigkeit in Bild und Ton" Gera/Saint-Denis

Di – So 12:00 – 17:00 Uhr // Beginn des Werks zu jeder vollen Stunde.
Häselburg | Burgstraße 12 | 07545 Gera | Eintritt frei.


Carlos Thurnpp & Capella
Hanna Kahlmeier
Ann Petsch

Felix Schwenke
Silke Leopold
Batzdorfer Hofkapelle

Museumspädagogik & Kinderferienprogramm

Ferienprogramm

Heinrich-Schütz-Haus

Ein abwechslungsreiches Programm erwartet Euch, bei dem unser Museum, Heinrich Schütz, unsere Instrumentensammlung, die Welt der Bücher und auch das Märchen „Die Bremer Stadtmusikanten" (aktuelle Sonderausstellung) Themen sein werden.

Dienstag, 27. Juli, 10 Uhr: Wie halte ich eine Laute, wie klingt eine Gambe und wozu dienen die Tasten? Unter dem Motto „Auf allerley Instrumenten …" sollen die Instrumente des Heinrich-Schütz-Hauses mal durch Euch zum Klingen gebracht werden. Bringt viel Zeit mit, denn das Ausprobieren der Instrumente kann auch mal länger dauern!

Donnerstag, 29. Juli, 10 Uhr: „Wir entdecken ein Museum", Was ist eigentlich ein Museum? Warum gibt es Museen? Wie benehme ich mich in einem Museum? Was gibt es dort zu sehen?

Dienstag, 3. August, 10 Uhr: „Pippilothek???, Eine Bibliothek wirkt Wunder", Wir entdecken die Welt der Bücher, die uns Geschichten erzählen und die uns in andere Welten entführen können. Lasst uns gemeinsam in die Welt der Bücher eintauchen.

Donnerstag, 5. August, 10 Uhr: „Welche Instrumente spielen die Bremer Stadtmusikanten?", Tiere und Musikinstrumente oder Lieder zu unterschiedlichsten Tieren sowie Tiere dargestellt in der Musik! – Ihr seht, „Tierisches" ist gut in der Musik vertreten. Lasst Euch überraschen!

Skatepark Gera

Der Verein „Great Gera Skates e.V." stellt in seiner Einrichtung rund 220 Quadratmeter Graffitifläche zur Verfügung, welche während der Öffnungszeiten frei gestaltet werden können und bietet der Szene somit Raum, um ganz legal ihrem Hobby zu frönen. Begonnen wird am Sonnabend, 24. Juli, ab 11 Uhr. Zur „Graffiti Jam" werden Künstler aus verschiedenen Städten erwartet, welche ihre Kunst an die Leinwände bringen. Ein Battle sorgt für spannende Abwechslung. Für Kinder bietet die Jugendeinrichtung an diesem Tag „Graffiti2go". Hier werden Beutel, T-Shirts oder kleine Leinwände besprüht, welche die Kids dann mit nach Hause nehmen dürfen.

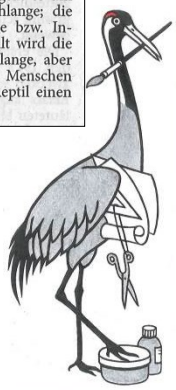
Museum für Naturkunde

Das Museum für Naturkunde Gera bietet während der Sommerferien zu 24 Terminen Ferienveranstaltungen an. Für die Teilnahme wird immer eine telefonische Voranmeldung empfohlen. Immer 14 Uhr dienstags und donnerstags (27. Juli, 29. Juli, 3. August, 5. August, 10. August, 12. August, 17. August, 19. August, 24. August, 26. August, 31. August, 2. September) lautet das Motto „Der Biber – Ein Nagetier der Superlative".

Im Mittelpunkt dieser Veranstaltung steht der Europäische Biber – das zweitgrößte Nagetier der Erde. Im Kinderkabinett Schwalbennest wird das Tier von „vorn bis hinten" anhand eines Tierpräparats als auch per Bild und Film vorgestellt. Immer 14 Uhr mittwochs und freitags (28. Juli, 30. Juli, 4. August, 6. August, 11. August, 13. August, 18. August, 20. August, 25. August, 27. August, 1. September, 3. September) geht es hingegen um das Thema „Vorsicht giftig!".

Im Kinderkabinett Schwalbennest und in der neuen Sonderausstellung des Museums geht es um eine tödlich giftige Schlange; die Indische Brillenschlange bzw. Indische Kobra. Vorgestellt wird die Lebensweise dieser Schlange, aber auch der Umgang der Menschen mit ihr, die mit dem Reptil einen Lebensraum teilen.

Neues Gera 23.7.2021



Sollte Euch das eine oder andere Angebot neugierig machen, dann freuen wir uns auf Euren Besuch im Museum.
Ihr könnt alleine, mit Euren Eltern oder Großeltern kommen, Ihr dürft das Angebot auch an Eure Kindergärtnerinnen oder Eure „Hortgruppen-Chefs" weitergeben. Solltet Ihr mit einer ganzen Gruppe kommen wollen, so bitten wir um Voranmeldung unter: 036605 / 2405.

Wir freuen uns auf Euren Besuch!

Euer
Schütz-Haus-Team

Sommerferien-Programm

Dienstag, 27. Juli 2021, 10 Uhr
Wie halte ich eine Laute, wie klingt eine Gambe und wozu dienen die Tasten? Unter dem Motto
„Auf allerley Instrumenten …"
sollen die Instrumente des Heinrich-Schütz-Hauses mal durch Euch zum Klingen gebracht werden. Bringt viel Zeit mit, denn das Ausprobieren der Instrumente kann auch mal länger dauern!

Donnerstag, 29. Juli 2021, 10 Uhr
„Wir entdecken ein Museum"
Was ist eigentlich ein Museum? Warum gibt es Museen? Wie benehme ich mich in einem Museum? Was gibt es dort zu sehen?

Dienstag, 3. August 2021, 10 Uhr
„Pippilothek???
Eine Bibliothek wirkt Wunder"
Wir entdecken die Welt der Bücher,
die uns Geschichten erzählen und die uns in andere Welten entführen können. Lasst uns gemeinsam in die Welt der Bücher eintauchen.

Donnerstag, 5. August 2021, 10 Uhr
„Welche Instrumente spielen die Bremer Stadtmusikanten?"
Tiere und Musikinstrumente oder Lieder zu unterschiedlichsten Tieren sowie Tiere dargestellt in der Musik! - Ihr seht, „Tierisches" ist gut in der Musik vertreten. Lasst Euch überraschen!

Dienstag, 10. August 2021, 10 Uhr
„Wer war Heinrich Schütz?"
Gemeinsam wollen wir Heinrich Schütz kennenlernen: Wo ist er zur Schule gegangen?
Wie sah sein Stundenplan aus? Wie kam er zur Musik? War er verheiratet? Hatte er Kinder?
Familiäres und Musikalisches aus dem Leben des gebürtigen Köstritzers.

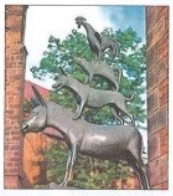
Donnerstag, 12. August 2021, 10 Uhr
„Die Bremer Stadtmusikanten"
als japanisches Bildertheater
Kamishibai ist das Zauberwort für fantasievolles Theater. Aus verschiedensten Bilderbüchern zusammengestellt wird die Geschichte von den landesflüchtigen Gesellen erzählt. Ein Vormittag für kleine und große Kinder und solche, die es bleiben wollen!

Dienstag, 17. August 2021, 10 Uhr
„Musikalische Spiele"
Egal ob Quartett oder Memory, Liederquiz oder Lotto … Auch auf die Musik bezogen gibt es die unterschiedlichsten Spiele.
Mal schauen was uns am besten gefällt!

Donnerstag, 19. August 2021, 10 Uhr

„Auf allerley Instrumenten …"
Heute stehen die Blasinstrumente im Mittelpunkt: Von Krummhörnern, Gemshörnern, „Würstelfagotten" und vielen anderen Instrumenten. - Ausprobieren erlaubt!

Dienstag, 24. August 2021, 10 Uhr
„Mal gereimt und mal erzählt:
Die Bremer Stadtmusikanten"



Hier steht der Esel mit hängenden Ohren, dort weint der Hund, die Katze zeigt ihre altersschwachen Zähne und der Hahn schreit aus Leibeskräften. Grauschimmel, Packan, Bartputzer und Rotschopf präsentieren sich in unterschiedlichsten Bilderbüchern - auch mal in Reimform. Ein abwechslungsreicher Rundgang durch die Sonderausstellung.

Freitag, 27. August 2021, 10 Uhr
„Musizieren kann jeder"
Glaubt Ihr nicht? - Dann lasst Euch doch von uns eines Besseren belehren und kommt in das Heinrich-Schütz-Haus. Wir lernen aufeinander zu hören, laut und leise zu spielen, einen Rhythmus nachzuspielen … und reisen musikalisch in ferne Länder!

Dienstag, 31. August 2021, 10 Uhr
„Wir entdecken ein Museum"
mit Museumsrallye
Was ist eigentlich ein Museum? Wozu gibt es Museen? Was wird ausgestellt und welche Museen kennt Ihr vielleicht schon. Entdecken wir gemeinsam das Heinrich Schütz-Haus und im Anschluss geht Ihr auf eine Rallye durch das Museum.

Donnerstag, 2. September 2021, 10 Uhr
Wie halte ich eine Laute, wie klingt eine Gambe und wozu dienen die Tasten? Unter dem Motto
„Auf allerley Instrumenten …"
sollen die Instrumente des Heinrich-Schütz-Hauses mal durch Euch zum Klingen gebracht werden. Bringt viel Zeit mit, denn das Ausprobieren der Instrumente kann auch mal länger dauern!

Öffnungszeiten

Die - Fr	10 - 17 Uhr
Sa/So	13 - 17 Uhr

Führungen können nach Voranmeldungen auch außerhalb der Öffnungszeiten stattfinden.

Eintrittspreise

Erwachsene	3,00 €
ermäßigt	2,00 €
Gruppen ab 10 Prs.	2,00 € / Prs.
Schulklassen (inkl. Führung)	1,00 € / Prs.

Forschungs- und Gedenkstätte
im Geburtshaus des Komponisten
HEINRICH-SCHÜTZ-HAUS
Bad Köstritz
Gestaltung, Redaktion: Dr. Christine Haustein
Heinrich-Schütz-Str. 1, 07586 Bad Köstritz
Tel.: 036605/2405 u. 36198, Fax: 36199
info@heinrich-schuetz-haus.de
www.heinrich-schuetz-haus.de & www.heinrichschuetz.com

Gemeint ist KAMISHIBAI-Theater ☺

Kreisjournal Greiz Juli/2021

Sommer mit Kamishabi-Theater zu den Bremer Stadtmusikanten

Heinrich-Schütz-Haus freut sich auf viele große und kleine Besucher

Esel, Hund, Katze und Hahn haben im Heinrich-Schütz-Haus Bad Köstritz Einzug gehalten und bevölkern unzählige Rahmen, wenige Vitrinen und sind auf kleinen und großen Buchseiten präsent. Ein Augenschmaus für kleine und große Kinder (und solche, die es bleiben wollen)!
Nach Anmeldung dürfen sich Besucher das Märchen auch erzählen lassen, es als Kamishibai-Theater erleben. Das ist eine Art Erzähltheater, bei dem Bildkarten statt zum Beispiel Handpuppen die Geschichte erzählen. Ebenso kann man die tierischen Protagonisten bei einer Führung durch die Sonderausstellung erleben.
Da werden auch unterschiedliche Versionen des Märchens zur Sprache kommen: Es gibt sogar welche, in denen die Stadtmusikanten tatsächlich in Bremen ankommen und … Nein, das verraten wir hier nicht! Dazu sollte man ins Heinrich-Schütz-Haus kommen! Und wie war das? Der Esel nennt seine Mitmusikanten beim Namen und verteilt die „musikalischen Rollen": Er selbst spielt die Laute, der Hund schlägt auf die Trommel, die Katz ist für die Nachtmusik zuständig und der Hahn setzt seine Stimme obendrauf! Wie wird das wohl geklungen haben? – Lauten und viele andere Instrumente kann man im Heinrich-Schütz-Haus auch bestaunen und sich erklären lassen, wie sie funktionieren. Außerdem sind die vier ehemaligen Landstreicher und Landesflüchtigen auch mit anderen Instrumenten dargestellt! Da wird in die unterschiedlichsten Blasinstrumente „getutet" und Pauken sind auch zu sehen … Aber genau aus diesem Grunde passt eines der bekanntesten und angeblich eines der „deutschesten" Märchen so gut in das Geburtshaus von Heinrich Schütz: Nicht nur dass die ersten Vorläufer älter „als unser Heinrich" sind, nein, die Musik als verbindendes und Gemeinschaft stiftendes Phänomen spielt die Hauptrolle in diesem Märchen, das aus einer Märchensammlung überhaupt nicht wegzudenken ist!

Termine unter Tel.: 036605/2405

Liebe Besucher!

Dieses Jahr wird doch hoffentlich nicht so enden, wie es begonnen hatte: Museum wegen Corona geschlossen! Der Jahresanfang 2021 war schon beklemmend, denn ein geschlossenes Museum ist wie ein Ausnahmezustand: Keine Besucher, keine Veranstaltungen, keine Gespräche … Es gab trotz allem einiges zu tun. Unter anderem wurde die begonnene Arbeit am Zusammentragen sämtlicher Bücher und Aufsätze zum Thema Heinrich Schütz, seinem Umfeld und seiner Zeit fortgesetzt und so konnten der Buchbestand sowie unsere Aufsatzsammlung bereits sehr gut vervollständigt werden. Dabei funktionierte und funktioniert die Zusammenarbeit mit der Zeitzer Stadtbibliothek „Martin Luther“, insbesondere der Bibliotheksleiterin Manuela Freyberg, wunderbar. Vielen Dank!

Ein Erwachen aus der Zwangspause war Anfang Juni endlich möglich und das Museum öffnete wieder seine Türen. Die Sonderausstellung zu den **„Bremer Stadtmusikanten“** bescherte uns einige Schulklassen und Kindergartengruppen, die gespannt dem Märchen sowie dem lauschten, was wir uns „drum herum“ ausgedacht hatten.

Keine einzige Bastelaktion konnte in diesem Jahr stattfinden, jedoch haben wir ein Sommerferienprogramm angeboten, welches unterschiedlich gut angenommen wurde. Diejenigen, die sich allerdings zu uns aufgemacht hatten, waren beglückt wie die Hortgruppen der Geraer Bergschule gegen Ende der Ferien.

Der Geburtstag von Heinrich Schütz wurde in diesem Jahr mal anders begangen: mit Musik und einer **großen Torte, die voll Süßigkeiten** gewesen ist. Was für eine Bastelei! Sie kam sehr gut an und sah auch noch verführerisch aus. Das Geburtstagsständchen wurde in die Kirche verlagert und Capella de la Torre sorgte für die Musik. Die Schüler der Grundschule waren beeindruckt. Eine kleine Instrumentenkunde gab es am Rande auch gleich noch. Schließlich durften sich die Schüler über die Torte hermachen und sich Süßigkeiten davon mitnehmen. Auch die Musiker waren nicht abgeneigt.

Die Adventszeit hat begonnen und wir hoffen, dass unter den gegebenen Umständen unsere geplanten Veranstaltungen doch irgendwie stattfinden können.

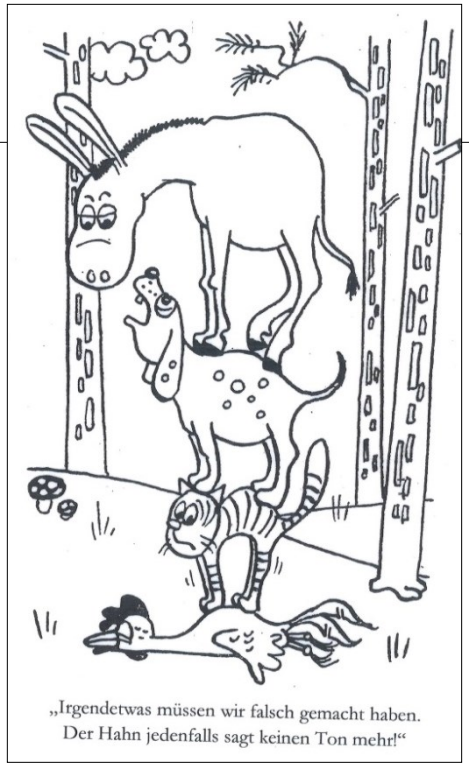
Es kann nur besser werden! Daher bleiben Sie und wir gesund und sehen uns hoffentlich gesund und munter wieder im neuen Jahr 2022.

Frohe Weihnachten wünscht Ihnen

Ihre

Dr. Christine Haustein

Museumspädagogin



„Irgendetwas müssen wir falsch gemacht haben.
Der Hahn jedenfalls sagt keinen Ton mehr!“

Unsere „Freiwillige im kulturellen Jahr“: Vera Herrmann

FSJ - Mein Rückblick.

Die Zukunft steht in den Sternen – aber manchmal auch in einer Einladung zum Vorstellungsgespräch.

Mit diesem Gedanken begab ich mich im Juli des Jahres 2020 zu einem Vorstellungsgespräch ins Heinrich-Schütz-Haus. Mein Plan war es, zwölf Monate lang als Freiwillige in einer kulturellen Einrichtung tätig zu werden, um nach 12 Jahren Schule einen Einblick in die Praxis und dazu noch Inspiration für meinen beruflichen Werdegang zu bekommen. In den ersten Wochen bestand die größte Herausforderung darin, sich mit der neuen Gesamtsituation zu arrangieren.

Das bedeutet, es gab nun Arbeits- statt Schultage und ein kleines Team aus Kolleginnen statt zahlreichen gleichaltrigen Mitschüler:innen.

Dazu kam noch die ungewohnte Aufgabe, den ersten eigenen Haushalt zu managen, circa 200 km Luftlinie von der Heimat entfernt und außerdem näherten sich auch schon das **Heinrich Schütz Musikfest** und somit die vielen Konzerte, bei denen ich für die **Listen mit den Kontaktdaten zuständig** war.

Die Planung im Voraus, bei der Zahlen, Zeiten und Hygienemaßnahmen in rauen Mengen „ge- und wieder entmerkt“ werden mussten, war eine (nicht nur) kleine Herausforderung.

Stichwort klein – die Kinder der Köstritzer Grundschule waren im Oktober zu Besuch in unserem Haus. Passend zu ihrem diesjährigen Jahresthema bastelten wir unter Anleitung von Museumspädagogin Dr. Christine Haustein bunte Laternen in Form von Piraten und Totenköpfen, die erst unser Foyer und später den Laternenumzug dekorierten.

Rückblickend würde ich behaupten, dass diese Herbstmonate die stressigsten gewesen waren. Ob es daran lag, dass ich mich neu ins „Erwachsenenleben“ finden musste, dass diverse Veranstaltungen noch stattfinden durften und somit viel an den Wochenenden gearbeitet wurde oder dass man nie wusste, was die Corona-Situation mit sich bringen würde, kann ich so genau nicht sagen. Es ist davon auszugehen, dass eine Mischung aus allen drei Faktoren der Fall war.

Nach November wurde es dann deutlich ruhiger im Haus – coronabedingt mussten wir schließen und somit konnte ich mich vor allem Rechercheaufgaben und der Ausstellung widmen. Neben dem fanden natürlich auch die Seminarwochen der Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung (LKJ) Thüringen statt, wenn auch online. Technik sei Dank konnte man so wenigstens die Gesichter der anderen Freiwilligen sehen, doch ein Präsenzseminar mit all seinen Erfahrungen vollständig ersetzen können auch die besten zoom-Meetings nicht.

Ab Juni durften wir wieder öffnen und davor hieß es: Ausstellung hängen! Aber nicht nur hier im Haus sollten neue Bilderrahmen die großen und kleinen Besucher:innen informieren, **im Juni wurden auch die Wände der Bibliothek Hermsdorf mit einer neuen alten Ausstellung (der Vogelhochzeit) dekoriert**. Diese Aufgabe war eine willkommene Abwechslung, da acht Stunden Computer-bildschirm pro Arbeitstag manchmal doch ein wenig eintönig waren. Mit einem Monat Verspätung fand im Juni die **Musikalische Museumrunde** statt, bei der ich vor maskierten Publikum meinen kleinen Vortrag hielt; vielleicht waren Sie ja eine:r der Zuhörenden und haben etwas Neues zu Engelbert Humperdinck und seiner berühmten Märchenoper „Hänsel und Gretel“ erfahren.

Im Juli wurde schließlich die letzte **Seminarwoche** abgehalten und einer der dort angebotenen Workshops drehte sich um das Zeichnen eines **eigenen kreativen FSJ-Comics**… das Ergebnis dazu ist auf dieser Seite zu sehen. Mit Ende des Julis blieb plötzlich nur noch einer der zwölf FSJ- Monate übrig und diese letzten Wochen vergingen wie im Flug.

Abschließend kann ich guten Gewissens festhalten: Das Freiwillige Jahr war die richtige Entscheidung für mich. Trotz großer und kleiner Herausforderungen in diesem besonderen Jahr kann ich nun mit neuen Einblicken in meine Ausbildung zur „Fachangestellten für Medien-und Informationsdienste in der Fachrichtung Bibliothek“ in Weimar starten.

Für die nächste Freiwillige im Haus – Miriam Musold – hoffe ich, dass sie ein weniger durch Viren eingeschränktes Jahr hat und ebenfalls wegweisende Erfahrungen für ihre Zukunft sammeln kann.

Nun ist das Jahr zu Ende und mir bleibt nichts anderes mehr übrig, als mich bei allen Personen des HSHs für das Jahr zu bedanken.

Es war eine Erfahrung, die mich – bewusst und unbewusst – sicherlich noch lange begleiten wird.

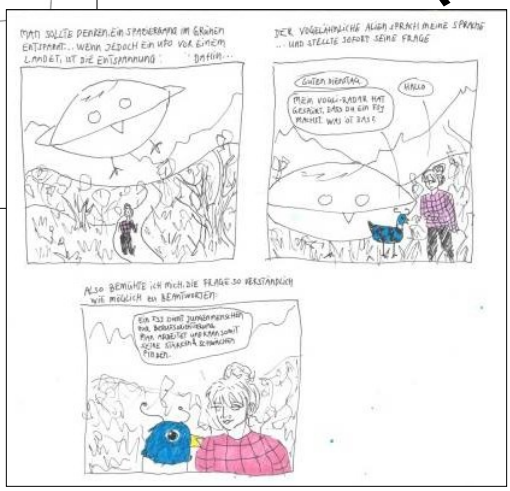
Ihnen einen gesunden Jahreswechsel & alles Gute!

Vera Herrmann

FSJ KULTUR
FREIWILLIGES SOZIALES JAHR

Mit freundlicher Unterstützung der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen

Liebe Vera!
Wir wünschen Dir für Deine Ausbildung in Weimar alles Gute!
Und komm uns mal besuchen!



Mit dem HSH durch's Jahr…

MZ Zeitz 12.11.2021

IN KÜRZE

Zeitgenössisches erklingt

BAD KÖSTRITZ/MZ - Das Heinrich-Schütz-Haus Bad Köstritz lädt zusammen mit dem Klangnetz Thüringen am Sonntag, 14. November, zum Erleben ganz neuer Klänge in das Geburtshaus des Vaters der modernen Musik ein: Das „Trio No|3|Va" mit Nikita Geller, Violine, Moritz Schneidewendt, Klarinette, und Daniel Gutiérrez, Violoncello, führt Werke der Komponisten Erik Jansons, Johannes K. Hildebrandt, Romeo Wecks, Achim Müller-Weinberg, Dmitry Lybin und Mehran Sherkat Naderi auf. Das Trio, heißt es in einer Mitteilung, sei stets auf der Suche nach neuen Klängen und einer zeitgenössischen Ästhetik. Es arbeite eng zusammen mit jungen Komponisten und Komponistinnen. Dabei entwickle es innovative Konzertformate. Das Konzert beginnt um 15.30 Uhr.

» Der Eintritt kostet 12 Euro, Reservierung über **036605/24 05**

Trio No|3|Va auf Suche nach neuen Klängen

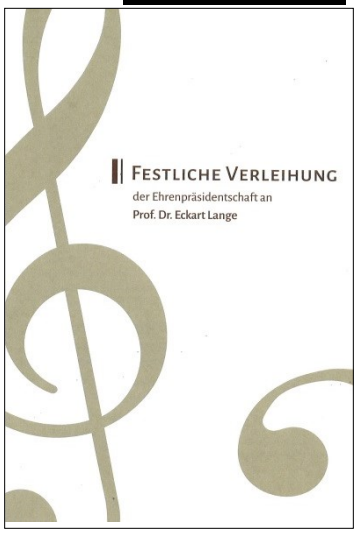
Konzert in Bad Köstritz am 14. November

Bad Köstritz. Nach so viel „Alten Klängen" zum Heinrich Schütz Musikfest und zum Themenwochenende „Vom Leben über Leben" lädt das Heinrich-Schütz-Haus zusammen mit dem Klangnetz Thüringen am Sonntag, 14. November, 15.30 Uhr, zu ganz neuen Klängen in das Geburtshaus des Vaters der modernen Musik ein.

Das Trio No|3|Va mit Nikita Geller, Violine, Moritz Schneidewendt, Klarinette, und Daniel Gutiérrez, Violoncello, führt Werke der Komponisten Erik Jansons, Johannes K. Hildebrandt, Romeo Wecks, Achim Müller-Weinberg, Dmitry Lybin und Mehran Sherkat Naderi auf.

Stets auf der Suche nach neuen Klängen und einer zeitgenössischen Ästhetik arbeitet das Trio eng zusammen mit jungen Komponisten und entwickelt innovative Konzertformate. Dabei stehen das Ausloten der eigenen instrumentalen Möglichkeiten im Zentrum und das Schaffen eines besonderen, kammermusikalischen Zusammenklangs. Mit dem Blick über den eigenen Tellerrand hinaus verspricht das Trio außergewöhnliche Konzerterlebnisse. Karten sind an der Abendkasse erhältlich. Es gelten die 3G-Regeln. *red*

Unser Vorlesetag musste leider in letzt ausfallen . . .



OTZ 10.11.2021

Die Ausstellung »Eberhard (Eb) Dietzsch – Bilder aus einem interessanten Land« wird am Mittwoch, dem 20. Oktober 2021, 18 Uhr, in der Sparkasse Gera-Greiz, Schloßstraße 11, 07545 Gera,

eröffnet.

Hierzu laden wir Sie herzlich ein.

Die Laudatio hält Friederike Böcher M.A., Direktorin der Forschungs- und Gedenkstätte im Geburtshaus des Komponisten Heinrich Schütz zu Bad Köstritz.

Dr. Matthias Hager
1. Vorsitzender des EDKF e.V. Gera

Dr. Hendrik Ziegenbein
Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Gera-Greiz

Gründer der Landesmusikakademie in Sondershausen wird geehrt

Timo Götz
08.09.2021, 17:23 | Lesedauer: 2 Minuten

Der ehemalige Direktor der Thüringer Landesmusikakademie Sondershausen, Eckart Lange, wird Ehrenpräsident des Landesmusikrates.

| AUSSTELLUNG |

Faszination in Bilder gebannt

AUSSTELLUNG MIT WERKEN VON EB DIETZSCH *im Stammhaus der Sparkasse Gera-Greiz.*

Ein universeller Künstler - das war Eberhard Dietzsch (1938-2006) - oder einfach Eb, wie er sich selbst nannte und viele seiner Werke signierte. Malerei, Druck- und Gebrauchsgrafik, Handzeichnungen, Cartoons und baugebundene Kunst waren bevorzugte Arbeitsgebiete.

Ihm ist die Ausstellung **Eberhard (Eb) Dietzsch - Bilder aus einem interessanten Land** in der Sparkasse Gera-Greiz gewidmet. Sie vereint rund 120 Werke unterschiedlicher Techniken, von denen viele noch nie öffentlich zu sehen waren. Sie entstanden im Ergebnis mehrerer Reisen in den 70er Jahren in die Sowjetunion. Fasziniert von der Ursprünglichkeit der Städte, Landschaften und vor allem Menschen, hielt er seine Eindrücke in vielen Zeichnungen und Gemälden fest.

Daraus entstand die Idee, eine Auswahl der Arbeiten in Geras Partnerstadt Rostow am Don zu zeigen. Weil das die Pandemie bislang verhinderte, präsentiert der »Eberhard (EB)-Dietzsch-Kunstfreunde e.V.« diese Werke nun vorab erstmals in Gera.

07 Magazin 11/2021

Eberhard (Eb) Dietzsch
Bilder aus einem interessanten Land
20.10. (Eröffnung 18 Uhr)
- 30.11.2021

zu den Öffnungszeiten
Sparkasse Gera-Greiz
Schloßstraße 11, 07545 Gera

www.eberhard-dietzsch-kunstfreunde.de

OTZ 22.10.2021

Das pralle Leben eingefangen

Ausstellung „Eberhard Dietzsch - Bilder aus einem interessanten Land" in der Sparkasse in Gera zu sehen

Von Christiane Kneisel

Die Ausstellung „Eberhard Dietzsch – Bilder aus einem interessanten Land" ist bis zum 3. Dezember im Kundencenter der Sparkasse in der Geraer Schloßstraße zu sehen. .

FOTO: PETER MICHAELIS

Gera. Ursprünglich hatte der Geraer Eberhard (Eb)-Dietzsch-Kunstfreunde-Verein die Ausstellung mit Werken des Universalkünstlers für Geras Partnerstadt Rostow am Don konzipiert. Aufgrund der Corona-Pandemie war es nicht möglich, sie dort zu zeigen. Man könnte fast von Glück reden, denn nun stellt die Sparkasse Gera-Greiz die Arbeiten in der Schloßstraße aus. So kommen Geraer Kunstfreunde in den Genuss von Eberhard Dietzschs Reiseeindrücken aus der Sowjetunion. In den 1970er- und 80er-Jahren hatte er das Land besucht.

„Eberhard (Eb) Dietzsch – Bilder aus einem interessanten Land" ist die Exposition betitelt. Sie präsentiert Gemälde, Zeichnungen und Cartoons, viele davon erstmals öffentlich. Den Besucher erwarten großformatige Bilder in kräftigen, intensiven Farben, detailfreudige Federzeichnungen sowie Bildgeschichten, aus denen versteckt der Schalk blitzt oder deren Humor spontanes Lachen hervorruft.

So war das Interesse zur Vernissage am Mittwochabend groß. Künstler, Freunde und Weggefährten des Künstlers, Eberhard Dietzschs Ehefrau Heike, Mitarbeiter städtischer Museen, Erhard Lemm vom (Eb)-Dietzsch-Kunstfreunde-Verein, Geras Oberbürgermeister Julian Vonarb (parteilos), Dieter Müller, langjähriger Koordinator der Städtepartnerschaft Gera-Rostow am Don und viele andere konnten vom Sparkassen-Vorstandsvorsitzenden und Gastgeber Hendrik Ziegenbein begrüßt werden.

Die aktuelle Ausstellung sei eine von vielen in der Sparkasse, weshalb sich das Haus zu einem kulturellen Zentrum in Gera entwickle, erklärte Hendrik Ziegenbein. Gerade jetzt, wo sich die staatlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Russland in einer schwierigen Phase befinden, würden Städtepartnerschaften zur Völkerverständigung beitragen, sei Kunst ein wichtiger Botschafter. Nicht zuletzt werde mit der Schau das Erbe eines der universellsten Künstler gepflegt, der in Gera gelebt und gearbeitet habe. Dieter Müller überbrachte Grüße aus Geras Partnerstadt Rostow am Don.

Es ist zugleich die erste Ausstellung, die der Eberhard (Eb)-Dietzsch-Kunstfreunde-Verein Gera veranstaltet. Ihm gehören Matthias Hager, Heike Dietzsch, Erhard Lemm und weitere Akteure an. Im Oktober 2020 hatte er sich gegründet. „Anlass dafür war die Besichtigung der alten Atelierräume, die Eb Dietzsch einst in der Heinrichstraße bewohnt und in denen er gearbeitet hatte. Dabei stellte sich heraus, dass dort Schätze schlummern, die erschlossen werden müssen. Wir fanden fast 4000 Arbeiten vor, Malerei, Druck- und Gebrauchsgrafik, Cartoons und entschlossen uns, dieses Konvolut der Öffentlichkeit zugängig zu machen", berichtete Erhard Lemm.

In einer herzerfrischenden Laudatio würdigte Friederike Böcher, die Direktorin des Heinrich-Schütz-Hauses in Bad Köstritz, den Künstler Dietzsch und erinnerte sich an ihren „Haus-und Hof-Grafiker".

Zu seinen Werken sagte sie: „Eb hat Landschaften anders gesehen als wir. Für ihn verändert das Licht die Farbe. Er sieht Farben, die uns mitunter verborgen bleiben." Auf den ersten Blick seien es wilde Farbflächen nebeneinander. Doch je länger man davor stehe, desto mehr füge sich alles zusammen. „Aus dem Auseinanderstrebenden wird etwas, das zusammenstrebt und eine Form ergibt. Das ist etwas ganz Besonderes", beschrieb es Böcher. Eb habe keine Kunst für den Sonntag und schon gar nicht für irgendeine Elite oder für besondere Menschen geschaffen. „Kunst sollte für alle sein und zu unserem Alltag gehören."

Die Schau soll ebenfalls eine Brücke zum Eberhard-Dietzsch-Kunstpreis schlagen. Nach Corona-Zwangspause 2020 wird der mit 5000 Euro dotierte Preis im nächsten Jahr wieder an den künstlerischen Nachwuchs vergeben. Erste Bewerbungen dafür sind bereits eingegangen.

Die Ausstellung kann zu den Servicezeiten der Sparkasse besichtigt werden. Der Eintritt ist frei.

Eine musikalische Zeitreise

[SERIE: MEIN MUSEUM] Das Heinrich-Schütz-Haus stellt das Leben des ersten deutschen Komponisten von internationaler Bedeutung vor

Empfohlen von Friederike Böcher

Direktorin

Was gibt es „Musehenswertes"?
In unserem Hause versuchen wir, Leben und Werk sowie die Zeit von Heinrich Schütz vorzustellen. Er war der erste deutsche Komponist von internationaler Bedeutung – wie man immer so schön sagt. Aber was bedeutet das eigentlich? Wir laden unsere Besucher zu einer Zeitreise in das ausgehende 16. und vor allem in das 17. Jahrhundert ein. Vorstellungswelt, Zeitgeschichte, Musik, Musikinstrumente, aber auch Lebensumfeld werden thematisiert. Ganz einfach: Woran glaubte man zu der Zeit, was war wichtig, welche Musik erklang wo und von wem?

Woran führt kein Weg vorbei?
An unserer Instrumentenkammer: Nach dem Vorbild der Dresdner Instrumentenkammer, die Schütz vorgefunden hat, als er endgültig 1617 kurfürstlich-sächsischer Hofkapellmeister in Dresden wurde, haben wir einen Raum mit Instrumenten bestückt: von der Schalmei zum Großpasspommer, vom Garklein-Flötlein bis zum Großbass, Familien von Krummhörnern, Dulzianen, Ranketten, Gemshörnern, Cornamusen bis zu einem „Tintinabulum". Es ist eine Augenweide! Gleichzeitig kann man auch einen Blick auf rund 70 Jahre Instrumentennachbau werfen. Und das jüngste Instrument ist auf einem 3D-Drucker entstanden.

Außer der Reihe:
Sind vielleicht unsere Sonderausstellungen in der Schütz-Haus-Galerie, die in irgendeiner Beziehung zu Heinrich Schütz, seiner Zeit oder der Musik im Allgemeinen oder im Besonderen stehen.

Unser „Weihnachtshaus" ist besonders schön: Wir bereiten gerade eine Ausstellung zu Helmut Rudolph vor, der vor 40 Jahren verstarb. Seine Adventskalender sind jedoch nach wie vor unvergessen: Die Adventsorgel, Der Adventskranz, Der Adventsleuchter, Der Adventsaltar, Die Adventskirche und viele andere Motive hat er zu wunderschönen Adventskalender verarbeitet. Es waren „DIE" christlichen Adventskalender der DDR – und immerhin 26 verschiedene. Mit Weihnachtsbaum und Geschenken, den Adventskalendern und viel Weihnachtsdekoration ist unser Haus ein wunderschönes „Weihnachtshaus"!

Museum zum Anfassen:
Es gibt vieles, wo man selbst Hand anlegen darf und muss: Touchscreens laden ein, sich mit unterschiedlichen Bildern zu beschäftigen wie der Schlosskapelle Dresden, „Das Gehör" von Pieter Brueghel, einer Vanitas-Darstellung oder dem „Großen Krieg" als Tanz. Unser „Musikalischer Prahlhans" möchte geöffnet und bestaunt werden. Das Orgel-Modell und Cembalo laden zum Spielen ein.

Ihr liebstes Stück?
Oh, das ist ganz schwierig! Auf der einen Seite sind es immer das Exponat, das wir gerade versuchen anzukaufen, oder Dinge, die einen lange beschäftigten wie unser Pedal-Clavichord – nach wie vor einmalig auf der Welt. So könnte ein Pedal-Clavichord zur Schütz-Zeit ausgesehen haben. Bekannt ist, dass die Orgelschüler und -studenten – Heinrich Schütz hat Orgelspiel neben Komposition in Venedig studiert – auf einem Pedal-Clavichord geübt haben. Doch es ist kein Instrument aus dieser Zeit überliefert. So haben wir Sherlock Holmes und Watson Konkurrenz gemacht und sind auf die Suche gegangen, wie solch ein Instrument ausgesehen haben könnte. Bilder aus alter Zeit existieren. Der Manual-Nachbau kam aus Lennep im Bergischen Land und das Pedal aus Berlin. Es ist ein sehr außergewöhnlicher Klang. Leise, wohltönend. Es erklingt jedes Jahr am Pfingstmontag im Konzert – wenn nicht gerade Corona zuschlägt.

Sind auch Kinder museumsreif?
Selbstverständlich! Je früher wir es lernen, die „Hemmschwelle" Museumstür zu überwinden, desto besser. Möglichkeiten gibt es genug: „Wir entdecken ein Museum" für Kindergarten und Grundschule sowie weitere thematische Führungen, immer angepasst an die Jahrgangsstufe und die Schulart.

Das muss gesagt werden:
Wir bereiten uns auf ein sehr besonderes Jahr vor: 2022 begehen wir den 350. Todestag von Heinrich Schütz, aber auch die 450. Geburtstage von Landgraf Moritz von Hessen, dem Entdecker von Heinrich Schütz, und von Heinrich Posthumus Reuß, für dessen Trauerfeier Schütz die Musikalischen Exequien komponierte. „Schütz22" haben wir am Geburtstag des Köstritzers, am 8. Oktober dieses Jahres, eingeläutet und es wird herausragende Veranstaltungen jeglicher Art bis zum Todestag am 6. November geben: Konzerte, Ausstellungen, „Ein Tag für Heinrich Schütz", Heinrich Schütz' Musikfest, Musikalische Museumsrunden, „Köstritzer lesen für Köstritzer". Auf uns warten wunderschöne Veranstaltungen, zu denen wir herzlich einladen.

ZUR SACHE

Heinrich-Schütz-Haus
Heinrich-Schütz-Straße 1
07 586 Bad Köstritz

Öffnungszeiten:
Von Dienstag bis Freitag von 10 bis 17 Uhr
Samstag, Sonntag und an Feiertagen von 13 bis 17 Uhr

Kontakt:
☏ 03 66 05 / 3 61 98
☏ 03 66 05 / 24 05
E-Mail: info@heinrich-schuetz-haus.de

Alle Bilder auf:
www.meinAnzeiger.de/MeinMuseum

meinAnzeiger.de

BUCHTIPP
„Mein Museum", 13,95 Euro. Online kaufen: www.klartext-verlag.de, per E-Mail: info@klartext-verlag.de oder im Buchhandel

Allgemeiner Anzeiger 4.12.2021

Das Heinrich-Schütz-Haus in Bad Köstritz.

Der Goldene Kranich weist aufs Museum hin.

Ein Detailbild vom Pedal-Clavichord

Alle Fotos: Archiv Heinrich-Schütz-Haus

Mit dem HSH durch's Jahr…

und durch's Leben

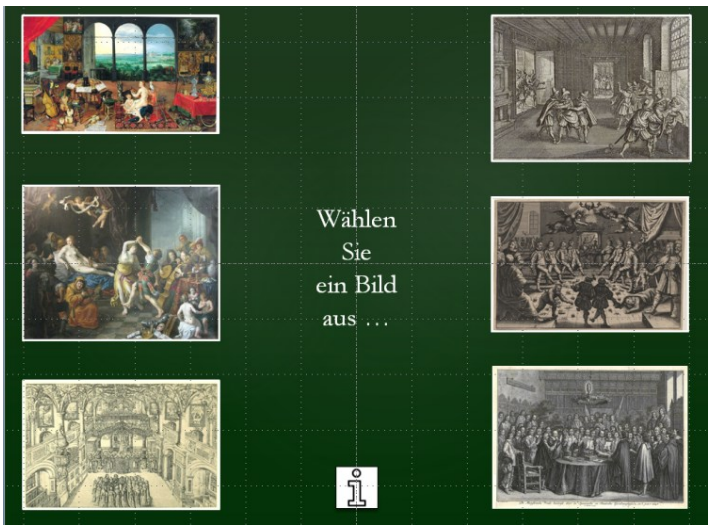
Von unserer einstigen Direktorin Dr. Ingeborg Stein als „**erste richtige Mitarbeiterin im Museum**“ beschrieben, verließ uns Beate Wüsthoff – unsere Finanzdame – nach über 30 Dienstjahren in den wohlverdienten UNRUHEstand.

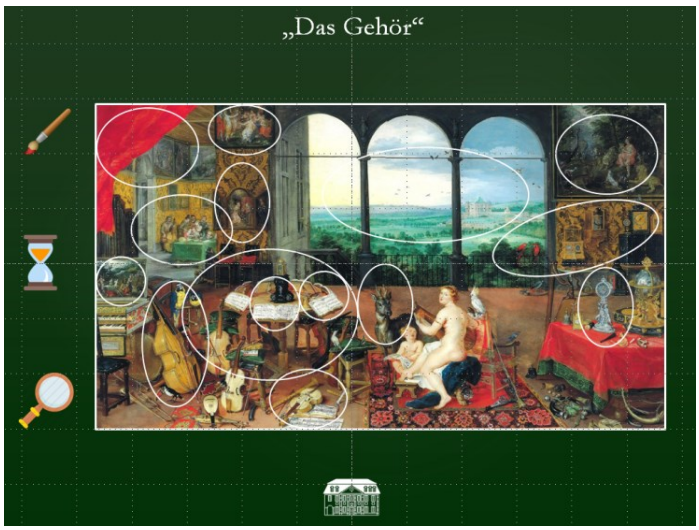
Was bei Ihr nicht passte, wurde passend gemacht – zur Not auch mit 100er Nägeln!
Viele „vorläufige Hausfrauenlösungen“ haben so Jahrzehnte überdauert und gehalten!

Liebe Beate!
Bleib gesund, genieße Deinen Ruhestand
& bleib uns noch lange als Kassenkraft erhalten
☺

Seit Mai diesen Jahres „wacht“
Sandra Oehlgardt über unsere Finanzen.
Herzlich willkommen im Team!

Neues im HSH





An unserem Besucher-Informationssystem in Raum 2 konnten wir drei weitere Bilder mit Leben füllen. Jetzt fehlt uns nur noch der Inhalt zum Kriegsballett.
Es begann mit einer Kooperation mit der Regelschule Bad Köstritz und Andreas Becker.
Nach dem Tod des Lehrers hat Tanja Schulze die Programmierung übernommen. Großes Lob für die Einarbeitung! Es sieht sehr schön aus!
Wir wissen, dass Eigenlob stinkt!

Unser neuer Info-Punkt in Raum 6 zur Rezeption ist ebenfalls fertig und einsatzbereit!
Kommen Sie und staunen Sie, was es alles zu entdecken gibt!

Der nächste Info-Punkt ist in Arbeit …

Advent im HSH

Pracht rund um 24 und mehr Türen

Adventskalender von Helmut Rudolph im Heinrich-Schütz-Haus zu sehen

Von Christiane Kneisel

Bad Köstritz. „Was wäre die Vorweihnachtszeit ohne Adventskalender", meint Friederike Böcher, die Direktorin des Heinrich-Schütz-Hauses Bad Köstritz. Eine Ausstellung in Greiz vor Jahren sorgte dafür, dass auch sie vom Bazillus Adventskalender befallen wurde. Seitdem sammelt Friederike Böcher vor allem historische Reprints. Um die 800 Kalender nennt sie ihr Eigen. Jährlich gestaltet sie nun seit etwa fünf Jahren im Schütz-Haus Ausstellungen über Adventskalender aus Papier. Irgendwann sei sie auch auf Helmut Rudolph gestoßen, den Schöpfer der christlichen Adventskalender zu DDR-Zeiten.

Anlässlich des 40. Todestages von Helmut Rudolph widmet sich die Schütz-Haus-Galerie in diesem Advent dem Gebrauchsgrafiker und Gestalter mit der unverwechselbaren Handschrift. 1906 in Dresden geboren, 1981 in Freiberg gestorben, hat er Fassaden, Kirchensiegel, Gedenktafeln gestaltet. Seine detailreich entworfenen Postkarten und Adventskalender seien wahre Schätze, schwärmt Böcher, die für die Schau den Kontakt zu Helmut Rudolphs Sohn Friedewald intensivierte, der in Freiberg lebt.

„Helmut Rudolphs Adventsgarten, Adventsdorf, Adventsaltar, seine Adventsorgel, Adventskirche, Adventskapelle und vieles mehr begleitete einst Klein und Groß durch die Vorweihnachtszeit. In erzgebirgischen Motiven zeigte sich seine Vorliebe für die Region", erklärt die Direktorin des Schütz-Hauses.

Die Exposition rückt das Typische für Helmut Rudolphs Kalender ins Blickfeld: mehrfarbige Rahmen, Spruchbänder, die Schrift, seine Titel „Advents..." und die Affinität für Symmetrie. „Alles ist wohlsortiert und wohlproportioniert, die typische Arbeit eines guten Gestalters." Auch hätten seine Kalender zumeist mehr als 24 Türchen aufgewiesen, beispielsweise zusätzliche für die Adventssonntage.

Wunderbare Motive wie die Seiffener Kirche zieren die insgesamt 26 Kalender Rudolphs. Auf den Hinterklebern seiner Kalender gibt es gleichfalls jede Menge zu sehen. „Helmut Rudolph beobachtete die Menschen seiner Zeit. Er präsentierte die klassischen Advents- und Weihnachtslieder, er stellte Tiere und Pflanzen aus der Bibel vor, er lud ein zu einer Reise zu Kirchen und Domen", so Böcher. Eine Wand im Treppenhaus präsentiert außerdem neue Papierkalender mit musikalischen Motiven und Engeln. Friederike Böcher nennt diese schmunzelnd „Edelkitsch". „Sie haben den Kitsch hinter sich gelassen und sind schon wieder edel, weil schön", erklärt sie. Die Schau ist bis Ende Januar zu sehen. Am Dienstag, dem 30. November, um 14 Uhr, wird zur Musikalischen Museumsrunde eingeladen.

OTZ 29.11.2021

Friederike Böcher, Direktorin des Schütz-Hauses, vor den prachtvollen Kalender-Motiven des Gestalters Helmut Rudolph. FOTOS (2): CHRISTIANE KNEISEL

Besucherin Monika Jungstand betrachtet einen neuartigen Kalender, von denen einige im Treppenhaus ausgestellt sind.

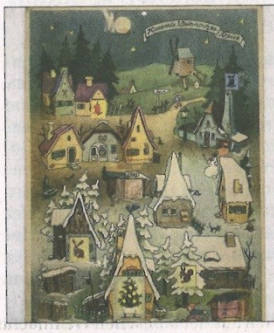
Tipp

Türchen für Türchen

Adventskalender sind eine gestalterisch anspruchsvolle Aufgabe. Zwischen Kunst, Kitsch und Kommerz müssen eigene Formate entwickelt werden. Die Malerin und Grafikerin Martha zeichnet Adventskalender für Kinder. Stefanie Gehricke-Jeschke gehört zum Illustratorenkollektiv des Weimarer Adventskalenders, der sich an grafisch interessierte Erwachsene richtet. Urte von Maltzahn-Lietz hat unter anderem einen Kalender für den Förderverein der Leipziger Michaelis-Kirche entworfen. Eine Ausstellung im Cranach-Haus Wittenberg zeigt gegenwärtig zeitgenössische Künstler-Adventskalender sowie dazugehörige Studien und Entwürfe. Als Leihgaben sind historische Objekte aus der Sammlung Möller-Titel/Maltzahn-Lietz zu sehen.

Ein Adventskalender gehört seit dem 19. Jahrhundert zur christlichen Vorweihnachtszeit, dem Advent (lat. Ankunft). Der evangelische Theologe und Erzieher Johann Hinrich Wichern führte 1839 in Hamburg den Adventskranz ein, um Straßenkindern die Zeit bis Weihnachten zu

Glaube und Heimat 28.11.2021



Dieser Adventskalender stammt aus der DDR-Zeit. Foto: Cranach-Stiftung

verkürzen. Wichern befestigte vier große, weiße und 20 kleine, rote Kerzen auf einem Wagenrad.

Auch der Adventskalender war ursprünglich vor allem Zeitmesser und Zählhilfe. Der erste selbstgebastelte Adventskalender entstand vermutlich Mitte des 19. Jahrhunderts. Im 1901 erschienenen Gesellschaftsporträt »Buddenbrooks« schrieb Thomas Mann über die Weihnachtszeit 1869: »... der kleine Johann verfolgte mit Hilfe des Adventskalenders, den Ida ihm angefertigt und auf dessen letztem Blatte ein Tannenbaum gezeichnet war, pochenden Herzens das Nahen der unvergleichlichen Zeit.« *(red)*

Schütz-Haus-Galerie
Ausstellungseröffnung
Samstag, 27. Nov. 2021, 15.30 Uhr
Ausstellung bis Ende Januar 2022

Musikalische Adventskalender – zum 40. Todestag von Helmut Rudolph (1906 – 1981)

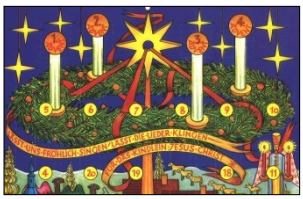
HEINRICH-SCHÜTZ-HAUS Bad Köstritz
Heinrich-Schütz-Str. 1 | 07586 Bad Köstritz
Tel. 036605 / 2405 | Fax 036605 / 36199
info@heinrich-schuetz-haus.de www.heinrich-schuetz-haus.de
Öffnungszeiten:
Dienstag – Freitag 10 – 17 Uhr
Samstag | Sonntag | Feiertag 13 – 17 Uhr
Montag | 24.12. & 31.12. geschlossen

Es gelten die AHA- und 2G-Regeln!

SPIELLEUTE MZ 4./5.12.2021

Musikalische Andacht

BAD KÖSTRITZ/MZ - An diesem Samstag, 4. Dezember, lädt ab 15.30 Uhr eine kleine Besetzung der Köstritzer Spielleute zu einer musikalischen Adventsandacht in die Köstritzer Kirche St. Leonhard ein. „Mit gebührendem Abstand werden Advents- und Weihnachtslieder erklingen, Geschichten und Gedichte für diese Zeit zu Gehör gebracht", heißt es dazu in einer Mitteilung. Dabei dürfe im Praetorius-Jahr das „Es ist ein Ros entsprungen" nicht fehlen. Den Adventskalendern von Helmut Rudolph werde gehuldigt: Lieder, die auf seinen Kalendern zu finden sind, werden erklingen. Besucher seien eingeladen zu einem Moment der Ruhe, der Besinnung und der Suche nach dem Advents- und Weihnachtsfriedens in dieser Zeit. Achtung: Es gilt die 2G-Regel!



Adventskalender von Helmut Rudolph

Was wäre die Vorweihnachtszeit ohne die „klassischen Zählhilfen"? Sie wissen nicht, was das ist? - Gemeint ist der Adventskalender. Je weniger Türchen noch zu öffnen sind, desto weiter ist die Adventszeit vorgedrungen und desto näher sind wir am Heiligen Abend, der Geburt des Christuskindes - ja, und auch der Geschenke!

So mancher Klassiker ist aus der Geschichte des Adventskalenders nicht wegzudenken: Der Abreiß- und Aufstellkalender von Getrud Caspari, wo zum Schluss eine Krippe „mit allem Volk" entstanden ist, die „Weihnachtsuhren", die „Adventshäuschen" oder der erste in München 1903 gedruckte Kalender „Im Land des Christkinds", wo mit jedem Tag ein Bild aufgeklebt wurde und hier gäbe es viele weitere Beispiele. Formen gibt es viele: auch eine Adventskerze, jeden Tag angezündet wird sie immer kleiner …

In der Schütz-Haus-Galerie sollen in dieser Adventszeit ab der Eröffnung am Samstag, dem

27. November 2021, um 15.30 Uhr,

die Adventskalender von Helmut Rudolph im Mittelpunkt stehen. Können Sie sich erinnern? Das war der Schöpfer DER christlichen Adventskalender zu DDR-Zeiten. Sein Adventsgarten, Adventsdorf, Adventsaltar, seine Adventsorgel, Adventskirche, Adventskapelle … begleitete damals Klein und Groß durch die Adventszeit. Und was gibt es auf seinen Kalendern oder auf den Hinterklebern nicht alles zu entdecken: Er beobachtete die Menschen seiner Zeit und ihre Weihnachtsvorbereitungen, er präsentierte auf den Hinterklebern die klassischen Advents- und Weihnachtslieder, er stellte Tiere und Pflanzen aus der Bibel mit dem entsprechenden Vers vor, er lud ein zu einer Reise zu Kirchen und Domen zwischen Ostsee und Erzgebirge, er begleitet Maria und Josef auf ihrem beschwerlichen Weg von Nazareth nach Bethlehem … Und dafür hat Helmut Rudolph seine ganz eigene Handschrift gefunden. Seine Kalender sind unverwechselbar mit dem mehrfarbigen Rahmen, dem Titel „Advents+irgendwas", der Vorliebe für Symmetrie … Nein, alles verraten wir hier nicht, dafür müssen sie in das „Weihnachtshaus" kommen, das Heinrich-Schütz-Haus in Bad Köstritz.

Mit Krippen aus dem Heinrich-Schütz-Haus!

Flötenkinder laden zur Andacht

Spielen in Köstritzer Kirche St. Leonhard

Bad Köstritz. Am Samstag, 18. Dezember, um 15 Uhr, laden die Köstritzer Flötenkinder zu einer Andacht zum 4. Advent in die Köstritzer Kirche St. Leonhard ein. Viel Musik wird erklingen, die sich um die Adventskalender von Helmut Rudolph rankt. Auf seinen Adventskalender-Türchen, den Spruchbändern oder den Hinterklebern sind Weihnachtslieder zu finden, die am Samstag erklingen werden. Das reicht von „Macht hoch die Tür die Tor macht weit" bis zu „Es ist ein Ros entsprungen". Die Nummer 1 des Gesangbuches musizieren die kleinen und größeren Flötenkinder genauso wie das Weihnachtslied des musikalischen Jubilars des Jahres: Michael Praetorius, dessen Vater in Roben als Pfarrer tätig war.

Die Flötenkinder haben auch einen Heinrich Schütz im Gepäck Die eine oder andere Geschichte aus diesem Jahr darf natürlich auch nicht fehlen. Gäste sind natürlich herzlich willkommen Es gelten die 2G-Regeln. *red*

OTZ 17.12.2021

Köstritzer Kirche St. Leonhard, Samstag, 18. Dezember 2021, 15 Uhr

„Es ist ein Ros entsprungen"

Weihnachtskonzert der Köstritzer Flötenkinder & Gäste

Leitung: Friederike Böcher

Es gelten die 2G- und AHA-Regeln – Eintritt frei, um eine Spende wird gebeten! – Heinrich-Schütz-Haus 036605/2405

Unser nachhaltiger Weihnachtsbaum!

Bildungsspender

Helfen Sie mit unsere Arbeit zu finanzieren!
Die Schütz-Akademie e.V.
hat einen

BILDUNGSSPENDER

Ein gemeinnütziges Fundraising-Portal

Unterstützen Sie kostenlos die Schütz-Akademie e.V.
Das geht ganz einfach. Starten Sie Ihre Online-Einkäufe im Spenden-Shop unseres Vereins unter:

www.bildungsspender.de/schuetz-akademie

So funktioniert es:
Gehen Sie auf die Internetseite:

www.bildungsspender.de/schuetz-akademie

Eine Registrierung ist nicht erforderlich.
Hier finden Sie über 1.000 Partner-Shops, die Sie bestimmt kennen. Starten Sie Ihren Einkauf mit Klick auf das Logo des gewünschten Partner-Shops, das gemeinnützige Fundraising-Portal Bildungsspender erhält dafür eine Gutschrift, die zu 100% an die Schütz-Akademie e.V. geht.
Sie zahlen keinen Cent mehr für Ihren Einkauf im Vergleich zum direkten Besuch auf den Seiten der Partner-Shops.
Bildungsspender ist gemeinnützig, strebt keine Gewinnerzielung an, ist selbständig und unabhängig.

. . . Es kostet Sie nichts, aber es bringt uns bares Geld:
Es sind schon mehr als 800 € mit Ihrer Hilfe zusammengekommen.
Vielen Dank und unterstützen Sie uns bitte weiter!

SCHÜTZ 22

SCHÜTZ22
–
„weil ich lebe“

vom 0810 2021
bis 0611 2022

ALMANACH ZUM FESTJAHR

SCHÜTZ22.DE

SCHÜTZ22
–
„weil ich lebe“

Anlässlich des 350. Todestags von Heinrich Schütz

Unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten

Höhepunkte
146

HEINRICH-SCHUETZ-HAUS.DE

©Heinrich-Schütz-Haus Bad Köstritz

HEINRICH-SCHÜTZ-HAUS BAD KÖSTRITZ

Forschungs- und Gedenkstätte im Geburtshaus des Komponisten

FESTJAHR 2021 / 2022
BAD KÖSTRITZ

2022 ist im Geburtshaus des Jubilars natürlich ein besonderes Jahr: In den Sonderausstellungen steht Schütz selbst – sogar mit neuen Porträts! – aber auch seine Zeit immer wieder im Mittelpunkt. Es gilt aber auch, seinem Landesherrn und Widmungsträger der *Musikalischen Exequien*, Heinrich Posthumus Reuß, sowie seinem Entdecker, Landgraf Moritz von Hessen, zu huldigen, da beide vor 450 Jahren geboren wurden. Für 2022 wird im „HSH“ aber auch der 20. Jahrgang Musikalischer Museumsrunden geplant: 12 kulturhistorische Vorträge mit anschließender Kaffeetafel. Hier geben sich die Schütz-Spezialisten die Klinke in die Hand!

Forschungs- und Gedenkstätte im
Geburtshaus des Komponisten
Heinrich-Schütz-Haus
Heinrich-Schütz-Straße 1 | 07586 Bad Köstritz
Tel (036605) 24 05

Auftakt für „schütz22“

Heinrich Schütz Musikfest 2021 bietet vom 7. bis 17. Oktober umfangreiches Kulturangebot

Von Wolfgang Hesse

Das Heinrich Schütz Musikfest gilt seit jeher als Dreiländerklang, der seit 1998 die Wirkungsstätten des Komponisten miteinander verbindet. Veranstaltungen in Bad Köstritz, Gera, Weißenfels, Zeitz und Dresden würdigen die Musik von Schütz und seinen Zeitgenossen. „Im Jahre 2021 wollen wir unseren Namenspatron „vnter den fürnembsten Musicis in Europa“ ausfindig machen, obwohl die schwere Zeit des Dreißigjährigen Krieges, in der Schütz lebte, es verhinderte, dass er ein international angesehener Künstler werden konnte“, betont Dr. Christiane Siegfried, Intendantin des Festivals.

Michael Praetorius (1571-1621), dessen 450. Geburtstag und 400. Todestag wir in diesem Jahr begehen, ist ebenso im Festivalprogramm verankert. Unter seiner Feder entstanden bis heute gespielte Vertonungen vieler Kirchenlieder und er war der Autor musikwissenschaftlicher Schriften, wie sein bedeutendstes Buch, das „Syntagma musicum“.

Insgesamt 49 Veranstaltungen widmen sich 2021 Heinrich Schütz und seinen Zeitgenossen. Darunter sind Konzerte, Projekte für Kinder und Schüler, Gottesdienste sowie eine Klanginstallation. Neben den bereits bekannten Konzertsälen sind in diesem Jahr weitere reizvolle Orte hinzugekommen. Wie im letzten Jahr werden die Veranstaltungen wieder etwas anders ablaufen als gewohnt. Die Besucherzahlen werden an die Orte angepasst, was für die Vorbereitung jede Menge Optimismus, Leidenschaft und Durchhaltevermögen bedeutete.

Friederike Böcher, die Direktorin des Heinrich-Schütz-Hauses in Bad Köstritz gehört zusammen mit dem Verein Mitteldeutsche Barockmusik e.V. (MBM) zum Vorbereitungsteam des Festivals. Hocherfreut zeigt sie sich, dass Katharina Bäuml und die von ihr gegründete Capella de la Torre als artist in residence für das Festival gewonnen werden konnte. An fünf Konzertabenden und in einem „Geburtstagsständchen“ am 8. Oktober im Geburtsort des Komponisten in Bad Köstritz präsentiert die Oboistin und Schalmei-Virtuosin mit ihrem vielfach preisgekrönten Ensemble ihre Sicht auf Heinrich Schütz, Claudio Monteverdi und Michael Praetorius, als Zeitgenossen von Schütz, deren Lebenswege sich in Dresden kreuzten. Vom 8. bis 16. Oktober finden eine Reihe von kleinen und mittelgroßen Veranstaltungen in Bad Köstritz statt.

Das diesjährige Heinrich Schütz Musikfest bildet den Auftakt zum Festjahr „schütz22“. Anlass ist der 350. Todestag von Schütz im kommenden Jahr. Zusammen mit den Musikfesten 2021 und 2022, den Themenwochenenden im November 2021 und 2022 und dem Barock. Musik.Fest im Mai 2022 in Dresden werden über das Jahr 2022 eine Reihe hochkarätiger Konzerte, Ausstellungen und Veranstaltungen stattfinden. Der Vorverkauf hat bereits begonnen. Weitere Informationen und die Kartenbestellung sind über www.schütz-musikfest.de

Kreisjournal Greiz 9/21

Friederike Böcher stellte im Geburtshaus von Heinrich Schütz in Bad Köstritz das Programm des diesjährigen Heinrich Schütz Musikfestes vor. Foto: Hesse

Alle Informationen und Veranstaltungen:

www.schütz22.de

www.schuetzthueringen.de

das FEST JAHR
vom 08.10. 2021
bis 06.11. 2022

„weil ich lebe“

#inventor #inventor

SCHÜTZ22.DE

Vorschau 2022

Samstag, 1. Januar 2022, 15.30 Uhr
Konzert zum Jahresauftakt
„Begrüßungskonzert für die neuen Zinken“
Rosenmüller-Ensemble|Ltg.: Arno Paduch

Dienstag, 11. Januar 2022, 14 Uhr
Heinrich-Schütz-Haus
Musikalische Museumsrunde*
Heinrich Schütz und der Psalter
Prof. Dr. Werner Breig, Erlangen
Schütz-Preisträger 2021

Samstag, 29. Januar 2022, 15.30 Uhr
Schütz-Haus-Galerie: Ausstellungseröffnung
Heinrich Schütz – „höchstpersönlich“
Porträts eines Komponisten
(Ausstellung bis 8. Mai 2022)

Dienstag, 8. Februar 2022, 14 Uhr
Heinrich-Schütz-Haus
Musikalische Museumsrunde*
Heinrich Schütz im Bild
Friederike Böcher M.A., Direktorin

Donnerstag, 3. März – Sonntag, 6. März 2022
„Weißes Roß“ Crossen/Elster
Vokalmusik um 1600
Meine Seele erhebt den Herren
Zum 350. Todestag von Heinrich Schütz und
450. Geburtstag von Landgraf Moritz von Hessen
Kurs für Kammerchor und vokalsolistisches Ensemble
Dozent: Prof. Dr. Martin Krumbiegel, Leipzig
Continuo-Begleitung: Christiane Kämper, Leipzig
(Anmeldung erbeten!)

Sonntag, 6. März 2022, 16 Uhr
Festsaal „Weißes Roß“ Crossen/Elster
Abschlusskonzert der Teilnehmer

Dienstag, 15. März 2022, 14 Uhr
Heinrich-Schütz-Haus
Musikalische Museumsrunde*
Am Todestag von Landgraf Moritz von Hessen:
Heinrich Schütz und „sein“ Landgraf
Prof. Dr. Gerd Aumüller, Marburg

Samstag, 26. März 2022, 14 Uhr
Heinrich-Schütz-Haus
Sonderausgabe Musikalische Museumsrunde*
Musikalische Geburtstagskinder
Miriam Musold, FSJ
Friederike Böcher M.A., Direktorin

Dienstag, 5. April 2022, 14 Uhr
Festsaal Palais Bad Köstritz/HSH
Musikalische Museumsrunde*
Die Passionen von Heinrich Schütz
Pfarrer Andreas Schaller, stellv. Superintendent
Martin Hesse, Kantor
Friederike Böcher M.A., Direktorin

Ostersamstag, 16. April 2022
Musikalische Osternacht
19.30 Uhr Heinrich-Schütz-Haus
Musik & Geschichten rund um Ostern

22.30 Uhr Kirche St. Leonhard Bad Köstritz
Konzert bei Kerzenschein
Heinrich Schütz: Auferstehungshistorie
Begrüßungskonzert für das neue Instrument: Pandora
Batzdorfer Hofkapelle

Ostermontag, 18. April 2022, 15.30 Uhr
Osterkonzert
„In dieser österlichen Zeit“
Klingende Instrumente des Hauses
Intavolierungen von Heinrich Schütz
Stephan Rath & Stefan Maas, Lauten
Isabel Schicketanz, Sopran

Samstag, 14. Mai 2022, 15.30 Uhr
Kirche St. Leonhard Bad Köstritz
Konzert zum Wochenende der Barockmusik 2019
„Musik zum Lachen“
ensemble amarcord, Leipzig

Änderungen vorbehalten! Stand: 20. Dezember 2021

Liebe Gäste!

Es gilt derzeit bei allen Besuchen die 2-G-Regel.
Außerdem: Abstand halten – Hände waschen – Mundschutz

***Musikalische Museumsrunden**
Vortrag mit anschließender Kaffeetafel
6,50 €/ nur Vortrag 3,50 € p. P.
Derzeit leider nur **ohne** Kaffeetafel.

Reservierung unter Telefon: 036605/2405

Forschungs- und Gedenkstätte
im Geburtshaus des Komponisten
HEINRICH-SCHÜTZ-HAUS
Bad Köstritz
Direktorin: Friederike Böcher M.A.
Gestaltung: Tanja Schulze
Heinrich-Schütz-Str. 1 |07586 Bad Köstritz
Tel. 036605/2405 | Fax 036605/36199
info@heinrich-schuetz-haus.de
www.heinrich-schuetz-haus.de